Jahresbericht 2025

# Gemeinsam *Zukunft* gestalten.

Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Jahresbericht 2025

# Gemeinsam *Zukunft* gestalten.

Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

# Inhalt


Grußwort und Editorial 4

Engagement für Nachhaltigkeit 6

Unsere Förderprojekte 6
Zahlen, Daten, Fakten 8
Aus der Stiftung 10
BNE-Festival NRW 2025 12
weiter_wirken 15
Beratungswerkstatt Engagement 16
Im Interview: Franz August Emde 17
Unsere Förderprojekte 2025 18

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit 88

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 88
Bilanz 90
Verteilung der Fördermittel 91

Gremien und Geschäftsstelle 94

Stiftungsrat 94
Vorstand & Geschäftsstelle 95
Impressum 96




Unsere 2025 gestarteten Förderprojekte


20 Eine Welt und Interkulturelles

32 Natur, Ernährung und Landwirtschaft

46 Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

60 Klima, Energie und Mobilität

68 Bildung für nachhaltige Entwicklung

82 Organisationen stärken

Grußwort des
Ministerpräsidenten des Landes
Nordrhein-Westfalen,
Hendrik Wüst

# Die Chancen des Wandels nutzen!

Nordrhein-Westfalen ist seit seiner Gründung vor 80 Jahren geprägt von wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel. In Nordrhein-Westfalen wissen wir deshalb: In jedem Wandel stecken große Chancen. Es kommt darauf an, sie zu nutzen. Seit 25 Jahren leistet die Stiftung Umwelt und Entwicklung dazu einen wichtigen Beitrag, indem sie engagierte Menschen aus der Zivilgesellschaft dabei unterstützt, Ideen für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung in die Praxis zu bringen – auf lokaler und globaler Ebene.

Damit zeigt die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, welche Kraft im zivilgesellschaftlichen Engagement steckt. Ob beim Klimaschutz, beim Erhalt biologischer Vielfalt oder im Einsatz für globale Gerechtigkeit: Ehrenamtliches Engagement leistet einen zentralen Beitrag dazu, dass wir unsere Ziele erreichen. Besonders deutlich wird dieses Engagement in den mehr als 2.000 Projekten, die die Stiftung seit ihrer Gründung gefördert hat: Sie stehen für Menschen, die Verantwortung übernehmen, sich einbringen und mit ihren Ideen ganz konkret etwas bewegen. Jedes Jahr kommen rund 100 neue Projekte hinzu.

Ein aktuelles Beispiel ist die neue Beratungswerkstatt Engagement im Rheinischen Revier. Dort, wo der Wandel besonders spürbar ist, hilft sie Vereinen, Initiativen und Partnern, sich zu vernetzen und mit ihren Ideen aktiv am Strukturwandel mitzuwirken. So wie es in Nordrhein-Westfalen seit 80 Jahren gute Tradition ist: mit Fleiß, Mut zur Veränderung und vor allem im guten Miteinander.

Was zivilgesellschaftliches Engagement mit Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus bewegt, zeigt dieser Jahresbericht. Allen, die sich mit ihren Ideen und ihrem Einsatz für eine nachhaltige und lebenswerte Heimat starkmachen, danke ich herzlich.

**Ihr Hendrik Wüst**
Ministerpräsident des
Landes Nordrhein-Westfalen
und Stiftungsratsvorsitzender
der Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen



Editorial

# Gemeinsam Zukunft gestalten

## Liebe Leserinnen und Leser,

zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen stehen vor großen Herausforderungen: Mitgliederschwund, Fake News und Populismus sowie knappe öffentliche Gelder erschweren zunehmend ihre Arbeit. Und das in einer Zeit, in der die gesellschaftlichen Aufgaben nicht kleiner, sondern größer werden – sei es beim Schutz unserer Umwelt, bei Bildung für nachhaltige Entwicklung oder bei globaler Gerechtigkeit.

Seit 25 Jahren ist unsere Stiftung eine verlässliche Partnerin für Menschen in NRW, die sich für eine gute Umwelt, eine lebenswerte Zukunft und eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Im Jahr 2025 konnten wir 78 neue Projekte fördern – vom interkulturellen Austausch über Bildungsprojekte in Schulen und Kitas bis hin zu Organisationsentwicklungsprozessen. Eine ausführliche Beschreibung unserer geförderten Projekte finden Sie in diesem Jahresbericht.

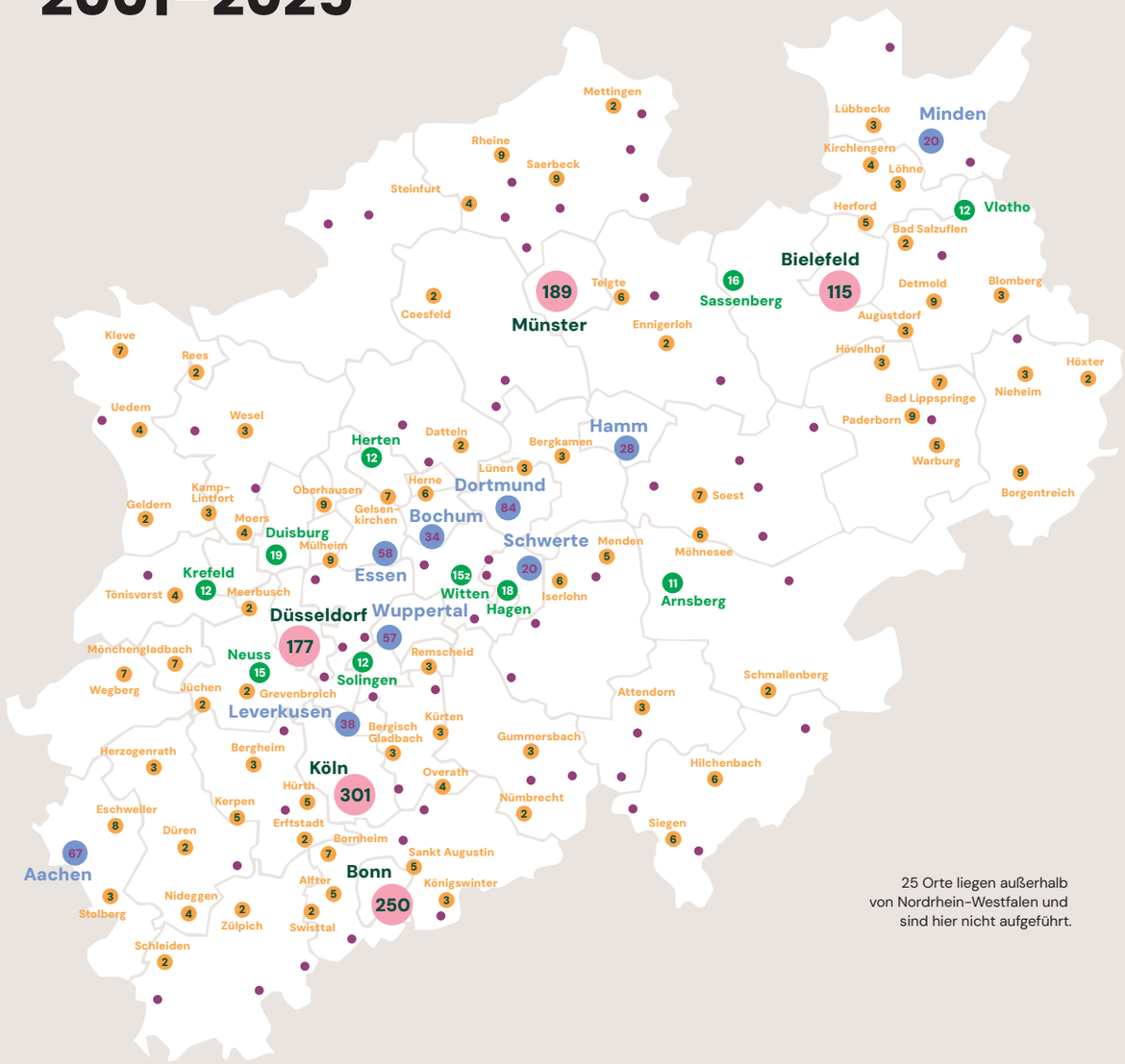
Neben der finanziellen Förderung unterstützen wir Bürgerinnen und Bürger auch durch Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote dabei, vom Denken ins Handeln zu kommen – zum Beispiel durch unser Programm „weiter_wirken“ oder das BNE-Festival NRW. Daran möchten wir auch in Zukunft festhalten und danken der Landesregierung und dem Landtag sowie WestLotto für die finanziellen Zuwendungen, die diese Förderung auch künftig ermöglichen.

Denn nachhaltiger Wandel gelingt dort, wo Menschen ihn selbst gestalten und tragen. Gemeinsam mit ihnen möchten wir den Weg hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft vorantreiben. Einen besonderen Fokus legen wir seit diesem Jahr auf das Rheinische Revier – eine Region, die wie kaum eine andere vom Strukturwandel geprägt ist. Mit dem Aufbau der Beratungswerkstatt Engagement im Rheinischen Revier unterstützen wir dort Menschen und Initiativen dabei, ihre Zukunft und die Region aktiv mitzugestalten.

Auch wir selbst haben 2025 die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit einem neuen, moderneren Markenauftritt zeigen wir, wofür wir stehen: für den Wandel hin zu einer global gerechten, ökologisch vielfältigen und zukunftsfähigen Welt. Packen wir es gemeinsam an!

**Ihr Karsten Möring**
Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

# Unsere Förderprojekte 2001–2025




25 Orte liegen außerhalb von Nordrhein-Westfalen und sind hier nicht aufgeführt.

Legende **Anzahl der Projekte je Kommune**

- 1 Projekt
- 2 bis 10 Projekte
- 11 bis 20 Projekte
- 21 bis 100 Projekte
- 101 bis 250 Projekte

**Gesamtanzahl der Projekte** **2.060**

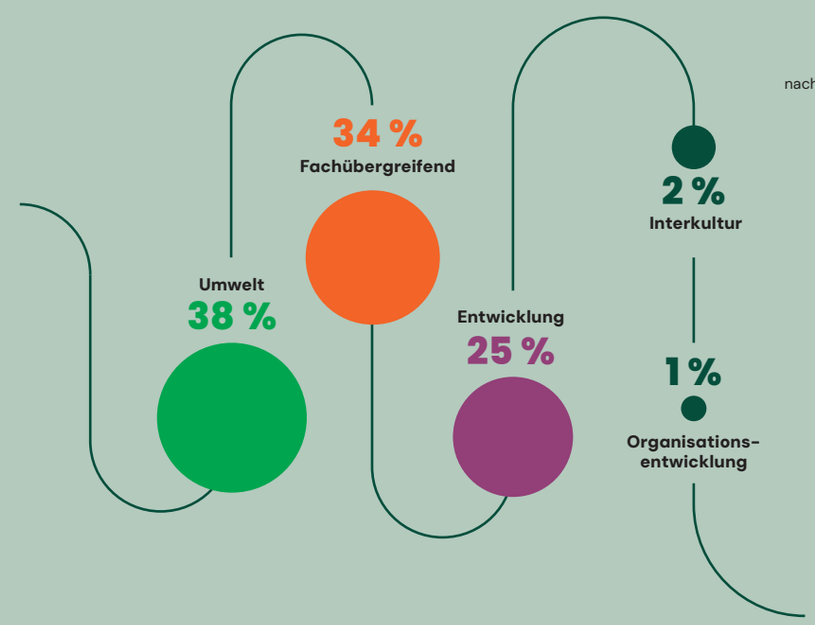


# 106,4 Mio.

**Euro Fördersumme**

Seit ihrer Gründung im Jahr **2001** hat die Stiftung **2.060** Projekte mit rund **106,4** Millionen Euro gefördert. **741** unterschiedliche Vereine und Organisationen mit vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen wurden auf diese Weise unterstützt. Die Kommune mit den meisten Förderprojekten ist auch die größte in Nordrhein-Westfalen – Köln (siehe Karte). Gemessen am Fördervolumen waren **38 %** der Projekte im Bereich Umwelt angesiedelt, **34 %** fachübergreifend und **25 %** im Bereich Entwicklung. Geht man von der Anzahl der Projekte aus, wurden die meisten Projekte im Bereich Umwelt umgesetzt. **Mehr dazu finden Sie auf Seite 93.**

Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2025

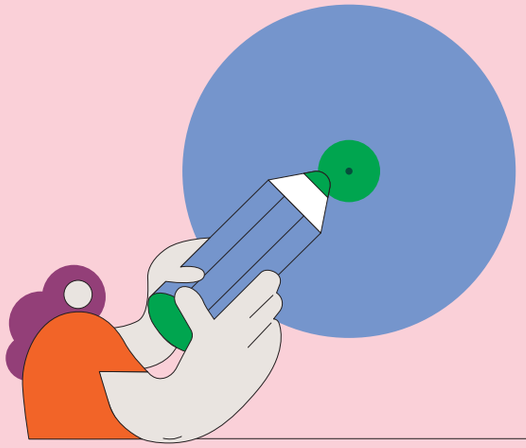



**741** **unterschiedliche Organisationen haben eine Förderung erhalten.**

# Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2025

Die Zahlen aus dem Jahr 2025 zeigen: Die Förderung unserer Stiftung ist weiterhin stark nachgefragt! Die Anzahl der laufenden Projekte hat sich erhöht. Die Anzahl der Förderanträge sowie die Zahl der neu geförderten Organisationen sind im Vergleich zum Vorjahr zwar etwas gesunken, bewegten sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Auch bei der Zahl der Follower*innen in den sozialen Medien legt die Stiftung zu. Und die Besuche auf der Stiftungswebsite zeigen: Die Förderung und Beratung der Stiftung sind weiterhin von großem Interesse!

**6.042.811**
Millionen Euro Fördersumme insgesamt



**199.703**
Euro höchste Fördersumme

**2.059**
Euro niedrigste Fördersumme

**147**
Anträge
sind bei der Stiftung 2025 eingegangen.

**78**
Projekte,
die 2025 bewilligt wurden.

**316**
laufende Projekte,
die 2025 insgesamt gefördert wurden. Das sind

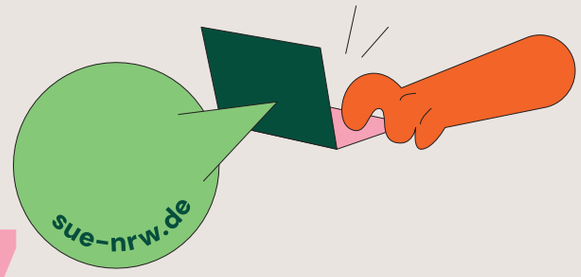
**37 %**
mehr Projekte
als 2024!

**23**
Organisationen
wurden 2025 zum ersten Mal gefördert.



**47.854**
Besucher*innen der Stiftungswebsite

**109.897**
erzeugte Seitenaufrufe




## Social Media

Stand August 2026

**1.802**
Follower*innen auf Instagram

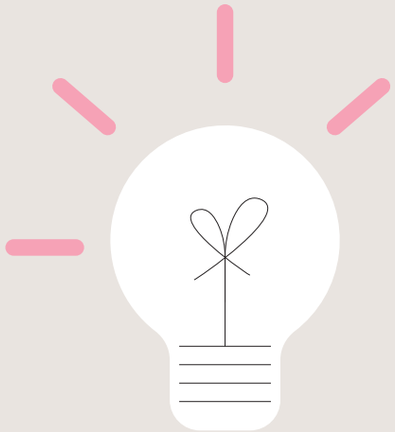
**1.207**
Follower*innen auf LinkedIn

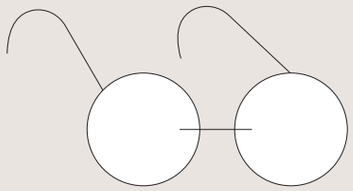
**690**
Empfänger*innen des Newsletters

Den monatlichen Newsletter können Sie abonnieren unter: **sue-nrw.de/newsletter**.

**20**
Engagierte
aus Nordrhein-Westfalen schlossen erfolgreich das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken ab, um neue Methoden kennenzulernen, wie sie Nachhaltigkeitsprojekte noch wirkungsvoller gestalten können, und so in der Gesellschaft weitere Veränderungen für mehr Nachhaltigkeit anzustoßen.

**40**
Veranstaltungen
hat die Stiftung gemeinsam mit dem NRW-Umweltministerium im Rahmen der #DigitaleBNEwerkstatt angeboten.





**350**
Teilnehmende
haben sich am BNE-Festival NRW 2025 in Hamm beteiligt.

# Aus der Stiftung

## Nachhaltigkeit trifft Berufsbildung: Gemeinsam Richtung EuroSkills 2027

Im Dezember durften wir den VLBS Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in NRW e. V., WorldSkills Germany und die EuroSkills Düsseldorf 2027 GmbH in unserer Stiftung begrüßen. Gemeinsam diskutierten wir die Frage, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung (kurz: BBNE) noch sichtbarer und erlebbarer werden kann.

Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen für die EuroSkills 2027, die Europameisterschaft der Berufe. Vom 22. bis 26. September 2027 treten in Düsseldorf rund 800 junge Fachkräfte aus mehr als 30 Ländern in 50 Disziplinen gegeneinander an. Die Veranstaltung macht berufliche Bildung sichtbar, stärkt Fachkräfte und Innovationen und fördert die Zusammenarbeit in Europa.

Beim ersten Treffen wurde gemeinsam überlegt, wie Nachhaltigkeit bei den EuroSkills noch stärker im Mittelpunkt stehen kann. Geplant ist ein gemeinsames Format von VLBS NRW und WorldSkills Germany, das BBNE für Besucher*innen verständlich, anschaulich und praktisch erlebbar macht. Die Gespräche zeigten: Alle Beteiligten verfolgen ähnliche Ziele und wollen die Zusammenarbeit weiter ausbauen. Ein vielversprechender Auftakt auf dem Weg zu den EuroSkills 2027!

Foto: Roland Gorecki

## Großveranstaltungen fair und nachhaltig gestalten

Die Jahrestagung der Fairen Metropole Ruhr im Dortmunder Rathaus stand ganz im Zeichen eines zentralen Ziels: Großveranstaltungen fair und nachhaltig gestalten. Rund 65 Teilnehmende aus Kommunen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft tauschten sich darüber aus, wie faire Beschaffung, nachhaltige Konzepte und Best-Practice-Beispiele bei Großevents erfolgreich umgesetzt werden können.

Prof. Dr. Stephan Sommer von der Hochschule Bochum stellte das neue Nachhaltigkeitskonzept am Beispiel der Internationalen Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet vor. In einer Podiumsdiskussion erörterten anschließend Expertinnen und Experten wie Martin van der Pütten von der Stadt Dortmund und Franz August Emde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, praxisnahe Ansätze zur Förderung des Fairen Handels bei Großveranstaltungen. In Workshops entwickelten die Teilnehmenden gemeinsam Lösungen und neue Ideen für eine faire, ökologische Veranstaltungsorganisation.

Die Stiftung förderte die Veranstaltung finanziell im Rahmen des Projekts „Investition in die Zukunft: Fair Handel(n) im Ruhrgebiet im Kontext der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027“.

Foto: SUE NRW





## NRW-Nachhaltigkeitstagung 2025

„Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln.“ – so lautete das Motto der NRW-Nachhaltigkeitstagung 2025, die im Dezember in Mülheim an der Ruhr stattfand. Rund 500 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, um in Planspielen und Themenforen Ideen auszutauschen, Projekte und Initiativen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ kennenzulernen und sich mit anderen Engagierten zu vernetzen. Auch wir als Stiftung waren mit einem Stand vor Ort und informierten über unsere Förderprojekte und -angebote. Zudem stellte die NRW-Landesregierung den Entwurf ihrer neuen Nachhaltigkeitsstrategie NRW 2026 vor.

Die neue Stiftungswebsite

## Stiftung erhält modernes Corporate Design

Die Stiftung hat 2025 einen modernen Markenauftritt erhalten. In Zusammenarbeit mit der Designagentur studio.jetzt und der intention Werbeagentur GmbH wurde ein neues Corporate Design entwickelt, das aus einem neuen Logo, einer neuen ansprechenden Formensprache und einer neuen Farbwelt besteht. Mit dem Claim „Nachhaltig handeln. NRW wandeln.“ wurde zudem das Selbstverständnis der Stiftung noch einmal geschärft.

Zu den ersten Printprodukten im neuen Corporate Design zählten Infoflyer, Roll-ups und Postkarten. Im Herbst 2025 erschien erstmals auch der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2024 im neuen Design. Er war auf vielen Veranstaltungen der Hingucker und schnell vergriffen.

Als weiterer wichtiger Baustein erhielt auch die Stiftungswebsite einen umfangreichen Relaunch. Neben einem moderneren Erscheinungsbild wurden die Inhalte, die Navigation und die Seitenstruktur überarbeitet. Dadurch ist die Website schlanker und übersichtlicher geworden. Auf der Startseite finden sich nun neben aktuellen Meldungen auch Hinweise auf Aktionen und Veranstaltungen sowie direkte Zugänge zu den Beratungs- und Förderangeboten der Stiftung.

Mit dem neuen Erscheinungsbild präsentiert sich die Stiftung im Jubiläumsjahr 2026 in einer frischeren und zeitgemäßen visuellen Form.

NRW-Umweltminister Oliver Krischer (Mitte) eröffnete gemeinsam mit Franz August Emde, Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (links), und Marc Herter, Oberbürger-meister der Stadt Hamm (rechts), den Kreativmarkt des BNE-Festivals NRW 2025. Foto: MUNV & SUE / Andi Weiland

# BNE-Festival NRW 2025

Das BNE-Festival NRW fand 2025 in Hamm statt. Unter dem **Motto „Lokal. Global. BNE."** zeigte es, wie lokal-globale Nachhaltigkeitsthemen so vermittelt werden können, dass sie Orientierung geben, Zukunftsmut stärken, Gestaltungsfreude fördern, und Bildung Menschen befähigen kann, aktiv an Lösungen mitzuwirken. Mehr als 350 Bildungsakteure und Interessierte kamen am 9. und 10. Oktober in der Volkshochschule zusammen, um über Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu diskutieren und praxisnahe Ansätze kennenzulernen.

## Panel: Lokal. Global. BNE. – Perspektiven für die Bildungsarbeit

Den Auftakt bildete der **Einstiegsvortrag** von Prof. Dr. Heike Molitor. Darin beleuchtete sie die historische Entwicklung von BNE, die Verbindung von lokalem und globalem Lernen sowie die Bedeutung eines Whole Institution Approachs. Nach der offiziellen **Eröffnung** durch Viktor Haase (Staatssekretär im MUNV NRW), Franz August Emde (Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW) und Marco Düsterwald (Direktor der VHS Hamm) folgten **Lightning Talks** und ein **Podiumsgespräch** mit vielfältigen Impulsen: Gilberte Raymonde Mandel-Driesen betonte die Relevanz dekolonialer und multiperspektivischer Bildungsansätze, der Slam-Poet Sebastian 23 setzte mit satirischen Zukunftsbildern humorvolle und hoffnungsvolle Akzente und Ivan Murillo Conde zeigte, wie BNE gelingt, wenn indigene Perspektiven und Erfahrungen aus dem Globalen Süden einbezogen werden. Gemeinsam boten die Beiträge inspirierende Denkanstöße für eine global gerechte und lokal wirksame BNE.

Den Abschluss des ersten Festivaltages bildete das **Theaterstück** „Klima Monologe", das die Folgen der Klimakrise anhand persönlicher Geschichten aus Pakistan und Kalifornien eindrücklich veranschaulichte. Im anschließenden Gespräch mit dem Autor und Regisseur Michael Ruf und Claudia Kasten vom Forum Umwelt und gerechte Entwicklung e. V. wurden Wege ins gemeinsame Handeln für nachhaltige Entwicklung diskutiert.





***„Die Folgen der globalen Klimakrise spüren wir ganz konkret vor unserer Haustür. Deshalb brauchen wir mehr Bildungsangebote, die den Blick auf die globalen Herausforderungen und das Handeln vor Ort lenken. Nur wer versteht, wie alles zusammenhängt, kann bewusst entscheiden und unsere Zukunft aktiv mitgestalten."***

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW

## Beiträge aus der BNE-Community

Auch in diesem Jahr stand die **Mitwirkung der BNE-Akteure** im Zentrum des Festivals: Im Vorfeld wurden zahlreiche Ideen für Workshop-, Diskussions-, Theater- und Exkursionsformate sowie Vorschläge für Aktionsstände auf dem Kreativmarkt eingereicht. Daraus entstanden rund 24 **BNE-Labore** (an zwei Tagen), die sich mit Themen wie dem „Whole School Approach", nachhaltiger beruflicher Bildung, Klimafragen und gewaltfreier Kommunikation befassten. Zudem präsentierten sich auf einem **Kreativmarkt** vielfältige BNE-Initiativen und Organisationen und luden an bunten Aktionsständen zum Mitmachen und Austausch über ihre Bildungsangebote ein. Der Markt wurde durch NRW-Umweltminister Oliver Krischer, den Oberbürgermeister der Stadt Hamm Marc Herter und Franz August Emde eröffnet. Musikalisch-künstlerische Beiträge rundeten das Programm ab.

## Abschlusspanel: Lokal. Global. Engagiert.

Zum Abschluss gewährte Domitila Jonas von der „Tanzania Youth Coalition" Einblicke in ihre Jugend- und Engagementarbeit in Tansania. Dabei berichtete sie von Austauschprogrammen zu Fragen nachhaltiger Entwicklung und schilderte die damit verbundenen Herausforderungen. Ihr Beitrag setzte einen klaren globalen Schlusspunkt, und unterstrich die Bedeutung partnerschaftlicher internationaler Zusammenarbeit und beharrlichen Engagements für eine wirksame BNE.

Gilberte R. Mandel-Driesen, Foto: MUNV & SUE / Andi Weiland

***„Um BNE global wirksam zu gestalten, müssen wir unsere eurozentristischen Blickwinkel dekolonisieren und die Multiperspektivität des Globalen Südens als Fundament anerkennen."***

Gilberte R. Mandel-Driesen, entwicklungspolitische Referentin und Gründerin des Vereins Axatin e. V.

Fotos: MUNV & SUE / Andi Weiland

**Das BNE-Festival NRW 2025 ist eine gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen mit Unterstützung der BNE-Agentur NRW. Es vernetzt Bildungsakteure, Politik, Zivilgesellschaft und Kultur. Informationen rund um das BNE-Festival NRW finden Sie unter: bne.nrw/nrw/festival**

Ihr habt das BNE-Festival NRW 2025 verpasst? Hier geht es zum Aftermovie:

## #DigitaleBNEwerkstatt

Die Digitale BNE-Werkstatt NRW hat sich auch 2025 als etabliertes und wirkungsvolles Ergänzungsformat zum Festival bewährt. Mit insgesamt 40 Online-Veranstaltungen à zwei bis drei Stunden bot sie ein vielfältiges Spektrum an Themen, Methoden und Bildungsmaterialien rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Inhalte reichten von Demokratiebildung, Desinformation und Fake News über Kinderrechte, Klimawandel und Klimakommunikation sowie globale Gerechtigkeit, Geschlechterungerechtigkeit in der Umweltbildung bis zu der Vorstellung von digitalen Tools und Open Educational Resources. Die Werkstatt-Veranstaltungen stießen auf ein reges Interesse bei anbietenden und teilnehmenden Organisationen.





# weiter_wirken

## Wirksamkeit von Nachhaltigkeitsprojekten steigern

Wie können wir nachhaltige Verhaltensweisen in zivilgesellschaftlichen Projekten und Kampagnen wirksam fördern? Und wie können wir dabei nicht nur Veränderungen des individuellen Verhaltens, sondern auch strukturelle Veränderungen anstoßen? An diesen Punkten setzt das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm „weiter_wirken“ an, das die Stiftung in Kooperation mit dem Wandelwerk e. V. anbietet. Basierend auf aktuellen psychologischen Erkenntnissen werden die Teilnehmenden darin geschult, wie sie nachhaltigkeitsorientierte Verhaltensänderungen und Strukturen in ihren Projekten fördern und kommunizieren können.

Das Programm startete im Jahr 2021. Seitdem haben 106 Haupt- und Ehrenamtliche aus Umwelt- und Eine-Welt-Projekten von 94 verschiedenen Organisationen in Nordrhein-Westfalen die sechsmonatige Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie erprobten Praktiken, um Zielgruppen besser zu verstehen, eigneten sich Werkzeuge zur handlungsorientierten Umsetzung von Maßnahmen an und lernten zielgruppenspezifische Kommunikation sowie Möglichkeiten der Wirkungsmessung kennen.

„Kern der Weiterbildung ist es, dass die Teilnehmenden das Gelernte direkt in einem eigenen Praxisprojekt umsetzen. Uns ist außerdem der Austausch wichtig. Teilnehmende können sich bei ähnlichen Projekten oder Herausforderungen gut gegenseitig unterstützen“, erklärt Stephanie Schmiedel, Projektleiterin der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Seit 2024 gibt es ergänzend ein Train-the-Trainer-Format, in dem Alumni und erfahrene Projektleitende darin geschult werden, die Kernaspekte von weiter_wirken an eigene Zielgruppen weiterzugeben.

Ergebnisse der Evaluation der Runde 2025,
Beschreibung von weiter_wirken in jeweils drei Schlagwörtern

**Die nächsten Termine:**

- Die Durchgänge von weiter_wirken finden jeweils im zweiten Halbjahr statt.
- Das Train-the-Trainer startet im Frühjahr 2027.
- Die Teilnahme an beiden Weiterbildungsformaten ist kostenlos. Sie richten sich speziell an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekten in Nordrhein-Westfalen.
- Mehr Infos unter weiter-wirken.de

weiter_wirken Gruppenfoto, Fotos: SUE

# **Gemeinsam handeln** – Rheinisches Revier wandeln

**Die neue Beratungswerkstatt Engagement der Stiftung eröffnet neue Chancen für die Zivil-gesellschaft im Rheinischen Revier.**

Foto: Dorothe Wouter / Pixabay

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier bietet viele Chancen, stellt die Region aber zugleich vor große gesellschaftliche Herausforderungen. Damit dieser Wandel gelingt, braucht es nicht nur Investitionen in Wirtschaft und Infrastruktur, sondern auch das Engagement und die Mitarbeit der Menschen vor Ort. Lokale Vereine, Verbände und Initiativen leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine nachhaltige Entwicklung der Region. Mit ihren Ideen, ihrer regionalen Verankerung und ihrem ehrenamtlichen Engagement sind sie wichtige Mitgestalter*innen der Zukunft des Rheinischen Reviers.

Es stehen umfangreiche Fördermittel für den Strukturwandel zur Verfügung. Sie stellen jedoch hohe Anforderungen an Projektentwicklung und Antragstellung. Das macht sie für viele gemeinnützige Organisationen schwer zugänglich. Genau hier setzt die Beratungswerkstatt Engagement an. Sie startet im Oktober 2026 und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie durch das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Kofinanzierung gefördert. Über einen Zeitraum von vier Jahren baut die Stiftung eine Beratungswerkstatt für gemeinnützige Organisationen im Rheinischen Revier auf. Ziel ist es, die regionalen Akteure zusammenzubringen und sie dabei zu unterstützen, die Chancen des Strukturwandels zu nutzen, Projekte zu konzipieren und Anträge zu stellen.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die klassische Fördermittelberatung, sondern die Beratung zur Entwicklung guter und strukturwirksamer Projekte. Die Beratungswerkstatt begleitet Vereine und Verbände aus der Region, Ideen weiterzuentwickeln, geeignete Partner zu finden und Kooperationen aufzubauen. Denn gemeinsam lässt sich mehr bewirken, etwa in der Kinder- und Jugendbeteiligung, bei der Gestaltung nachhaltiger Lebensräume und Dörfer oder mit Projekten, die den Zusammenhalt stärken. In den Themenwerkstätten, bei Qualifizierungsangeboten und individuellen Beratungen durch die Beratungswerkstatt Engagement entstehen aus ersten Projektideen förderfähige Vorhaben. Auch für landesweit tätige Fachverbände und Organisationen bietet sich die Möglichkeit, gemeinsam mit Partnern aus dem Rheinischen Revier neue Projektideen zu entwickeln, um die Zukunft des Rheinischen Reviers mitzugestalten.

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung freut sich darauf, mit der Beratungswerkstatt Engagement eine neue Anlauf- und Vernetzungsstelle zu schaffen, die guten Ideen und Impulsen Rückenwind gibt und die Bürgerinnen und Bürger im Rheinischen Revier ermutigt, aktiv ihr Zuhause mitzugestalten.

**Die Beratungswerkstatt Engagement auf einen Blick**

**Für wen?** Gemeinnützige Vereine, Verbände und Initiativen in der Region sowie landesweit tätige Fachverbände
**Unsere Angebote:** Beratung zu Projektideen und Fördermöglichkeiten • Themenforen zu Strukturwandelthemen • Projektwerkstätten zur Entwicklung gemeinsamer Vorhaben • Qualifizierungsangebote
**Mitmachen:** Lassen Sie sich in den Newsletter aufnehmen oder vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch. Gemeinsam entwickeln wir Ideen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier.
**Kontakt und Beratung:**
→ beratungswerkstatt@sue-nrw.de
→ **sue-nrw.de/**Beratungswerkstatt-Engagement





# „Wir haben die Kosten unseres Wohlstands verdrängt“

**Die aktuelle Umwelt- und Rohstoffkrise stellt unser bisheriges Verständnis von Wohlstand grundlegend infrage. Im Interview erklärt Franz August Emde, Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, warum wir nicht nur über Effizienz, sondern auch über die Grenzen unseres Ressourcenverbrauchs sprechen müssen. Zugleich blickt er mit Zuversicht auf die Rolle der Zivilgesellschaft: Die von der Stiftung geförderten Projekte zeigen für ihn, dass Menschen kreativ und entschlossen nach Lösungen für eine nachhaltige Zukunft suchen.**

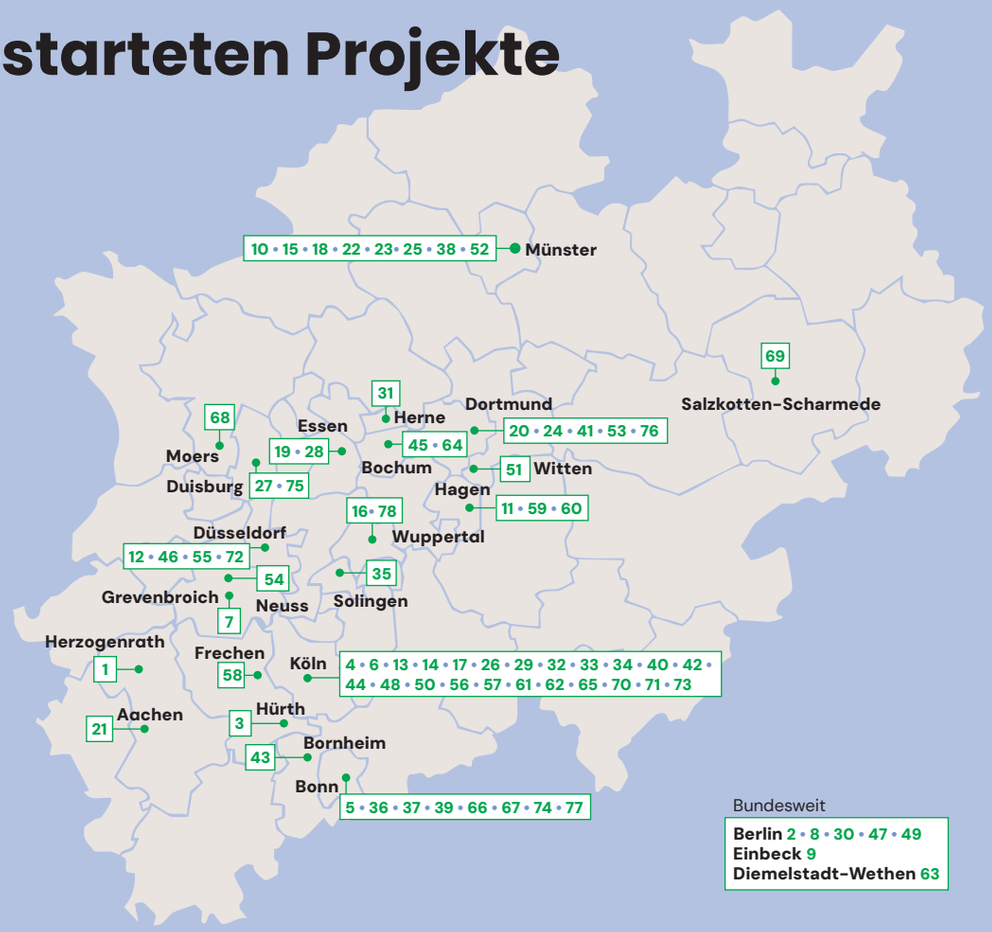
**Extremwetterereignisse, Kriege und gestörte Lieferketten: Was ist Ihrer Meinung nach der Hauptgrund der Umwelt- und Rohstoffkrise?**
Ich schließe mich der Analyse des ehemaligen CDU-Umweltpolitikers und ehemaligen Chefs des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Prof. Dr. Klaus Töpfer, an: „Wir haben die Kosten unseres Wohlstands verdrängt und leben mit einer Wohlstandslüge.“ Nur langsam werden wir uns der Tatsache bewusst, dass durch diese Verlagerung der Kosten ein Scheinwohlstand entsteht, den zukünftige Generationen teuer bezahlen müssen. Wir hinterfragen unseren Wachstumsglauben zu selten und reden stattdessen viel zu häufig über Effizienz, aber so gut wie nie über Suffizienz – also über die Frage, wo die Grenzen für Wachstum und Ressourcenverbrauch liegen und wo wir einsparen können und müssen – und das sehr schnell. Kein Wunder, dass der Erdüberlastungstag jedes Jahr früher erreicht wird. Jetzt beginnen wir, den Wohlstand zu verlieren, den wir über Jahrzehnte aufgebaut haben.

Foto: Franz August Emde, Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

**Wie würden Sie Wohlstand definieren?**
Nach klassischem Verständnis besteht Wohlstand vor allem aus Einkommen, Vermögen, Konsum und wirtschaftlicher Produktion. Doch eine Gesellschaft ist nicht automatisch wohlhabend, nur weil viel Geld fließt. Sie ist wohlhabend, wenn Menschen gesund und sicher leben können. Wenn Wasser verfügbar ist. Wenn Böden fruchtbar bleiben. Wenn Wälder kühlen und Wasser speichern. Wenn die Infrastruktur funktioniert. Wenn Unternehmen planen können und wenn genügend preiswerte erneuerbare Energie zur Verfügung steht. Wenn der Staat handlungsfähig ist. Wenn Vertrauen und demokratische Zusammenarbeit bestehen.

**Die gesellschaftlichen Aufgaben sind sehr groß. Was gibt Ihnen durch Ihre Arbeit in der Stiftung Mut?**
Die von uns geförderten Projekte zeigen mir, dass die Zivilgesellschaft den aktuellen Herausforderungen mit kreativen Lösungsansätzen begegnet und alles andere als gelähmt ist. Schauen Sie sich doch die vielen wunderbaren Projekte in diesem Jahresbericht an! Sie zielen darauf ab, nachhaltig zu leben, die Umwelt zu schützen und das Leben zu verbessern. Die junge Generation stellt kritische Fragen: Brauche ich den Überfluss wirklich für ein gutes Leben? Das macht Mut für die Zukunft. Die Projekte sind eine positive Antwort auf Pessimisten, Fake News und unsägliche Populisten. Ich bin dankbar, dass die Landesregierung unsere Arbeit so aktiv unterstützt.

# Unsere 2025 gestarteten Projekte




Bundesweit

**Berlin** 2 • 8 • 30 • 47 • 49
**Einbeck** 9
**Diemelstadt-Wethen** 63

| | Fördernehmer & Projekt | Seite |
|---|---|---|
| 1 | **3 E's 4 Africa e. V.** African Students Day 2025 | 28 |
| 2 | **a tip: tap e. V.** NRW: unser Zuhause, unser Trinkwasser | 54 |
| 3 | **Agenda Hürth e. V.** Abenteuer Garten – Konzeption und Erprobung einer Workshopreihe zur ökologischen Bildung von Kindern im Grundschulalter | 78 |
| 4 | **Agora Köln e. V.** Das gute Leben mit dem Klima | 67 |
| 5 | **Alexander-Koenig-Gesellschaft e. V. Freunde und Förderer des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig** Partizipative Entwicklung der „NEO Nature Challenge" für die digitale Bildungsplattform „NEO – Natur Entdecken Online" | 37 |
| 6 | **Allerweltshaus Köln e. V.** Postkoloniale Perspektiven und die SDGs | 29 |
| 7 | **Alte Feuerwache Grevenbroich e. V.** Alle können etwas tun! | 44 |
| 8 | **Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke e. V.** Pluriversum – Global South Impulses, junges Engagement für eine gerechtere Zukunft | 22 |
| 9 | **Bildungs- und Aktionsnetzwerk Wandel e. V.** TIETUS – Das is(s)t die Zukunft | 40 |
| 10 | **B-Side Kultur e. V.** Alles auf Neu | 59 |

| | Fördernehmer & Projekt | Seite |
|---|---|---|
| 11 | **BUND & BUNDjugend Bildungszentrum und Jugendgästehaus Marienhof gGmbH** Unser BNE-Garten – Menschen und Pflanzen erblühen | 74 |
| 12 | **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.** Natur- und Insektenforscher*innen: Kleine Held*innen mit großer Wirkung | 38 |
| 13 | **Bürgerzentrum Alte Feuerwache e. V.** Weiterentwicklung der Alten Feuerwache als gelebte Demokratie | 84 |
| 14 | **Charo Himalaya e. V.** Das Bruttonationalglück leben – Bildungsangebote und nachhaltige Städte gestalten | 76 |
| 15 | **Christliche Initiative Romero e. V.** Hotspot - Ultra Fast Fashion: Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm über Einwegmode und nachhaltige Alternativen | 59 |
| 16 | **Circular Valley Stiftung** Circular Valley Scouts – Auf den Spuren der Kreislaufwirtschaft | 56 |
| 17 | **ComputerProjekt Köln – Verein für Medien, Bildung und Kultur e. V.** Let IT Grow – Smart Gardening für eine klimafreundliche Zukunft | 43 |
| 18 | **CrossPäd e. V.** Engagement!Mag | 56 |
| 19 | **Dachverband FairWertung e. V.** #grünerFaden – Eine Social Media-Kampagne für nachhaltigen Textilkonsum | 51 |
| 20 | **die Urbanisten e. V.** Straße der Vielfalt \| Fassadenbilder | 70 |



| | Fördernehmer & Projekt | Seite |
|---|---|---|
| 21 | **Eine Welt Forum Aachen e. V.** WELT(in)Sicht: Lernen in globalen Zusammenhängen mit magischen Abenteuergeschichten | 81 |
| 22 | **Eine Welt Netz NRW e. V.** Demokratie Weltweit Gestalten – deine Stimme, deine Welt, deine Stadt | 28 |
| 23 | **Eine Welt Netz NRW e. V.** Weltacker Essen | 37 |
| 24 | **Erlebt was e. V.** Grüne Zukunft – Nachhaltigkeit erleben | 41 |
| 25 | **Ernährungsrat Münster e. V.** Selbstgemacht! Kochtopf für die Zukunft | 35 |
| 26 | **eva-gGmbH** Ehrenwerk – Mit Inklusion zur Nachhaltigkeit | 52 |
| 27 | **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Duisburg-Mitte** Mehr Grün und mehr Miteinander in Hochfeld: Religiöse Gruppen bewahren die Schöpfung | 40 |
| 28 | **EXILE-Kulturkoordination e. V.** Climate Narratives: von Klimaflucht und -engagement | 62 |
| 29 | **F3_kollektiv e. V.** Bildung zu den SDGs gegen rechte Ideologien – Kämpfe und Strategien aus dem Globalen Süden | 31 |
| 30 | **Facing Finance e. V.** FairFinance Bildung – Integration nachhaltiger Finanzbildung in die BNE-Arbeit in NRW | 79 |
| 31 | **Faire Metropole Ruhr e. V.** Investition in die Zukunft: Fair Handel(n) im Ruhrgebiet im Kontext der IGA Metropole Ruhr 2027 | 55 |
| 32 | **FilmInitiativ Köln e. V.** Programm von Schwarzen Filmkurator*innen | 27 |
| 33 | **Freundeskreis Haus des Waldes Köln e. V.** „Wald schützen – mach mit" – neue Dauerausstellung im Haus des Waldes | 42 |
| 34 | **FSI Forum für soziale Innovation gGmbH** young network morocco-germany | 23 |
| 35 | **Global Nature Fund, Internationale Stiftung für Umwelt und Natur** Naturkautschuk-Lieferkette – Fairer Handel und Unternehmensverantwortung | 49 |
| 36 | **Global Policy Forum Europe e. V.** Die Agenda 2030 in der zweiten Halbzeit. Informations- und Bildungsarbeit zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in Deutschland | 25 |
| 37 | **Grün statt Grau e. V.** Münster Abpflastern – Entsiegelungswettbewerb 2025 | 36 |
| 38 | **Informationsstelle Südliches Afrika e. V.** Strategisches Gesamtkonzept: Organisationsstruktur und -prozesse 2025/2026 | 85 |
| 39 | **Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e. V.** Indigenes Wissen für BNE-Multiplikator:innen in NRW | 80 |
| 40 | **Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH** Integration durch Nachhaltigkeit | 58 |
| 41 | **Jama Nyeta gGmbH** Yelen Bora: Sichtbar. Stark. Vernetzt! | 26 |
| 42 | **Jugendakademie Walberberg e. V.** Organisationsentwicklung: Zukunftsfähigkeit und Handlungsfähigkeit sichern | 86 |
| 43 | **Jugendzentren Köln gGmbH** Grüne Zukunft – gemeinsam für eine nachhaltige Welt | 43 |
| 44 | **Klimabildung e. V.** Future Transformers | 74 |
| 45 | **KlimaDiskurs.NRW e. V.** „Klimafit durch Klimaschutz und Klimaanpassung" – ganzheitliches Bildungskonzept zu Klimaschutz und Klimaanpassung in Kommunen | 64 |
| 46 | **KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.** Health For Future Kaarst – gesundes Klima für gesunde Menschen | 64 |
| 47 | **Kölner Flüchtlingsrat e. V.** Bildungs- und Dokumentationsstelle Klimawandel und Fluchtmigration II | 65 |
| 48 | **kosmos b e. V.** Generationen gestalten Zukunft – Aktions-Kit für generationenverbindende Dialoge an Schulen | 73 |
| 49 | **Kulturherzen e. V.** Die Welt des Mikrokosmos – Kleine Ökologen entdecken verborgene Lebensräume | 73 |

| | Fördernehmer & Projekt | Seite |
|---|---|---|
| 50 | **Künstler für Gerechtigkeit e. V.** FAIRSEIN – Wie geht das? Theaterstück für Pre-Teens über Kinderarbeit und Fairtrade | 50 |
| 51 | **la tienda e. V.** SDGs for KIDs | 77 |
| 52 | **Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.** KINE – Einsatz künstlicher Intelligenz in nordrhein-westfälischen Nichtregierungsorganisationen (NRO) | 57 |
| 53 | **Landesgartenschau Neuss 2026 GmbH** Zukunftsgarten NRW – Lernen, Gärtnern, Nachhaltig Leben | 34 |
| 54 | **Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V.** Stärkung der Volkshochschulen als kommunale BNE-Zentren | 72 |
| 55 | **LizzyNet gGmbH** Zukunft auf dem Teller – Bildungsprojekt zu Innovationen in der Ernährungswelt | 35 |
| 56 | **Migrafrica gGmbH** Green Agents Netzwerk | 27 |
| 57 | **music4everybody! e. V.** Youth4change – Celebrating Diversity | 25 |
| 58 | **Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V.** Klimapositives Wehringhausen | 65 |
| 59 | **Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V.** Climate Connect – Drittmittelbeantragung | 67 |
| 60 | **No Limits e. V.** Move4Recycling – Tanz deine Zukunft nachhaltig | 53 |
| 61 | **ökoRAUSCH Think Tank e. V.** Solar für alle – Alle für Solar! | 66 |
| 62 | **Ökumenische Initiative Eine Welt e. V.** Stärkung von regionalem Erd-Charta-Engagement für eine nachhaltigere und solidarischere Welt | 80 |
| 63 | **Overdyck, Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH** Overdyck-Nachhaltigkeitskids | 45 |
| 64 | **philippinenbüro e. V.** Organisationsentwicklung: Inklusion und Beteiligungsmöglichkeiten in der Vereins- und Vorstandsarbeit | 87 |
| 65 | **Pro Peace (Forum Ziviler Friedensdienst e. V.)** Wege zum Frieden – Lernen, verstehen und handeln für eine friedliche und gerechte Welt | 30 |
| 66 | **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.** Das Waldfestival 2.0 als Beitrag zur BNE | 39 |
| 67 | **Service Civil International-Deutscher Zweig e. V.** United Youth: Globale Perspektiven auf Klimawandel und Klassismus | 24 |
| 68 | **Service Civil International Moers e. V.** „von mikro zu makro" – Mural zum Thema Bodenbiodiversität | 41 |
| 69 | **Solidarische Landwirtschaft Vauß-Hof eG** Planung eines Organisationsentwicklungsprozesses | 85 |
| 70 | **Sommerblut Kulturfestival e. V.** Das Erdreich – Ein theatrales Bildungsprojekt über Boden und Ernährung | 36 |
| 71 | **Sommerblut Kulturfestival e. V.** Wiederaufnahme: „DURST – Die Zukunft des Wassers" | 54 |
| 72 | **Stadt und Land e. V. in NRW** BNE-Methoden für den Lernort Bauernhof | 71 |
| 73 | **Stiftung Asienhaus** Förderung von Organisationsentwicklungsprozessen | 87 |
| 74 | **SÜDWIND e. V. Institut für Ökonomie und Ökumene** Regeln sind kein Kinderspiel. Gesetzliche Regelungen zum Schutz von Menschenrechten stärken | 51 |
| 75 | **Weltläden-Basis e. V.** FaireKITA & Faires Jugendhaus – Globales Lernen zum Fairen Handel in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen | 48 |
| 76 | **wert-voll gGmbH** BildungsBande – Gemeinsam **für die Zukunft** | 63 |
| 77 | **Wissenschaftsladen Bonn e. V.** Organisationen nachhaltig empowern – mit den Inner Development Goals (IDGs) | 75 |
| 78 | **Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH** Nachhaltigkeit erleben: BNE an der Junior Uni Wuppertal | 71 |

African Students Day 2025;
Foto: 3 E's 4 Africa e.V. / Christian van't Hoen

Mehr auf Seite 28

Kapitel 1

# Eine Welt und Interkulturelles

In Zeiten, in denen weltweit antidemokratische und rechtspopulistische Kräfte erstarken und Konflikte sowie Kriege zunehmen, braucht es eine starke Zivilgesellschaft, die sich für Vielfalt, internationalen Austausch und Zusammenarbeit einsetzt, wichtiger denn je.
In diesem Jahr hat die Stiftung 13 Projekte gefördert, die genau das tun – etwa durch Bildungs- und Begegnungsangebote, Kultur- und Filmfestivals oder Tanz- und Theaterworkshops für Schülerinnen und Schüler.
Die Projekte zeigen: Gemeinsame Herausforderungen lassen sich am besten lösen, wenn alle Menschen mitmachen und ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen können.

# **PLURIVERSUM:** Vielfalt als Zukunftsprinzip

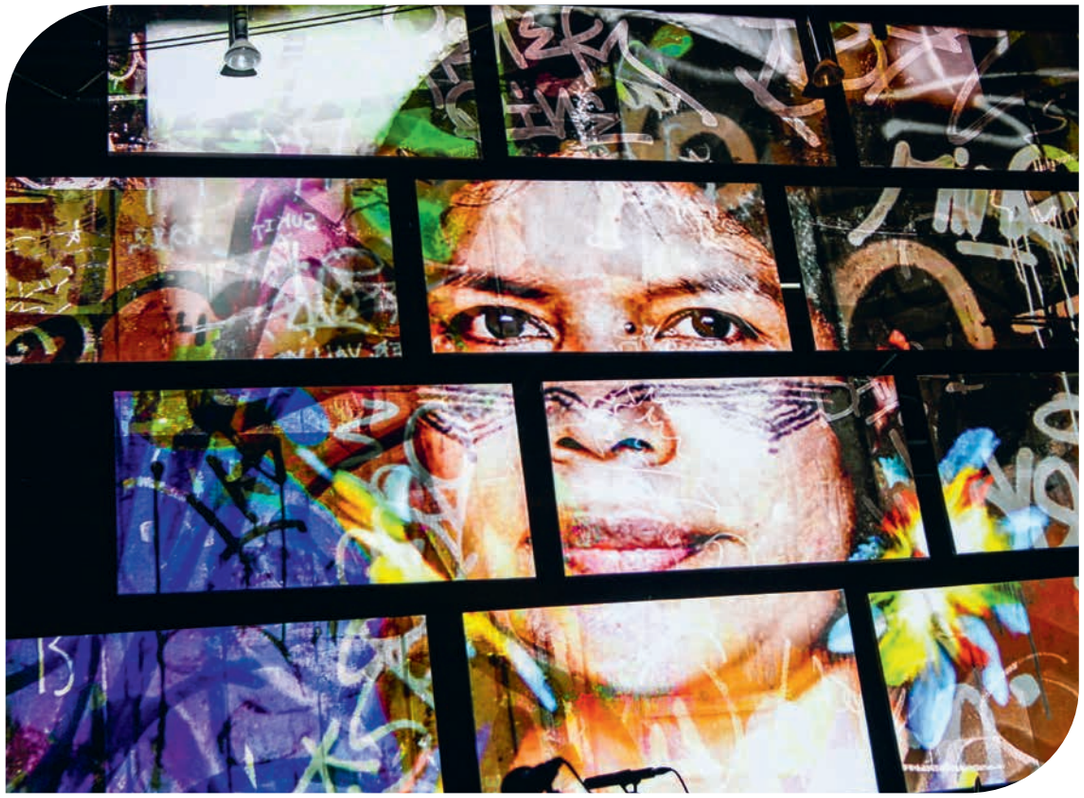
Pluralität ist zentral für eine gerechte, nachhaltige und demokratische Zukunft. Sie stärkt die Fähigkeit von Gesellschaften und Ökosystemen, Krisen zu bewältigen, Innovationen zu fördern und globale Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Wo vielfältige Perspektiven zusammenkommen und sich gegenseitig durchdringen, entsteht ein Pluriversum – eine Welt, in der viele Welten Platz haben.

Die Veranstaltungsreihe „PLURIVERSUM – Global South Impulse: Vielfalt als Zukunftsprinzip“ der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke e. V. (AGL) ist ein interdisziplinäres Bildungs- und Kulturformat, das Perspektiven aus dem Globalen Süden in den Mittelpunkt stellt und deren Bedeutung für gesellschaftliche Transformationsprozesse sichtbar macht.

Die Veranstaltungen finden in NRW in kulturellen Einrichtungen, Hochschulen und kommunalen Räumen statt. Durch multimediale Abendveranstaltungen mit internationalen Gästen aus den Bereichen Aktivismus, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie durch vertiefende Workshops am Folgetag werden globale Themen wie Klima- und soziale Gerechtigkeit, Dekolonialität, Rechte der Natur und demokratische Teilhabe aus unterschiedlichen Perspektiven erfahrbar gemacht. Die Reihe schafft Räume für Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen und lädt dazu ein, globale Herausforderungen mit lokalen Handlungsmöglichkeiten zu verbinden.

**Fördernehmer**
Arbeitsgemeinschaft der
Eine Welt-Landesnetzwerke e. V. (AGL)
**Fördersumme**
142.986 EUR
**Projekt**
E-7087
**Mehr Infos**
agl-einewelt.de

Foto: Johannes Keßler







# **Junge Menschen vernetzen** – Entwicklungszusammenarbeit neu denken

Durch VR-Filme, Fotografien und klassische Filmelemente wird das Engagement einer jungen Generation vielfältig erlebbar. Foto: Simon Kleefuß

Das internationale Team im Einsatz auf einer Olivenplantage in der Region Al-Haouz, Foto: Simon Kleefuß

Das Projekt „young network morocco-germany“ des FSI bringt junge Menschen aus Deutschland und Marokko zusammen, um neue Wege in der Entwicklungszusammenarbeit zu gehen. Ziel ist es, junge Menschen für globale Herausforderungen zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Die Teilnehmenden lernen, wie sie gemeinsam mit Menschen vor Ort nachhaltige Projekte entwickeln können. In der Atlas-Region Marokkos unterstützen sie gemeinsam mit der High Atlas Foundation ein Projekt für nachhaltige Landwirtschaft und helfen beim Aufbau einer Tröpfchenbewässerungsanlage.

Die Arbeit wurde unter der Leitung des Fotografen und Filmemachers Simon Kleefuß mit 360-Grad-Kameras, Fotografie und Film dokumentiert. Eine daraus entstandene multimediale Ausstellung macht die Arbeit der jungen Menschen für Besucher*innen in Deutschland erlebbar und ermöglicht neue Perspektiven auf internationale Zusammenarbeit.

Auch marokkanische Diaspora-Vereine und Bildungseinrichtungen in Deutschland sind eingebunden. In Workshops und Veranstaltungen wird gezeigt, wie sich jede und jeder für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung engagieren kann. So entsteht ein Netzwerk, das den Austausch, die Solidarität und das gemeinsame Handeln zwischen Deutschland und Marokko langfristig stärkt.

**Fördernehmer** FSI Forum für soziale Innovation gGmbH
**Fördersumme** 72.900 EUR **Projekt** Z-5805
**Mehr Infos** forum-fuer-soziale-innovation.de/young-network-morroco-germany

Die Multiplikator*innen bei einem Ausflug zu einer Zeche in Dortmund, unten: auf dem Drachenfels im Siebengebirge, Fotos: Manar Habib

# Gemeinsam lernen für eine gerechte Zukunft

Wie hängen Klimawandel und soziale Ungleichheit zusammen? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „United Youth: Globale Perspektiven auf Klimawandel und Klassismus“. Dafür kommen junge Erwachsene aus Ländern des Globalen Südens nach Deutschland, um gemeinsam Workshops für Schulen in Nordrhein-Westfalen zu entwickeln und durchzuführen.

Im Jahr 2025 nahmen zehn Multiplikator*innen aus acht Ländern am Projekt teil. Während ihres zweieinhalbmonatigen Aufenthalts bereiteten sie sich auf ihre Aufgabe vor und entwickelten gemeinsam drei interaktive Workshops. Anschließend besuchten sie Schulen in ganz NRW und erreichten rund 550 Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse. Die Workshops fanden auf Englisch statt und vermittelten nicht nur Wissen über Klimawandel und soziale Gerechtigkeit, sondern auch Einblicke in die Lebensrealitäten der Gäste und ihrer Herkunftsländer.

Das Projekt fördert den Austausch auf Augenhöhe und eröffnet neue Perspektiven auf globale Herausforderungen. Gleichzeitig ermutigt es junge Menschen, sich selbst für eine gerechte und nachhaltige Zukunft einzusetzen. 2026 wird das Projekt fortgesetzt und es werden erstmals auch Angebote für Jugendtreffs entwickelt.

**Fördernehmer**
Service Civil International – Deutscher Zweig e. V.
**Fördersumme** 172.686 EUR
**Projekt** Z-5739
**Mehr Infos** sci-d.de/sued-nord-schulprojekt





# **Youth 4 Change** – Celebrating Diversity

Deepfakes, Desinformationen und extremistische Inhalte in den sozialen Medien erschweren es vielen Jugendlichen, sich in einer zunehmend komplexen Welt zu orientieren. Gleichzeitig verändern künstliche Intelligenz und digitale Technologien die Gesellschaft, Kommunikation und Meinungsbildung in rasantem Tempo. Auch Fragen von Klimagerechtigkeit, globalen Krisen sowie deren Zusammenhängen mit Flucht und Migration beschäftigen viele junge Menschen. Genau hier setzt das Projekt „Youth 4 Change – Celebrating Diversity“ an.

Es bringt 255 junge Menschen verschiedener Nationen zusammen, die gesellschaftliche Themen nicht nur konsumieren, sondern gemeinsam kreativ auf die Bühne bringen wollen. In Musiktheater-, Medien- und Kreativworkshops entsteht eine interaktive Performance, die gesellschaftliche Entwicklungen künstlerisch aufarbeitet und das Publikum aktiv einbezieht.

Die Teilnehmenden entwickeln Szenen und Inhalte, gestalten Tanz- und Gesangsparts, bauen Bühnenbilder, erstellen Medienbeiträge und moderieren die Aufführungen. Durch interaktive Elemente werden auch die Zuschauer*innen eingeladen, mitzudenken und sich mit unterschiedlichen Perspektiven auseinanderzusetzen.

Kick-off-Veranstaltung „Youth 4 Change“ im Forum Zülpich: Als Botschafter der Toleranz präsentierten die Teilnehmenden ihre Themen in einer interaktiven Show dem jugendlichen Publikum. Foto: music4everybody! e. V.

**Fördernehmer** music4everybody! e. V.
**Fördersumme** 51.844 EUR **Projekt** Z-5744
**Mehr Infos** music4everybody.com/youth-4-change

# Nachhaltigkeitspolitik global und lokal zusammendenken

In der zweiten Hälfte der Agenda 2030, dem weltweiten Plan für nachhaltige Entwicklung, gibt es noch viel zu tun. Um die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu erreichen, ist eine Zusammenarbeit auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene erforderlich. Gleichzeitig müssen bereits heute Ideen für die Zeit nach 2030 entwickelt werden.

Mit seinem Projekt „Die Agenda 2030 in der zweiten Halbzeit“ macht das Global Policy Forum Europe (GPF Europe) wichtige internationale Diskussionen für die Öffentlichkeit, Politik und Nachhaltigkeitsakteure zugänglich. Durch Veranstaltungen, Publikationen und digitale Angebote informiert das Projekt über aktuelle Entwicklungen und zeigt Möglichkeiten auf, wie die Nachhaltigkeitsziele umgesetzt werden können – mit einem besonderen Fokus auf Nordrhein-Westfalen.

Foto: Bodo Ellmers

Es veröffentlicht Hintergrundberichte und Beiträge zu wichtigen UN-Prozessen, organisiert Fachgespräche und berichtet in der Reihe „Live aus …“ von internationalen Gipfeltreffen und Konferenzen wie dem Weltsozialgipfel in Doha. Dabei werden auch Perspektiven aus dem Globalen Süden einbezogen. Über soziale Medien und die Projektwebsite werden aktuelle Informationen geteilt und Menschen zum Austausch und Mitgestalten eingeladen.

**Fördernehmer** Global Policy Forum Europa e. V.
**Fördersumme** 58.000 EUR
**Projekt** Z-5786 **Mehr Infos** 2030agenda.de

# Yelen Bora:
# **Sichtbar. Stark. Vernetzt!**

Das Projekt „Yelen Bora“ unterstützt afrodiasporische Initiativen in Nordrhein-Westfalen dabei, ihr entwicklungspolitisches Engagement weiter auszubauen und sichtbarer zu machen. Viele dieser Vereine engagieren sich bereits seit Jahren für Projekte in ihren Herkunftsländern, beispielsweise für den Bau von Schulen und Brunnen, nachhaltige Landwirtschaft oder die Förderung kleiner Unternehmen.

Im Rahmen des Projekts werden Workshops, persönliche Beratung und praktische Materialien zu Themen wie Projektplanung, Fördermöglichkeiten, Vereinsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit angeboten. So erhalten die Initiativen das Wissen und die Werkzeuge, um ihre Arbeit erfolgreich weiterzuentwickeln und besser mit den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu verbinden.

Es sind bereits neue Vereinsgründungen, internationale Partnerschaften und konkrete Projekte entstanden, etwa Bildungsangebote in Kamerun oder IT-Sachspenden für Uganda. Den Abschluss bildete eine öffentliche Veranstaltung im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln. Dort präsentierten die Initiativen ihre Arbeit und zeigten, wie wichtig das Engagement der afrikanischen Diaspora für nachhaltige Entwicklung und internationale Zusammenarbeit ist.

Upcycling-Workshop des Künstlers Angelo Sanougah aus Togo im Rahmen des BNE-Festivals NRW 2025 in Hamm, Foto: Jama Nyeta gGmbH

**Fördernehmer** Jama Nyeta gGmbH
**Fördersumme** 47.083 EUR **Projekt** Z-5776
**Mehr Infos** jamanyeta.org/yelen-bora

Abschlussveranstaltung im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln, Foto: Jama Nyeta gGmbH

Teilnehmende Kuratorin Fabia Alm bei der Präsentation ihrer Filmauswahl, Foto: FilmInitiativ Köln e. V.

# **Neue Perspektiven für die Filmkultur**

Mit dem „Programm Schwarzer Filmkurator*innen“ unterstützt der Verein FilmInitiativ Köln e. V. junge Erwachsene der afrodiasporischen Gemeinschaft dabei, eigene Filmprogramme zu entwickeln und ihre Perspektiven im Kulturbereich sichtbar zu machen. Ziel des zweijährigen Projekts ist es, Barrieren abzubauen und mehr Vielfalt in der Film- und Festivallandschaft zu schaffen.

Die Teilnehmenden werden zu Filmkurator*innen ausgebildet und lernen, wie Filmprogramme geplant, organisiert und öffentlich präsentiert werden. Das Gelernte können sie direkt in die Praxis umsetzen, indem sie eigene Filmveranstaltungen, Workshops und Expertgespräche durchführen. Im ersten Projektjahr besuchten mehr als 2.700 Menschen die kuratierten Filmreihen. Ein echtes Highlight ist zudem das jährlich stattfindende Afrika Film Festival in Köln.

Die große Resonanz zeigt, das Interesse an Filmen von und mit Menschen aus afrikanischen Ländern und deren Perspektiven. Die Veranstaltungen boten ein besonderes Kinoerlebnis und Raum für Gespräche, neue Sichtweisen und den Austausch über gesellschaftliche Themen. Das Projekt macht deutlich, wie wichtig vielfältige Perspektiven in der Kultur sind – und wie sie dazu beitragen können, neue Zielgruppen zu erreichen und den gesellschaftlichen Dialog zu stärken.

**Fördernehmer** FilmInitiativ Köln e. V.
**Fördersumme** 106.556 EUR
**Projekt** E-7076
**Mehr Infos** afrikafilmfestivalkoeln.de

# Green Agents Netzwerk:
# **Umweltgerechtigkeit gemeinsam gestalten**

Das Green Agents Netzwerk bringt Menschen und Organisationen mit und ohne Migrationsgeschichte aus Köln und Umgebung zusammen. Gemeinsam setzen sie sich für Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und mehr Teilhabe ein. Dabei sollen vor allem die Stimmen derjenigen gehört werden, die besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Das Netzwerk bietet mehrsprachige Workshops und Mitmachangebote zu Themen wie nachhaltiger Ernährung, Gärtnern oder Plastikvermeidung an. Außerdem organisiert es Netzwerktreffen und Exkursionen und beteiligt sich an Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Ein weiteres Ziel ist es, Menschen aus verschiedenen Communitys zu vernetzen und sie zu ermutigen, sich selbst für Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren.

Ein besonderer Erfolg war die Ausbildung von 15 Trainer*innen, die nun eigene Workshops in migrantischen Communitys durchführen können. Darüber hinaus ist ein mehrsprachiges Arbeitsheft zum Thema Plastikmüll entstanden, das kostenlos genutzt werden kann. Das Projekt zeigt: Umwelt- und Klimaschutz gelingen am besten, wenn alle Menschen mitmachen und ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen können.

Teilnehmende des Train-the-Trainer-Programms im Hinterhof des „Green Agents Netzwerk“-Büros, Foto: Alisha Schönfeld

**Fördernehmer** Migrafrica gGmbH
**Fördersumme** 186.298 EUR
**Projekt** Z-5757
**Mehr Infos** greenagents.de

# Demokratie gemeinsam stärken

Weltweit bedrohen „Shrinking Spaces“ und wachsende Ungleichheit unsere Werte. Mit dem Projekt „Demokratie Weltweit Gestalten“ stärkt das Eine Welt Netz NRW e. V. die Stimme der Bürger*innen vor Ort für globale Demokratie und Menschenrechte und unterstützt ihr Engagement für Frieden und starke Institutionen.

Dabei sollen vor allem Menschen in Städten und Kommunen außerhalb der Großstädte erreicht werden. Das Projekt verbindet kreative Aktionen mit Gesprächen und Begegnungen. Kunstwerke, Straßentheater und Flashmobs laden dazu ein, über Demokratie, Frieden und Menschenrechte ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig tauschen sich die Teilnehmenden mit Politiker*innen und Expert*innen aus verschiedenen Ländern aus und lernen neue Sichtweisen kennen. In Steinfurt standen beispielsweise die afrikanischen Werte Ubuntu und Teranga im Mittelpunkt, in Minden drehte sich alles um gute Nachbarschaft weltweit und in Coesfeld wurde ein ganzer „Frühling der Demokratie“ veranstaltet.

Ein wichtiges Ziel ist es, das Globale Lernen in Städten und Gemeinden zu stärken. Die entwickelten Methoden werden nach Projektende kostenlos zur Verfügung gestellt und in Schulungen an Multiplikator*innen weitergegeben. So können noch mehr Menschen für Demokratie, Menschenrechte und ein respektvolles Miteinander begeistert werden.

Streetart-Aktion in Coesfeld,
Foto: Tina Vennes / Lydia Hitzfeld

**Fördernehmer** Eine Welt Netz NRW e. V.
**Fördersumme** 185.000 EUR
**Projekt** Z-5762 **Mehr Infos**
eine-welt-netz-nrw.de/demokratie-weltweit-gestalten

# Gemeinsam Brücken zwischen Europa und Afrika bauen

Der African Students Day 2025 brachte rund 140 junge Menschen afrikanischer Herkunft aus ganz Europa zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmenden darin zu bestärken, sich für die nachhaltige Entwicklung Afrikas zu engagieren und neue Verbindungen zwischen Europa und Afrika zu schaffen.

Organisiert wurde der African Students Day von „3 E’s 4 Africa e. V.“. Der Verein möchte ein modernes Bild Afrikas vermitteln und zeigen, wie viel Innovationskraft, Kreativität und Engagement junge Menschen auf dem Kontinent und in der afrikanischen Diaspora mitbringen. Gleichzeitig ermutigt er Studierende und Auszubildende, sich ehrenamtlich einzubringen und Verantwortung für die Zukunft ihrer Herkunftsländer zu übernehmen.

Auf dem Programm standen Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und der Austausch mit anderen Initiativen. Themen waren unter anderem Investitionen der afrikanischen Diaspora, Forschung und Innovation sowie das Engagement junger Menschen für nachhaltige Entwicklung. Fünf Hochschulen unterstützten die Veranstaltung. Mit Erfolg: Bereits kurz nach dem African Students Day starteten mehrere Teilnehmende eigene Projekte in Afrika und setzten ihre Ideen in die Tat um.

**Fördernehmer** 3 E’s 4 Africa e. V.
**Fördersumme** 7.000 EUR **Projekt** E-7081 **Mehr Infos** 3e4africa.org/african-students-day-2025





# Globale Gerechtigkeit aus verschiedenen Perspektiven betrachten

Das Projekt „Postkoloniale Perspektiven und die SDGs“ des Allerweltshauses in Köln beschäftigt sich mit der Frage, wie eine gerechtere und nachhaltigere Welt gestaltet werden kann. Die Themen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) werden dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und für viele Menschen zugänglich gemacht.

Mithilfe von Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Filmabenden, Radiosendungen und weiteren Veranstaltungen schafft das Projekt Räume für Austausch und Diskussion. Besonders wichtig ist dabei die Einbindung migrantischer, diasporischer und gesellschaftspolitischer Initiativen. So werden vielfältige Erfahrungen und Perspektiven sichtbar. Zu den Aktivitäten gehören unter anderem ein Theaterstück zu politischen Entwicklungen in Argentinien, ein Hoffest mit migrantischen Initiativen, ein Aktionstag zu Jenischen, Roma und Sinti sowie ein Klimagerechtigkeitsfilmfestival.

Darüber hinaus bietet das Projekt Workshops, Fortbildungen und Schulungen für Bildungsakteure, Schulen und außerschulische Einrichtungen an. Ziel ist es, Menschen zu befähigen, sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und die Ausbildung von Multiplikator*innen werden die Inhalte weitergetragen.

**Fördernehmer**
Allerweltshaus Köln e. V.
**Fördersumme**
129.999 EUR
**Projekt**
Z-5777
**Mehr Infos**
allerweltshaus.de

Theater Caligula, Foto: privat

Verleihung der Zertifikate für den Abschluss der Multiplikatorenausbildung zum*zur BNE-Referent*in, Foto: privat

Die Ausstellung „Gesichter des Friedens“ stellt 12 Menschen vor, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise für Frieden starkmachen. Foto: Andi Weiland

# Wege zum Frieden – **lernen, verstehen und handeln für eine friedliche und gerechte Welt**

Weltweit nehmen Konflikte und Kriege zu, was auch die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen erschwert. Denn Frieden und nachhaltige Entwicklung gehören eng zusammen: Ohne Frieden gibt es keine nachhaltige Zukunft, und nachhaltige Entwicklung kann wiederum dazu beitragen, Konflikte zu verhindern.

Genau hier setzt das Projekt „Wege zum Frieden“ von Pro Peace an. Es verbindet Friedensbildung an Schulen mit der öffentlichen Auseinandersetzung über Frieden und gesellschaftliches Engagement. Dazu werden Bildungsreferent*innen geschult, die Workshops für Schüler*innen anbieten. Im ersten Projektjahr nahmen 31 Referent*innen an Fortbildungen teil und führten 183 Workshops mit mehr als 4.100 Schüler*innen durch.

In den Workshops lernen Jugendliche, Konflikte besser zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Sie beschäftigen sich außerdem mit den Zusammenhängen zwischen Frieden, Klimawandel, Ungleichheit, Flucht und Geschlechtergerechtigkeit.

Auch außerhalb von Schulen macht das Projekt Friedensarbeit sichtbar. Die Ausstellung „Gesichter des Friedens“ erzählt die Geschichten von Menschen, die Krieg erlebt haben und sich heute für Frieden einsetzen. Begleitende Veranstaltungen und Gespräche regen dazu an, über Wege zu einer friedlicheren Welt nachzudenken. Im ersten Projektjahr erreichte die Ausstellung rund 26.000 Menschen.

**Fördernehmer** Pro Peace (Forum Ziviler Friedensdienst e. V.)
**Fördersumme** 100.000 EUR **Projekt** Z-5784 **Mehr Infos** propeace.de





# Gemeinsam für Demokratie, Klimaschutz und Gleichberechtigung

In vielen Ländern haben rechte und antidemokratische Bewegungen zuletzt wieder stärker an Einfluss gewonnen. Dadurch geraten auch wichtige Fortschritte beim Klimaschutz und bei der Gleichstellung von Frauen zunehmend unter Druck. Gleichzeitig engagieren sich weltweit viele Menschen für eine gerechte und nachhaltige Zukunft.

Mit dem Projekt „Bildung zu den SDGs gegen rechte Ideologien – Kämpfe und Strategien aus dem Globalen Süden“ entwickelt der Verein F3_kollektiv Bildungsmaterialien für Jugendliche und Erwachsene. Diese zeigen, wie sich Menschen weltweit für Klimaschutz, Gleichberechtigung und Demokratie einsetzen – und wie sie auf Angriffe gegen diese Werte reagieren. Ihre Erfahrungen und Ideen stehen im Mittelpunkt des Projekts.

Die Materialien laden dazu ein, über gesellschaftliche Herausforderungen ins Gespräch zu kommen, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Sie fördern somit nicht nur Wissen, sondern auch Solidarität und die Bereitschaft, selbst aktiv zu werden. Die Angebote sind auch in einfacher Sprache verfügbar und eignen sich unter anderem für Schulen, Integrationskurse und die politische Bildungsarbeit. Sie wurden bereits erfolgreich erprobt und werden durch Fortbildungen sowie Online-Gespräche mit Aktivist*innen aus dem Globalen Süden ergänzt. Zwei dieser Gespräche fanden 2025 statt, ein weiteres ist für Ende 2026 geplant.

Alle Bildungsmaterialien sind online über diesen QR-Code abrufbar:

**Fördernehmer**
F3_kollektiv e. V.
**Fördersumme**
143.000 EUR
**Projekt**
E-7074
**Mehr Infos**
f3kollektiv.net

Workshop mit Multiplikator*innen, Foto: F3_kollektiv e. V.

Kleine Natur- und Insektenforscher*innen auf Entdeckungstour;
Foto: Mo Hilger / NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf

Mehr auf Seite 38

Kapitel 2

# Natur, Ernährung und Landwirtschaft

Eine intakte Natur bildet die unverzichtbare Grundlage für unsere Ernährung, Wirtschaft und das menschliche Überleben. Nur wer den Wert der Natur kennt, ist bereit, diese zu schützen. 2025 hat die Stiftung 18 zivilgesellschaftliche Projekte in diesem Themenbereich gefördert. Dazu zählen Freizeit-, Bildungs- und Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche, die bisher wenig Zugang zu den Themen Umweltbildung und gesunde Ernährung hatten, der Aufbau von Gemeinschaftsgärten als Begegnungsräume für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen sowie die Förderung eines Entsiegelungswettbewerbs für eine grünere Nachbarschaft.

# **Raus aus dem Schulgebäude** – rein in die Natur!

Grünes Klassenzimmer,
Foto: Landesgartenschau Neuss 2026 GmbH

Mit dem 550 Quadratmeter großen „Zukunftsgarten NRW“ ist auf dem Gelände der Landesgartenschau in Neuss ein besonderer Lern- und Erlebnisort entstanden, der Naturerlebnis, Umweltbildung und gesellschaftliche Teilhabe miteinander verbindet.

Herzstück des Zukunftsgartens ist das grüne Klassenzimmer, das von Schulen aus ganz NRW als außerschulischer Lern- und Forschungsort genutzt werden kann. Hier wird geforscht, gepflanzt, entdeckt und ausprobiert. Im Mittelpunkt stehen vielfältige Bildungs- und Mitmachangebote zu Themen wie Biodiversität, nachhaltiger Ernährung, Klimaschutz, Ressourcenschonung und Urban Gardening. Die Workshops und Mitmachprojekte werden unter anderem von der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) und weiteren Partnern geplant und umgesetzt. Neben schulischen Projekten gibt es auch Beratungsangebote zu Gartenthemen für interessierte Besucherinnen und Besucher.

Im grünen Klassenzimmer und im Zukunftsgarten lernen die Teilnehmenden durch gemeinsames Gärtnern, Entdecken und Ausprobieren, wie nachhaltiges Handeln im Alltag konkret umgesetzt werden kann. Dies ist besonders wertvoll für Kinder und Jugendliche, die zu Hause keinen eigenen Garten haben.

**Fördernehmer**
Landesgartenschau Neuss 2026 GmbH
**Fördersumme**
178.900 EUR
**Projekt**
U-1273
**Mehr Infos**
landesgartenschau-neuss.de/gruenes-klassenzimmer

Mein Traumgarten in der Kiste – ein Workshop des VGL für Schülerinnen und Schüler, Foto: Elke Berg / genausowars

Schüler*innen besuchen das Gewächshaus mit Reispflanzen an der Uni Bonn.
Foto: LizzyNet

# **Zukunft auf dem Teller:** Wie werden wir morgen satt?

Wie können in Zukunft alle Menschen satt werden, ohne unseren Planeten dabei zu sehr zu belasten? Das Projekt „Zukunft auf dem Teller“ lädt Schüler*innen ab der 7. Klasse dazu ein, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Dabei geht es um neue Formen der Landwirtschaft, innovative Lebensmittel und die Frage, wie unsere Ernährung klimafreundlicher werden kann.

In interaktiven Workshops lernen die Jugendlichen beispielsweise Urban Farming, Hydroponik sowie Vertical- und Indoor-Farming kennen. Sie erfahren, wie Pilze und Hülsenfrüchte als umweltfreundliche Eiweißquellen genutzt werden können, probieren daraus zubereitete Speisen und diskutieren die Chancen und Risiken der Gentechnik. Auch Ausflüge gehören zum Programm: Die Schüler*innen besuchen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und erleben vor Ort, wie neue Formen der Lebensmittelproduktion funktionieren. Als nächste Themen stehen Algen als Proteinquelle und künstliche Intelligenz in der Landwirtschaft auf dem Programm.

Das Projekt wurde bereits an zehn Schulen durchgeführt. Die Jugendlichen halten ihre Erfahrungen in eigenen Medienformaten fest und teilen ihr Wissen mit anderen. So setzen sie sich nicht nur mit ihrer eigenen Ernährung auseinander, sondern entwickeln auch Ideen für eine nachhaltige Ernährung der Zukunft.

**Fördernehmer** LizzyNet gGmbH
**Fördersumme** 104.812 EUR
**Projekt** U-1207 **Mehr Infos** lizzynet.de

# **Selbstgemacht! Kochtopf für die Zukunft**

Das Projekt „Selbstgemacht! Kochtopf für die Zukunft“ bringt nachhaltige Ernährungsbildung direkt in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse lernen in vier Modulen, wie sie leckere und nachhaltige Gerichte selbst zubereiten können. Dabei dürfen sie mitentscheiden, was gekocht wird. Die gewünschten Gerichte werden aus möglichst regionalen und saisonalen Lebensmitteln zubereitet. So erfahren die Kinder ganz praktisch, wo Lebensmittel herkommen und wie sie selbst zu einer nachhaltigen Ernährung beitragen können.

Gemeinsam mit den Kindern und weiteren Partnern entstand das Begleitheft „Abenteuer-Kochkompass“. Es enthält die wichtigsten Informationen aus den Kursen sowie eine Sammlung von Rezepten, die nach den Wünschen der Kinder entwickelt und gemeinsam ausprobiert wurden. Eine spannende Geschichte begleitet die Kochkurse und macht das Lernen abwechslungsreich. Die Kinder können sich aktiv einbringen und ihre eigenen Ideen einfließen lassen.

Insgesamt wurden zehn Kursdurchläufe mit 40 Modulen und 70 Kindern durchgeführt. Dabei sind 15 neue Rezepte für den „Abenteuer-Kochkompass“ entstanden. Dieser kann auf der Projektwebsite kostenfrei heruntergeladen werden.

**Fördernehmer** Ernährungsrat Münster e. V.
**Fördersumme** 44.976 EUR
**Projekt** U-1261 **Mehr Infos** ernaehrungsrat-muenster.de/mitmachen/selbstgemacht-kochtopf-fuer-die-zukunft

Partizipative Entsiegelung öffentlicher Flächen in Beckum,
Foto: Sarah Mittwollen

# Münster pflastert ab

Nach dem Vorbild unserer niederländischen Nachbarn hat der Verein „Grün statt Grau e. V." in Münster einen Entsiegelungswettbewerb durchgeführt, der Hausbesitzer*innen, Unternehmen und Vereine dazu aufruft, versiegelte Flächen aufzubrechen und gemeinsam durch Beete, Blühstreifen oder Grünflächen zu ersetzen.

Durch die Entsiegelungen entsteht Raum für Artenvielfalt. Begrünte Böden reduzieren Hitzeinseln, bieten einen Schutz vor Starkregen, verbessern die Luftqualität und steigern das Wohlbefinden. Gleichzeitig entstehen neue Orte für Begegnung und gemeinschaftliches Engagement als ein wichtiges Gegengewicht zur zunehmenden Vereinsamung.

Insgesamt konnten durch die Aktion in Münster rund 200 Quadratmeter neue Grünflächen geschaffen werden, die nächsten 100 befinden sich in der Umsetzung. Über Workshops, Vorträge und Mitmachaktionen konnte zudem die Bedeutung des Entsiegelns an Schüler*innen, Studierende, Mieter*innen und Eigentümer*innen weitergegeben werden. Eine zentrale Botschaft ist: Auch Menschen ohne eigenes Grundstück können aktiv zur Entsiegelung beitragen, beispielsweise durch Absprachen mit der Vermieterin bzw. dem Vermieter, in Institutionen oder am Arbeitsplatz.

**Fördernehmer** Grün statt Grau e. V.
**Fördersumme** 38.333 EUR
**Projekt** U-1275
**Mehr Infos** gruen-statt-grau.org

# „Das Erdreich": Eine Reise in eine neue Zukunft

Was wäre, wenn der Kollaps nicht das Ende bedeutet, sondern der Anfang von etwas Neuem? Mit dieser Frage beschäftigte sich die theatrale Busreise „Das Erdreich", die im Mai und Juli 2025 durch das Rheinische Braunkohlerevier führte. Die rund dreistündige Reise führte unter anderem in das fast verlassene Dorf Bürgewald am Tagebau Hambach. Dort, wo jahrzehntelang Bagger tiefe Wunden in die Erde gerissen haben, entsteht neue schöpferische Kraft. Mit Audioguides ausgestattet, erkundeten die Teilnehmenden Orte der Veränderung und des Neubeginns und begleiteten Wissenschaftler*innen, Bewohner*innen und andere Menschen.

„Das Erdreich" verbindet Theater, Wissenschaft und Umweltbildung. Die Besucher*innen erfuhren, wie sich Landschaften verändern können und welche Möglichkeiten Menschen haben, gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Bilder einer Zukunft", die sich mit möglichen Zukunftsperspektiven für das Rheinische Braunkohlerevier beschäftigt. Insgesamt nahmen 630 Menschen an der Reise teil.

**Fördernehmer** Sommerblut Kulturfestival e. V.
**Fördersumme** 72.750 EUR
**Projekt** U-1234 **Mehr Infos** sommerblut.de

Hier geht es zur Videodokumentation des Projekts

Die Besucher*innen versammeln sich am Startpunkt in Bürgewald. Gemeinsam stehen sie unter dem letzten Baum des Dorfes vor dem Braunkohleloch.
Foto: Nathan Dreessen





# NEO Nature Challenge: Junge Menschen für die Natur begeistern

Mit dem Projekt „NEO Nature Challenge" sollen Kinder und Jugendliche, die bisher wenig mit dem Thema Artenvielfalt zu tun hatten, dafür begeistert werden. Zu diesem Zweck sollen für die digitale Lernplattform NEO des Museums Koenig spannende und verständliche Inhalte in Form von kreativen Formaten entwickelt werden. Der Einstieg erfolgt über die Frage, wie unser täglicher Konsum die Natur beeinflusst.

Zur Vorbereitung der „NEO Nature Challenge" fanden mehrere Workshops mit zehn Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren mit Fluchterfahrung statt. Sie entwickelten das Konzept für den geplanten Ideenwettbewerb, der 2026 durchgeführt werden soll. Im Laufe der Zeit wuchs die Gruppe zur selbst ernannten „G.O.A.T.-Gang" zusammen und die Jugendlichen wurden selbst zu Expert*innen. Auf einer gemeinsamen Entdeckungsreise lernten sie die Vielfalt des Regenwaldes kennen und beschäftigten sich mit nachhaltigem Konsum. Dabei entstand sogar ein eigener Rapsong mit Musikvideo.

Darüber hinaus wurden die Jugendlichen zu Multiplikator*innen ausgebildet. Im Rahmen von Regenwald-Veranstaltungen im Museum Koenig können sie nun ihr Wissen weitergeben.

Die Jugendlichen der G.O.A.T.-Gang beim Sommerferien-Workshop 2025 im Museum Koenig, Foto: Anika Busch

**Fördernehmer** Alexander-Koenig-Gesellschaft e. V. in Zusammenarbeit mit dem Museum Koenig Bonn
**Fördersumme** 67.477 EUR **Projekt** U-1253
**Mehr Infos** leibniz-lib.de/de/forschung/projekte/neo-nature-challenge.html

# Weltacker Essen

Der Weltacker Essen ist ein Bildungs- und Mitmachort, an dem Besucher*innen entdecken können, woher unsere Lebensmittel kommen und wie Landwirtschaft und Ernährung weltweit zusammenhängen. Das Gemeinschaftsprojekt des Eine Welt Netzes NRW, des Ernährungsrats Essen und Exile e. V. entsteht derzeit in Kooperation mit dem Grugapark Essen.

Auf einer Fläche von rund 500 Quadratmetern wachsen verschiedene Nutzpflanzen wie Getreide, Ölsaaten, Hülsenfrüchte und Gemüse. Informationstafeln erklären, wie unser Ernährungssystem funktioniert und welche Folgen unser Konsum hat. Denn Umweltbelastungen, ungerechte Handelsstrukturen und die große Marktmacht weniger Konzerne setzen die weltweite Ernährung unter Druck und tragen unter anderem zu Klimawandel und Artensterben bei. Ein Teil des Ackers kann von lokalen Initiativen mitgestaltet werden. Weitere „Weltacker-Satelliten" im Grugapark, darunter der KaffeeGartenRuhr und das Tropenhaus, greifen zusätzliche Themen auf und sind über einen Weltacker-Parcours verbunden.

Für Schulklassen und Erwachsene sind Führungen und Workshops geplant. An Aktionstagen sind alle Interessierten zum Mitmachen eingeladen. Der Weltacker Essen ist Teil des internationalen Weltacker-Netzwerks und wird zur Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 eröffnet.

**Fördernehmer** Eine Welt Netz NRW e. V.
**Fördersumme** 158.500 EUR **Projekt** Z-5821
**Mehr Infos** eine-welt-netz-nrw.de/weltacker-essen

Workshop zum Weltacker2Go, Foto: Alex Kunkel

Foto: Mo Hilger / NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf

# Kleine Forscher*innen, große Wirkung

Seit Mai 2025 lädt das Projekt „Natur- und InsektenForscher*innen – Kleine Held*innen mit großer Wirkung“ Kinder zwischen 7 und 12 Jahren dazu ein, gemeinsam die Natur zu entdecken. In der NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf treffen sich dazu monatlich drei Gruppen.

Die NaturForscher*innen lernen mit wildnispädagogischen Methoden die Natur mit allen Sinnen kennen. Auf der Wiese beobachten sie jahreszeittypische Pflanzen und Tiere, sammeln essbare Kräuter, bauen Feuerstellen und pressen auf der Streuobstwiese eigenen Apfelsaft. Die InsektenForscher*innen widmen sich vor allem Insekten sowie kleinen Kriech- und Krabbeltieren. Sie lernen, welche wichtige Rolle diese Tiere für die Natur und für uns Menschen spielen. Außerdem bauen sie zum Beispiel Insektentränken und kultivieren Futterpflanzen.

In den Ferien werden zusätzliche Bildungsfreizeiten angeboten. Auch die Eltern werden bei gemeinsamen Veranstaltungen und Müllsammelaktionen miteinbezogen. So erleben Familien gemeinsam, wie einfach es sein kann, die Natur zu entdecken und selbst etwas für die Umwelt zu tun.

**Fördernehmer** BUND NRW e. V.
**Fördersumme** 110.000 EUR **Projekt** U-1182
**Mehr Infos** naturerlebniswerkstatt-alsdorf.de





# Waldfestival 2.0

Die Waldfestivals der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) bringen junge Menschen im Alter von 16 bis 29 Jahren aus NRW zusammen, die sich für Wald, Natur und Klimaschutz interessieren. An drei Terminen verbinden sie Wissen und praktische Erfahrungen und entwickeln gemeinsam Ideen für den Schutz von Natur und Klima.

Dabei geht es nicht nur ums Lernen: Die Festivals bieten Raum für Austausch, Kreativität und gemeinsames Erleben. Die Teilnehmenden können außerdem selbst an der Planung mitwirken und ihre eigenen Ideen und Wünsche einbringen. Im November 2025 stand der praktische Waldschutz im Mittelpunkt. Beim Naturfreundehaus Ebberg in Schwerte pflanzten die Teilnehmenden 1.000 neue Bäume. Ein Filmabend mit anschließender Diskussion und ein gemeinsames Lagerfeuer boten zusätzlich Gelegenheit für Austausch.

Im Sommer 2026 finden zwei weitere Festivals zu den Themen „Biodiversität im Wald“ und „Der Wald als Klimaschützer“ statt. Auf dem Programm stehen Fachvorträge, Workshops und gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten. Die Waldfestivals möchten die Teilnehmenden darin bestärken, sich auch zukünftig für Wald- und Klimaschutz sowie ihre individuellen Anliegen einzusetzen. In Projektwerkstätten und einer Einführung in ehrenamtliches Projektmanagement lernen die Jugendlichen außerdem, wie sie ihre eigenen Ideen in die Tat umsetzen können.

**Fördernehmer**
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.
**Fördersumme**
149.827 EUR
**Projekt**
U-1227
**Mehr Infos**
sdw.de/waldfestival

Teilnehmende bei einer Silent-Disco im Wald, Foto: Imke Feist / SDW

# **TIETUS** – Das is(s)t die Zukunft

Unsere Ernährung hat einen großen Einfluss auf Klima, Umwelt und Tierschutz. Das BNE-Projekt „TIETUS – Das is(s)t die Zukunft“ zeigt Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche Auswirkungen unsere Ernährungsweise und besonders die industrielle Tierhaltung haben. Gleichzeitig geht es darum, was jede und jeder selbst für eine nachhaltigere Ernährung tun kann.

Bei Projekttagen an weiterführenden Schulen und bei Freiwilligenseminaren (FSJ/BFD/FÖJ) in NRW lernen die Teilnehmenden, wie Ernährung und Klimaschutz zusammenhängen. Im Mittelpunkt stehen dabei zwei neue Angebote: Im Modul „Ernährung der Zukunft“ geht es um die Folgen industrieller Tierhaltung und mögliche Lösungen. Im Klimakochkurs lernen die Jugendlichen, wie sich eine stärker pflanzliche Ernährung nach den Grundsätzen der *Planetary Health Diet* einfach, lecker und alltagstauglich umsetzen lässt.

Die neuen Angebote wurden bereits bei zahlreichen Projekttagen eingesetzt. In sieben Methodenschulungen wurde außerdem das Team erweitert. Die Grundideen der neuen Module sowie der lösungsorientierte Ansatz sind im Rahmen der Fortbildung „weiter_wirken“ entstanden, die von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen angeboten wird.

**Fördernehmer**
Bildungs- und Aktionsnetzwerk Wandel e. V.
**Fördersumme** 158.109 EUR **Projekt** U-1224
**Mehr Infos** tietus.de

Nachhaltig kochen in der Praxis: Klimakochkurs im TIETUS-Projekt, Foto: Merle Biesel

Gemeinsames Hochbeet beim Muslimischen Familienbildungszentrum MINA e. V., Foto: Angelika Fröhling / Forum der Religionen Rhein-Ruhr

# Mehr Grün und Miteinander in Duisburg-Hochfeld

Im Duisburger Stadtteil Hochfeld wird es im Sommer besonders heiß. Viele Flächen sind bebaut oder versiegelt, Grünflächen fehlen. Das Projekt „Mehr Grün und mehr Miteinander in Hochfeld“ möchte das ändern und gleichzeitig Menschen verschiedener Religionen und Generationen zusammenbringen.

Das Forum der Religionen Rhein-Ruhr motiviert fünf Religionsgemeinschaften, gemeinsam mit ihren Nachbar*innen Hochbeete anzulegen und zu bepflanzen. Die Gartenteams sind multireligiös und verbinden mehrere Generationen. Jugendliche, Senior*innen, Kitakinder und Familien arbeiten dabei zusammen. Sie pflanzen zum Beispiel Kräuter, Lavendel, Blumen und Rosen oder bauen Komposter.

In Workshops lernen die Teilnehmenden, wie Hochbeete richtig angelegt werden und welche Pflanzen besonders gut für Insekten sind. Im Rahmen des Projekts ist zudem eine Ausstellung über Pflanzen aus der Thora, der Bibel und dem Koran entstanden, die Menschen unterschiedlicher Religionen verbindet. Bei Kochabenden werden aus den in der Ausstellung gezeigten Pflanzen gemeinsam Speisen zubereitet.

Die fünf neuen Gartenstandorte sind durch einen Stadtteilrundgang miteinander verbunden. Zur IGA 2027 soll in Hochfeld zudem ein gemeinsamer „Garten der Religionen“ als Zeichen für Vielfalt, Gemeinschaft und mehr Grün im Stadtteil entstehen.

**Fördernehmer** Forum der Religionen Rhein-Ruhr vertreten durch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Duisburg-Mitte
**Fördersumme** 8.838 EUR **Projekt** U-1255
**Mehr Infos** forum-der-religionen-rhein-ruhr.de





# Nachhaltigkeit für alle erlebbar machen

Das Projekt „Grüne Zukunft – Nachhaltigkeit erleben“ entwickelt Bildungsangebote, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, Nachhaltigkeit praktisch kennenzulernen. Themen sind unter anderem Klimaschutz, Müllvermeidung, Artenvielfalt und nachhaltiges Kochen.

Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche aus Familien, die bisher weniger Zugang zu Bildungsangeboten haben. Sie sollen erfahren, dass auch ihr eigenes Handeln etwas bewirken kann. In Ferienworkshops können sie beispielsweise aus alten Dingen neue Produkte herstellen. Gemeinsam mit den 10- bis 15-Jährigen entstand zudem ein saisonales, veganes Kochbuch.

Die neuen Themenreihen werden derzeit in Angeboten für Schulklassen und in der Freizeit erprobt. Daraus entstehen Materialien, die später von Kindern aller Schulformen in der Grundschule und Sekundarstufe genutzt werden können. Sie sollen so gestaltet sein, dass auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung gut teilnehmen können. So wird Nachhaltigkeit für möglichst viele junge Menschen verständlich, praktisch und erlebbar.

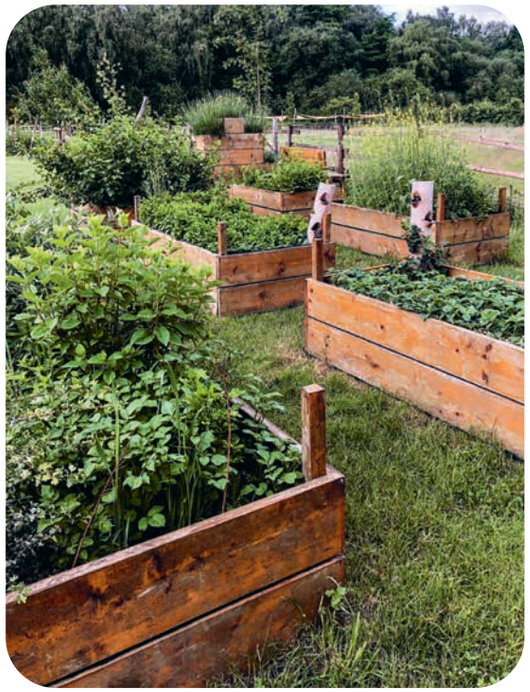


Foto: Erlebt was e. V.

**Fördernehmer** Erlebt was e. V. **Fördersumme** 41.722 EUR **Projekt** U-1191 **Mehr Infos** erlebt-was.de

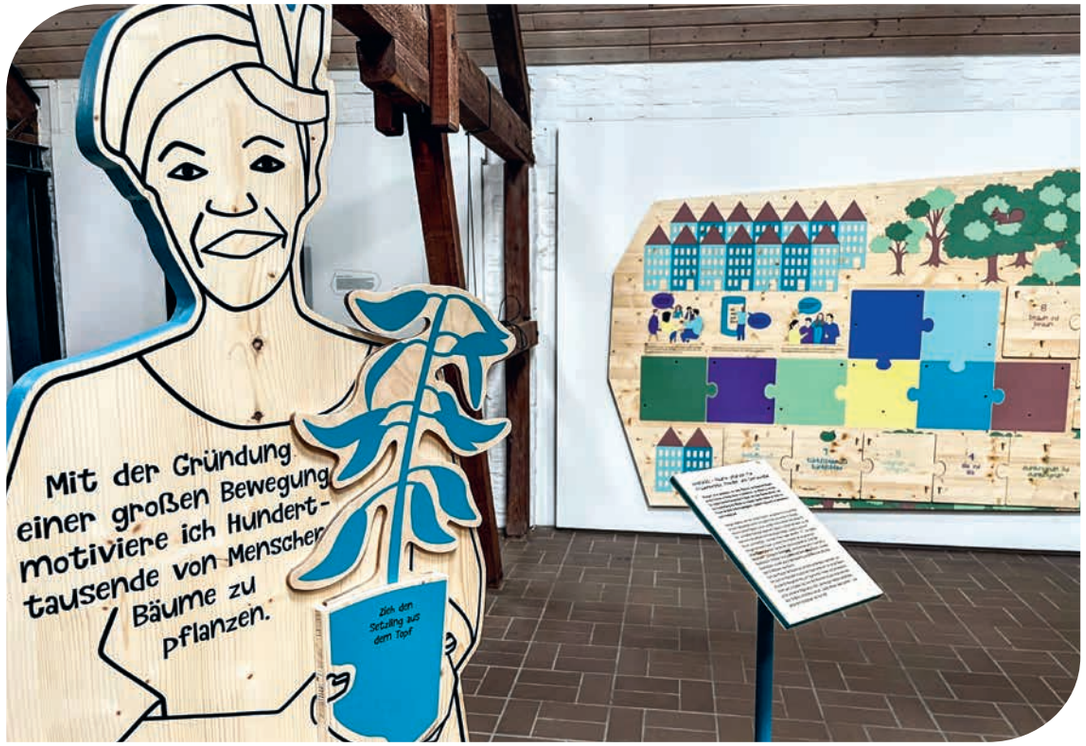
# **Von mikro zu makro** – Mural zur Bodenbiodiversität

**Fördernehmer** sci:moers e. V.
**Fördersumme** 7.126,66 EUR
**Projekt** U-1271
**Mehr Infos** sci-moers.de

Ein Großteil der biologischen Vielfalt – etwa 60 % aller Arten – existiert unsichtbar im Boden. Die ökologische Bedeutung dieser Organismen bleibt daher häufig unbeachtet. Durch die künstlerische Gestaltung der Fassade des SCI-Gebäudes in Moers wurde diese verborgene Vielfalt sichtbar gemacht.

Im Rahmen des Projekts „Von mikro zu makro“ entstand ein Mural zur Bodenbiodiversität, das die globalen Zusammenhänge zwischen Artenvielfalt, Klimaschutz und ökologischer Verantwortung thematisiert und in einen lokalen Kontext setzt.

Am Projekt nahmen 25 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren teil. Ein Großteil der Teilnehmenden befindet sich in sozialpädagogisch begleiteten Maßnahmen, darunter auch junge Menschen mit psychischen Belastungen sowie Teilnehmende aus berufsorientierenden und schulischen Projekten. Durch das Projekt erhielten sie einen kreativen und niedrigschwelligen Zugang zur Umweltbildung.




Lebensgroße Holzfigur von Wangari Maathai, der Begründerin des sogenannten Green Belt Movements in Kenia, Fotos: Joachim Bauer

# **„Wald schützen – Mach mit!“:** Neukonzeption und -eröffnung einer Dauerausstellung

Seit März 2025 ist im Haus des Waldes auf Gut Leidenhausen in Köln eine neue Dauerausstellung zu sehen. Unter dem Titel „Wald schützen – Mach mit!“ rückt die neue Ausstellung das persönliche Engagement für den Wald in den Mittelpunkt. Anhand von sieben realen Persönlichkeiten werden unterschiedliche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten präsentiert.

So begegnen die Besucherinnen und Besucher unter anderem Konrad Adenauer, dem „Vater“ des Kölner Grüngürtels, und Wangari Maathai, der Begründerin des sogenannten Green Belt Movements in Kenia. Auch regionale Akteure sind vertreten, darunter ein ehemaliger Förster, der sich in besonderer Weise um die Waldpädagogik verdient gemacht hat, sowie ein Mädchen, das an einer Baumpflanzaktion von „Ein Wald für Köln“ teilgenommen hat. Eine zugleich wirtschaftliche und nachhaltige Waldnutzung verkörpert das Rückepferd „Bruno“. Alle Protagonistinnen und Protagonisten erscheinen als lebensgroße Holzfiguren und treten auf interaktive Weise mit den Besucherinnen und Besuchern in den Dialog.

Die kostenfrei zugängliche Ausstellung erfreut sich seit ihrer Eröffnung großer Beliebtheit. Sie wurde vom ökoRAUSCH Think Tank e. V. konzipiert und gestaltet. Ein weiterer Bestandteil ist eine großformatige Holzskulptur, die von der Szenografin Cordula Körber gemeinsam mit zwei Schulklassen entwickelt und umgesetzt wurde.

**Fördernehmer** Freundeskreis Haus des Waldes Köln e. V.
**Fördersumme** 133.429 EUR **Projekt** U-1250 **Mehr Infos** sdw-nrw-koeln.de/waldmuseum

Automatische Bewässerungsanlage an einem Hochbeet, Foto: Christian Rall

# **Let IT Grow** – Smart Gardening für eine klimafreundliche Zukunft

Im Projekt „Let IT Grow“ (LIG) bauen Kinder und Jugendliche in Kölner Jugendzentren vollautomatisierte, solarbetriebene Hochbeete und lernen dabei technische und ökologische Zusammenhänge kennen. Von Februar 2025 bis Mai 2026 wurden in insgesamt sechs Einrichtungen smarte Bewässerungsanlagen installiert, die ganzjähriges Urban Gardening ermöglichen. Themen wie erneuerbare Energien, Ressourcenschonung, Biodiversität, ökologische Kreisläufe und Digitalisierung werden dadurch greifbar und erlebbar.

Das Besondere an diesem Projekt ist die enge Verbindung von praxisorientierter MINT-Bildung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Dadurch werden zahlreiche der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) aufgegriffen. Technische Kompetenzen, etwa im Umgang mit Programmierung, Sensorik oder Elektronik, werden nicht isoliert, sondern immer im Kontext ökologischer und gesellschaftlicher Fragen vermittelt und reflektiert. So entsteht ein interdisziplinäres Lernsetting, in dem jede und jeder einen eigenen Zugang finden kann und in dem technische, soziale sowie ökologische Perspektiven gleichwertig miteinander verbunden werden.

Ein wichtiger Punkt ist das Selbermachen: Die Jugendlichen planen und gestalten die Anlagen mit, treffen eigene Entscheidungen und übernehmen Verantwortung. Die Hochbeete bleiben in den Jugendzentren und werden auch nach dem Projekt weiter als Lernorte genutzt.

**Fördernehmer** ComputerProjekt Köln e. V. als Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW
**Fördersumme** 48.078 EUR **Projekt** U-1246
**Mehr Infos** fjmk.de

# Gemeinsam lernen, gärtnern und genießen im Thomasgarten

Unter dem Motto „Grüne Zukunft – gemeinsam für eine nachhaltigere Welt“ wurde im Thomasgarten in Köln-Meschenich ein Projekt gestartet, das die Bereiche Umweltbildung, gesunde Ernährung und Begegnung miteinander verbindet. Kinder, Jugendliche und Familien lernen dort, wie sie die Natur schützen, sich gesund ernähren und gemeinsam aktiv sein können. Der Garten wird dabei zum Lern- und Erlebnisort für Menschen verschiedener Herkunft und Altersgruppen.

In den wöchentlichen Workshops zur Artenvielfalt und zu Bienen bauten die Teilnehmenden beispielsweise Wasserstellen für Insekten und beschäftigten sich mit Klimawandel und zunehmender Trockenheit. Beim Ernährungsführerschein lernten Kinder ab der dritten Klasse, gesunde Gerichte wie Obstsalat, Karotten-Muffins, Sushi und Schokoaufstrich selbst zuzubereiten. Dabei ging es um den richtigen Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten, aber vor allem um gemeinsames Kochen und Spaß.

Ein besonderer Höhepunkt war der erste Weihnachtsmarkt im Thomasgarten. Viele Menschen aus dem Stadtteil kamen zusammen, tauschten sich aus und erlebten den Garten als Ort der Gemeinschaft.

**Fördernehmer** Jugendzentren Köln gGmbH
**Fördersumme** 65.060 EUR **Projekt** U-1292
**Mehr Infos** jugz-meschenich.de

Pflanzworkshop im Thomasgarten, Foto: Nadine Henke & Franzi Schardt

# **Alle können etwas tun!**
## Gemeinsam für Natur und Umwelt

Ausflug zum Elsbachsteig, Fotos: Familienbüro Grevenbroich e. V.

Unter dem Motto „Alle können etwas tun!“ hat das Familienbüro Grevenbroich in diesem Jahr ein Projekt gestartet, das Kindern, Jugendlichen und Familien die Themen Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit auf einfache und praktische Weise näherbringt.

Ein wichtiger Bestandteil war die wöchentliche „NO PLANET B“-AG für Kinder ab acht Jahren. Im Gemeinschaftsgarten bauten die Kinder saisonales Gemüse und Kräuter an. Sie pflanzten, pflegten und ernteten gemeinsam und verarbeiteten die Ernte anschließend. Durch Gespräche und kreative Aktionen erfuhren die Kinder außerdem, wie sich im Alltag Ressourcen sparen lassen und die Umwelt schützen lässt.

Auch Upcycling spielte eine wichtige Rolle. So entstanden aus alten Materialien beispielsweise Pinnwände, Blumentöpfe und kleine Kräutergärten. Beim gemeinsamen Kochen und Backen konnten die Kinder nachhaltiges Handeln direkt ausprobieren. Das Angebot wurde durch mehrere Aktionstage ergänzt, darunter ein Ausflug zum Elsbachsteig, das Bauen von Nistkästen, ein Gartentag für die ganze Familie und ein Spieleabend.

**Fördernehmer**
Alte Feuerwache Grevenbroich e. V.
**Fördersumme**
20.123 EUR
**Projekt**
U-1266
**Mehr Infos**
altefeuerwache-gv.de





# **Overdyck Nachhaltigkeitskids** – Natur erleben und gemeinsam wachsen

Die Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Overdyck in Bochum unterstützt in schwierigen Situationen. Sie bietet Wohnplätze sowie Beratung und Unterstützung im Alltag an. Mit dem Projekt „Overdyck Nachhaltigkeitskids“ ist ein neues Freizeit- und Umweltbildungsangebot für die Kinder aus den eigenen Wohngruppen entstanden.

Dabei werden Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor allem praktisch und mit viel Spaß vermittelt. In den Gärten der Wohngruppen bauen die Kinder zum Beispiel Weidentipis und bepflanzen Beete. Außerdem stehen ein gemeinsames Wochenende auf einem Bauernhof und regelmäßige Naturerlebnisse auf dem Programm. Einmal im Monat treffen sich die Kinder aus verschiedenen Wohngruppen in einem Waldstück in Bochum. Gemeinsam mit einer Biologin entdecken sie die Natur und lernen spannende Zusammenhänge kennen. Sie erforschen den Waldboden und die Rinde der Bäume, beobachten Tiere, bauen Lager oder lösen gemeinsam knifflige Aufgaben.

Diese gemeinsamen Erlebnisse machen die Natur unmittelbar erfahrbar, stärken das Selbstvertrauen der Kinder und fördern ihren Zusammenhalt. So lernen die Kinder auf spielerische Weise, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen – und haben dabei jede Menge Spaß.

**Fördernehmer** Overdyck – Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH **Fördersumme** 29.627 EUR
**Projekt** U-1293 **Mehr Infos** overdyck-jugendhilfe.de

Gemeinsam das Geheimnis der Bäume entdecken, Foto: Overdyck, W. Geurtz

Passen auf einen Bierdeckel: die zehn Grundsätze des Fairen Handelns. Foto: Tamara Kaschek

Mehr auf Seite 48

Kapitel 3

# Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Unsere Lebensweise, unser Konsumverhalten und unsere Wirtschaftsweise haben weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die globale Gerechtigkeit. Der Verbrauch von Ressourcen, Energie und Rohstoffen beeinflusst das Klima, die Biodiversität sowie die Lebensbedingungen weltweit.
Die Stiftung hat in diesem Jahr 16 Projekte unterstützt, die aufzeigen, wie wir unsere Ressourcen schützen und unser Konsumverhalten nachhaltiger und gerechter gestalten können. Die Projekte reichen von Bildungsprojekten in Kitas und Schulen über konkrete Maßnahmen in Kommunen und Organisationen bis hin zu Inklusions- und Integrationsprojekten.

Die 400. FaireKITA in Nordrhein-Westfalen ist die FABIDO-Kita Mallinckrodtstraße 57 in Dortmund. Foto: Stadt Dortmund / Giulia Kalis

# **Fair und nachhaltig handeln lernen** – von Anfang an

Woher kommt Kakao? Was bedeutet das Wort „fair"? Diese und weitere Fragen zeigen: Kinder und Jugendliche sind neugierig auf die Welt. Globale Themen wie Handel, Konsum und Gerechtigkeit sind längst Teil des Bildungsalltags. Gleichzeitig stehen Fachkräfte häufig vor der Herausforderung, diese Themen altersgerecht zu vermitteln.

Das Projekt „FaireKITA & Faires Jugendhaus" unterstützt pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen, Sozialarbeiter*innen und Träger dabei, Fairen Handel und nachhaltiges Handeln dauerhaft in ihren Alltag zu integrieren – mit Fortbildungen, Informations- und Bildungsmaterialien, Austausch- sowie konkreten Praxisangeboten.

Nachhaltigkeit wird dabei direkt erlebbar – zum Beispiel bei Essen, Kleidung oder Spielzeug. Auch Eltern werden einbezogen, etwa bei Elterncafés oder über soziale Medien. So lernen Kinder unterschiedliche Lebenssituationen kennen, entwickeln Empathie und übernehmen Verantwortung. Gleichzeitig können Familien bewusster konsumieren und Einrichtungen nachhaltiger handeln.

FaireKITAs und Faire Jugendhäuser zeigen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung praktisch funktionieren kann. In NRW wurden bereits mehr als 400 Kitas und 80 Jugendhäuser für ihr Engagement ausgezeichnet.

**Fördernehmer** Weltläden-Basis e. V.
**Fördersumme** 167.248 EUR **Projekt** Z-5796
**Mehr Infos** faire-kita-nrw.de





# Kautschuk fair und nachhaltig produzieren

Naturkautschuk steckt in vielen Produkten unseres Alltags, zum Beispiel in Reifen, Matratzen oder Gummihandschuhen. Doch seine Herstellung kann mit sozialen und ökologischen Problemen verbunden sein. Das Projekt „Naturkautschuk-Lieferkette – Fairer Handel und Unternehmensverantwortung" des Global Nature Fund möchte deshalb die Aufmerksamkeit auf die Bedingungen in der Kautschukproduktion lenken.

Es richtet sich an Unternehmen aus der Kautschukbranche sowie an Verbraucher*innen. Mithilfe von Veranstaltungen, Informationsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit wird darüber informiert, wie Kautschuk nachhaltiger und fairer produziert und gehandelt werden kann. Der Faire Handel ist dabei explizit ein Lösungsbaustein.

In der zwölfmonatigen Umsetzungsphase konnten mehr als 80 Unternehmen erreicht werden, beispielsweise im Rahmen des Mitgliederdialogs des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (wdk) oder der Eurobike-Messe 2025. Im Rahmen der von der GIZ betreuten „Sustainable Agricultural Supply Chain Initiative (SASI)" wurde erstmals eine Veranstaltung zum Thema Kautschuk für Unternehmen und Fachleute angeboten. Das entstandene Factsheet für Unternehmen wurde 124-mal heruntergeladen und 220-mal verteilt.

Anbau und Ernte von Naturkautschuk in Südostasien, Fotos: Gudrun Schlöpker

Global Nature Fund

**Fördernehmer**
Global Nature Fund
**Fördersumme**
6.000 EUR
**Projekt**
U-1278
**Mehr Infos**
globalnature.org

# Fairsein – **Wie geht das?**

„Fairsein – Wie geht das?“ ist eine turbulente Bühnenshow für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren rund um das Thema „Globale Gerechtigkeit“. Die Theatermacherin Sonni Maier nimmt das junge Publikum mit auf eine kunterbunte Weltreise. Gemeinsam besuchen sie eine Müllkippe in Agbogbloshie (Ghana), auf der die kaputten Computer und Spielekonsolen aus deutschen Kinderzimmern landen, und einen Sweatshop in Dhaka (Bangladesch), in dem der zwölfjährige Ridoy T-Shirts für europäische Kinder näht. Schließlich kehren sie in die eigene Welt zurück, in der die Kinder selbst etwas ändern können! Gemeinsam mit der Schauspielerin entwirft das junge Publikum aktiv und kreativ ein Gegenmodell: Wie könnte eine faire Welt aussehen? Und was können wir ganz praktisch tun, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen?

Das Theaterstück der Wittener Gruppe „Künstler für Gerechtigkeit e. V.“ wurde als mobile Produktion konzipiert und kann so landesweit in Schulen, Kirchen und Kulturzentren aufgeführt werden. Auf diese Weise werden auch Kinder aus bildungsfernen Familien erreicht, die sonst nie ein Theater besuchen würden. Bisher haben so insgesamt 2.000 begeisterte Kinder an 15 Aufführungen teilgenommen. Aufgrund des großen Erfolgs sind weitere Aufführungen geplant.

Teenager „Mira“ ist der Publikumsliebling: Das Publikum gibt ihr Tipps, wie sie ihren unfairen Lebensstil ändern kann – z. B. keine Plastiktüten verwenden, bei Schokolade auf das Fairtrade-Siegel achten und nicht alle zwei Jahre ein neues Smartphone kaufen. Foto: Erhard Dauber

**Fördernehmer** Künstler für Gerechtigkeit e. V.
**Fördersumme** 22.131 EUR **Projekt** Z-5820
**Mehr Infos** sonni-maier.de/fairsein

Roll-ups, die im Rahmen des Projekts produziert wurden und bei Veranstaltungen eingesetzt werden. Foto: SÜDWIND

# Menschenrechte brauchen klare Regeln

Ob Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder sehr niedrige Löhne: In globalen Lieferketten werden Menschenrechte nach wie vor verletzt. Freiwillige Selbstverpflichtungen von Unternehmen haben daran bisher nur wenig geändert. Deshalb sind verbindliche gesetzliche Regeln wichtig. Dazu gehören unter anderem das deutsche und das europäische Lieferkettengesetz sowie neue EU-Regelungen gegen Zwangsarbeit.

Das Projekt „Regeln sind kein Kinderspiel“ informiert über die Ziele und die Bedeutung dieser Gesetze. Ziel ist es, Wissen zu vermitteln und die öffentliche Diskussion über Menschenrechte und Unternehmensverantwortung zu stärken. Zu diesem Zweck werden Studien, Infomaterialien, eine Banner-Ausstellung und Angebote in einfacher Sprache erstellt. Auch Schulungen für Multiplikator*innen, Projekttage in Schulen, Veranstaltungen und Social-Media-Aktionen gehören dazu.

Das Projekt richtet sich sowohl an Fachleute aus der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft als auch an Menschen, die bisher wenig mit dem Thema zu tun hatten. Komplexe Zusammenhänge werden deshalb verständlich und anschaulich erklärt.

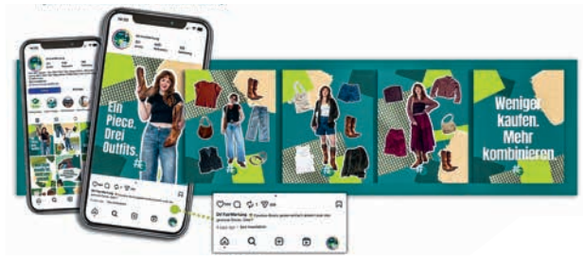
**Fördernehmer**
SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene
**Fördersumme** 85.000 EUR
**Projekt** Z-5791
**Mehr Infos** suedwind-institut.de

# #grünerFaden

Unter dem Namen „#grünerFaden“ konzipiert der Dachverband FairWertung e. V. eine Social-Media-Kampagne von und für junge Menschen zum Thema „Nachhaltiger Textilkonsum“. Ziel des Projekts ist es, junge Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren dazu zu motivieren, ihr eigenes Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und nachhaltigere Entscheidungen im Umgang mit Kleidung zu treffen. Dazu sollen insbesondere digitale Kanäle und soziale Medien bespielt werden, die von der Zielgruppe aktiv genutzt werden.

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Maßnahmen zur Entwicklung der Kampagne umgesetzt. Dazu gehörten eine Markt- und Umfeldanalyse zu aktuellen Social-Media-Trends und bestehenden Kommunikationsangeboten, die Durchführung von Workshops mit Schüler*innen verschiedener Schulformen in NRW sowie die Entwicklung erster Inhalte und eines Kampagnen-Designs. Darüber hinaus wurden Gespräche mit potenziellen Medienpartner, Content-Creator*innen und Multiplikator*innen geführt, um Kooperationen für die spätere Umsetzungsphase vorzubereiten.

Durch die aktive Einbindung der jungen Menschen entstanden zielgruppengerechte Ansätze, die Nachhaltigkeitsthemen lebensnah, verständlich und alltagsrelevant vermitteln. Die entwickelten Konzepte, Partnerschaften und Prototypen bilden die Grundlage für die anschließende Umsetzung der Kampagne.




Prototyp des Instagram-Posts „1 Piece, 3 Outfits“, Foto: Dachverband FairWertung e. V.

**Fördernehmer**
Dachverband FairWertung e. V.
**Fördersumme** 69.296 EUR
**Projekt** U-1245
**Mehr Infos** fairwertung.de

Foto: eva-gGmbH, Ehrenwerk

# Mit Inklusion zur Nachhaltigkeit

Wie lassen sich Nachhaltigkeit und Inklusion miteinander verbinden? Das Projekt „Mit Inklusion zur Nachhaltigkeit“ der eva-gGmbH zeigt es. In den Räumen der offenen Werkstatt „Ehrenwerk“ in Köln können Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam Möbel, Alltagsgegenstände und Hilfsmittel reparieren, optimieren oder neu gestalten.

Ein erfahrenes Team unterstützt die Teilnehmenden dabei und vermittelt ihnen praktische Kenntnisse. In Workshops werden beispielsweise Rollstühle angepasst oder individuelle Alltagshilfen hergestellt. Dabei werden auch wichtige Fragen behandelt: Wie können wir Dinge länger nutzen? Wie vermeiden wir Müll und unnötige Neukäufe? Und wie können nachhaltige Materialien den Alltag erleichtern?

Genauso wichtig ist das gemeinsame Erlebnis. Die Werkstatt schafft Raum für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen, lernen voneinander und erleben, dass jeder etwas beitragen kann. So wird Nachhaltigkeit gemeinsam erlebt und praktisch umgesetzt – und Teilhabe für alle gefördert.

**Fördernehmer** eva-gGmbH
**Fördersumme** 102.455 EUR **Projekt** U-1249
**Mehr Infos** evaggmbh.de/ehrenwerk-repair-cafe

Erstellung eines Hilfsmittels aus Holz für Rollstuhlfahrende,
Foto: eva-gGmbH, Ehrenwerk





# Move4Recycling

Das Projekt „Move4Recycling – Tanz deine Zukunft nachhaltig“ verbindet Tanz, kreative Gestaltung und Umweltbildung, um Kinder und Jugendliche für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu sensibilisieren. Im Mittelpunkt stehen Breakdance-, Hip-Hop- und Umwelt-Workshops auf dem Bauspielplatz Senkelsgraben in Köln-Porz.

Dort entwickeln die Jugendlichen eigene Tanzperformances und gestalten Bühnenbilder sowie Requisiten aus recycelten Materialien. Ergänzend finden kreative Umweltaktionen und Experimente gemeinsam mit professionellen Umweltpädagog*innen statt. Dadurch werden Themen wie nachhaltiger Konsum, Recycling und Ressourcenschonung nicht nur theoretisch vermittelt, sondern aktiv erlebbar.

Das Projekt richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche im außerschulischen Kontext, darunter viele junge Menschen mit Migrationsgeschichte oder aus sozial benachteiligten Lebenssituationen. Durch die kostenfreien und niedrigschwelligen Angebote schafft das Projekt Zugänge zu kultureller Bildung und nachhaltigem Lernen.

**Fördernehmer** No Limits e. V.
**Fördersumme** 15.714 EUR
**Projekt** Z-5807
**Mehr Infos** nolimits-ev.de

Fotos: No Limits e. V.

# **NRW** – unser Zuhause, unser Trinkwasser

Wasser verbindet – Menschen, Orte und Ideen. Das Projekt „NRW – unser Zuhause, unser Trinkwasser" bringt Wasserquartiere, Partnerstädte sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammen, um das Thema Wasser neu zu erzählen. Dahinter steht die Mission des Vereins a tip: tap: Leitungswasser soll zum Getränk Nr. 1 werden – sichtbar, selbstverständlich und für alle zugänglich.

Statt trockener Theorie setzt das Projekt auf lebendige Begegnungen. In Workshops, Ausstellungen, Aktionen und kreativen Formaten entstanden neue Zugänge zu Wasser- und Nachhaltigkeitsthemen. Museen, Theater und Bildungsorte wurden zu Räumen, in denen nicht nur informiert, sondern auch ausprobiert, diskutiert und gestaltet wurde. So konnte ein vielfältiges Programm entwickelt werden – von interaktiven Bildungsangeboten über Infotainment-Formate bis hin zu Veranstaltungen, die neue Perspektiven auf unseren Umgang mit Wasser eröffnen.

Das Besondere: Quartiere, Städte und Einrichtungen entwickelten Ideen nicht nur mit, sondern setzten sie auch eigenständig um. So wurden neue Refill-Stationen eingerichtet, die Leitungswasser im öffentlichen Raum sichtbar und zugänglich machen. Einrichtungen wurden als leitungswasserfreundlich ausgezeichnet und setzen damit ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit.

Der neue Refill-Aufkleber an der Tür der Stadtbücherei Bochum zeigt an, dass Gäste dort ihre mitgebrachten Trinkflaschen kostenlos mit Leitungswasser auffüllen können. Foto: Imke Tretau

**Fördernehmer** a tip: tap e. V.
**Fördersumme** 169.559 EUR **Projekt** U-1204
**Mehr Infos**
atiptap.org/nrw-unser-zuhause-unser-trinkwasser

# **Verlängert: DURST** – Die Zukunft des Wassers

Mit „DURST – Die Zukunft des Wassers" fand im April und Mai 2024 erstmals ein interaktives Theaterprojekt im Rheinischen Revier statt. Die theatrale Reise nahm die Zuschauer*innen mit in eine Zukunftsvision, in der sich unser Umgang mit Wasser grundlegend gewandelt hat. Zeitreisende aus dem Hydrozän besuchten das Publikum in der Gegenwart, um es vor einer Katastrophe zu warnen, die eintritt, wenn das Wasser nicht geachtet wird. Der Bericht aus der Zukunft wirft zudem grundlegende Fragen auf, die das Publikum zum Nachdenken anregen: Wie können wir Wasser als unsere kostbarste Ressource schützen und gerecht zugänglich machen? Wie können wir mit Dürren und Starkregen durch den Klimawandel umgehen? Was tun, wenn das Wasser knapp wird?

Aufgrund der hohen Nachfrage und der guten Resonanz führte das Team des Sommerblut Kulturfestivals e. V. das Theaterstück „DURST – Die Zukunft des Wassers" im Jahr 2025 noch einige weitere Male auf.

Foto: Nathan Dreessen

**Fördernehmer** Sommerblut Kulturfestival e. V.
**Fördersumme** 10.000 EUR **Projekt** U-1235 **Mehr Infos** sommerblut.de





# **Investition in die Zukunft:**
## Fair Handel(n) im Ruhrgebiet im Kontext der IGA Metropole Ruhr 2027

Mit der Internationalen Gartenausstellung (IGA) findet 2027 in der Metropolregion Ruhr eine Großveranstaltung mit hoher Strahlkraft statt. Das Netzwerk des Vereins Faire Metropole Ruhr e. V. möchte diesen Anlass nutzen, um Aspekte des Fairen Handels, der nachhaltigen Beschaffung sowie der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) rund um die IGA 2027 sichtbar und erlebbar zu machen. Gemeinsam mit Städten, Vereinen, Bildungseinrichtungen und weiteren Partnern werden Angebote entwickelt, die Nachhaltigkeit praktisch erlebbar machen und langfristig in der Region verankern sollen.

Im Mittelpunkt stehen die Vernetzung und Beratung der beteiligten Städte und Akteure sowie die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten im Umfeld der IGA 2027: Dazu gehören regelmäßige Netzwerktreffen, Workshops und Fachveranstaltungen, bei denen Erfahrungen ausgetauscht, Kooperationsmöglichkeiten entwickelt und konkrete Beteiligungsformate vorbereitet werden.

Sie werden ergänzt durch kreative Mitmachangebote zu Fairem Handel, globaler Gerechtigkeit und nachhaltigem Konsum. Eine Ausstellung über ausbeuterische Kinderarbeit und mögliche Gegenmaßnahmen soll die Themen anschaulich vermitteln und auch über die IGA hinaus bestehen bleiben.

**Fördernehmer** Faire Metropole Ruhr e. V.
**Fördersumme** 123.437 EUR **Projekt** Z-5748 **Mehr Infos** faire-metropole-ruhr.de

Foto: Wimmelbild „Wie wollen wir morgen leben" (erstellt von Christian Bauer)

# Circular Valley Scouts – Auf den Spuren der Kreislaufwirtschaft

Das Projekt „Circular Valley Scouts“ verbindet Bildung für nachhaltige Entwicklung mit praxisnaher Berufsorientierung. Schüler*innen ab der 9. Klasse werden zu „Circular Valley Scouts“ ausgebildet, zu Pionier*innen der Kreislaufwirtschaft. In mehreren interaktiven Unterrichtseinheiten setzen sie sich mit dem Thema Nachhaltigkeit, den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), dem Ressourcenverbrauch und den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft auseinander. Spielerische und praxisnahe Formate wie das „Resource Race“ fördern dabei das Verständnis für globale Zusammenhänge und nachhaltigen Konsum.

Gemeinsam mit Unternehmen aus dem Circular-Valley-Netzwerk analysieren die Jugendlichen reale Fallbeispiele zirkulärer Lösungen und erhalten Einblicke in Produktionsprozesse, Innovationen und Berufsfelder. Unternehmensbesuche bei Partnern wie KNIPEX, Vorwerk oder Gebrüder Becker machen Kreislaufwirtschaft unmittelbar erlebbar.

Die ersten Projektdurchläufe an Wuppertaler Schulen zeigen eine durchweg positive Resonanz. Die Jugendlichen entwickeln eigene Ideen für nachhaltigeres Handeln und setzen sich aktiv mit den Herausforderungen einer zukunftsfähigen Wirtschaft auseinander. Langfristig sollen die entwickelten Bildungsformate verstetigt und weiteren Schulen zur Verfügung gestellt werden, um Kompetenzen im Bereich Kreislaufwirtschaft dauerhaft in der Bildungslandschaft der Region zu verankern.

**Fördernehmer** Circular Valley
**Fördersumme** 25.468 EUR **Projekt** U-1288
**Mehr Infos** circular-valley.org/education/scout

Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums in Wuppertal erleben im Spiel „Resource Race“ die Problematik der Linearwirtschaft. Foto: Jan Turek / Circular Valley

Foto: CrossPäd e. V.

# Engagement! Mag – Online-Magazin zu sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit

Mit dem Projekt „Engagement!Mag“ entwickelt CrossPäd e. V. ein digitales Magazin, das gesellschaftliches Engagement aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Umwelt- und Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Demokratie und freiwilliges Engagement stärker miteinander verbunden werden können.

Das Magazin richtet sich an Vereine, Initiativen und Organisationen, die sich für Umwelt, Nachhaltigkeit, Demokratie, politische Bildung oder gegen Diskriminierung einsetzen. Dafür braucht es Räume, in denen ökologische und soziale Fragen gemeinsam betrachtet und praktische Lösungen entwickelt werden können.

Die Konzeptphase des Magazins begann 2025. Erste Interviews, Themen und Beiträge wurden vorbereitet. Dabei geht es unter anderem um ehrenamtliche Bildungsarbeit, Klassismus, Sexismus, Greenwashing und globale Gerechtigkeit. Auch persönliche Erfahrungen und künstlerische Beiträge sollen zeigen, wie gesellschaftliche Herausforderungen im Alltag erlebt werden. Das „Engagement!Mag“ möchte zum Nachdenken und Austausch anregen. Es möchte praxisnahe Impulse geben und aufzeigen, wie Vielfalt als Stärke und ökologische Verantwortung als soziale Aufgabe verstanden werden kann.

**Fördernehmer** CrossPäd e. V.
**Fördersumme** 9.997 EUR **Projekt** U-1345
**Mehr Infos** crosspaed.de





# KI verantwortungsvoll für die Zukunft nutzen

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unseren Alltag und auch die Arbeit von Vereinen und Organisationen. Das KINE-Projekt der LAG 21 NRW unterstützt Nichtregierungsorganisationen in Nordrhein-Westfalen dabei, die Chancen und Risiken von KI besser zu verstehen und sie verantwortungsvoll für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Zu Beginn des Projekts ist ein umfassendes Dossier entstanden. Es erklärt wichtige Grundlagen der KI und beschäftigt sich mit Fragen rund um Nachhaltigkeit, Ethik und Regeln für den Einsatz dieser neuen Technologie. Das Dossier hilft Organisationen dabei, KI nicht nur als technische Neuerung, sondern auch als Werkzeug zu betrachten, das unsere Gesellschaft verändern kann.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist das Fachforum „KI & Nachhaltigkeit“. Dort tauschen sich 13 Organisationen aus NRW über ihre Erfahrungen und Fragen aus und entwickeln gemeinsam praktische Lösungen. Daraus entsteht ein Qualifizierungs- und Sensibilisierungsprogramm, das Wissen über KI, ethische Fragestellungen, Nachhaltigkeitsaspekte und die Weiterentwicklung von Organisationen verbindet. Außerdem werden gemeinsame Leitlinien und Strategien für den Einsatz von KI erarbeitet.

Cover des KINE-Dossiers, Foto: LAG 21 NRW

**Fördernehmer** Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.
**Fördersumme** 199.703 EUR **Projekt** Z-5766
**Mehr Infos** lag21.de/projekte-steckbriefe/kine/

Workshop beim Fairtrade-Kreis Steinfurt zum Thema „Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit“, Foto: LAG 21 NRW

# Integration durch Nachhaltigkeit

Wie kann Nachhaltigkeit Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung neue Perspektiven für gesellschaftliche Teilhabe, Orientierung und Zukunftsgestaltung eröffnen? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Pilotprojekt „Integration durch Nachhaltigkeit“, das von Juni bis Dezember 2025 in Dortmund durchgeführt wurde.

Das Projekt richtete sich insbesondere an Menschen aus der Ukraine und verband Nachhaltigkeitsthemen mit praktischen Bildungs-, Begegnungs- und Austauschformaten. Ziel war es, nicht nur Grundkenntnisse zu vermitteln, sondern auch konkrete Zugänge zu nachhaltigem Handeln, lokalen Initiativen und beruflichen Perspektiven im Bereich der „Green Economy“ aufzuzeigen.

In zweisprachigen Workshops, Exkursionen und interaktiven Austauschformaten lernten die Teilnehmenden unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte kennen – von SDGs und nachhaltigem Konsum bis hin zu „Green Skills und Jobs“. Besonders eindrücklich waren dabei die Besuche lokaler Initiativen und Unternehmen wie das REMONDIS Lippewerk in Lünen und verschiedener Projekte nachhaltiger Stadtentwicklung in Dortmund. Dadurch entstanden neue Kontakte, Vernetzungen und niedrigschwellige Möglichkeiten für gesellschaftliches Engagement und persönliche Weiterentwicklung.

**Fördernehmer**
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH
**Fördersumme** 9.998 EUR **Projekt** Z-5773
**Mehr Infos** Ibb-d.de

Gruppenfoto von Teilnehmenden des Projekts bei einer Führung durch das REMONDIS Lippewerk zum Thema „Nachhaltige Ressourcennutzung“, Fotos: IBB gGmbH / Aliaksandra Kurylovich

Teilnehmende eines BNE-Holzworkshops beim gemeinsamen Arbeiten in der Hansawerkstatt in Münster, Foto: Nele Erdweg / B-Side Kultur e. V.

# Alles auf Neu

Warum etwas wegwerfen, wenn daraus noch etwas Neues entstehen kann? Genau hier setzt das Projekt „Alles auf Neu“ in der Hansawerkstatt im Münsteraner Hansaviertel an. Die Ehrenamtlichen des Werkstattkollektivs haben aus ihrem Erfahrungsschatz und ihren Interessen heraus im Rahmen von BNE-Werkstätten eigene Workshop-Formate entwickelt. Daraus sind vielfältige, praxisnahe Angebote in den Bereichen Holz, Metall, Elektronik und Fahrradreparatur entstanden.

Insbesondere Jugendliche, Menschen über 60 Jahre sowie Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sind eingeladen, handwerklich aktiv zu werden, Neues auszuprobieren und voneinander zu lernen. In den gemeinsamen Workshops wird geschraubt, gelötet, gebaut und gestaltet. So entstehen aus alten Akkus zum Beispiel Powerbanks, aus Metall Fahrradklingeln und aus Altholz neue kreative Objekte. Auf diese Weise vermittelt das Projekt wichtige Aspekte einer nachhaltigen Lebensweise und bietet einen Raum für Austausch, Teilhabe, Selbstwirksamkeit und gemeinsames Gestalten.

**Fördernehmer** B-Side Kultur e. V.
**Fördersumme** 40.000 EUR **Projekt** Z-5789
**Mehr Infos**
b-side.ms/kultur/hansawerkstatt/alles-auf-neu

# Ultra Fast Fashion: Folgen und Alternativen

SHEIN, boohoo, Asos und Co.: Die Modeindustrie hat durch Online-Direktvertriebe ein neues Ausmaß an Schnelligkeit erreicht, das mit katastrophalen ökologischen und sozialen Auswirkungen einhergeht. Das Projekt „Hotspot Ultra Fast Fashion“ zeigt, wie dieses System funktioniert und welche Auswirkungen es hat. Im Mittelpunkt stehen die Arbeitsbedingungen von Näher*innen, Lagerarbeiter*innen und Beschäftigten in Fabriken im Globalen Süden sowie die Folgen der Wegwerfmode für Klima und Umwelt. Gemeinsam mit China Labour Watch wurden dafür unter anderem die Arbeitsbedingungen bei SHEIN untersucht. Die Ergebnisse fließen in eine Studie ein.

Auf dieser Grundlage entstehen Bildungsangebote wie Fortbildungen für „Slow Fashion Coaches“, eine Posterausstellung, Festivalangebote und kreative Materialien. Besonders junge Erwachsene und Studierende sollen erreicht werden. Gleichzeitig werden Lehrkräfte und andere Multiplikator*innen dabei unterstützt, das Thema in ihre Bildungsarbeit einzubinden.

Das Projekt zeigt außerdem konkrete Alternativen auf: Wie können wir bewusster einkaufen, Kleidung länger nutzen und nachhaltigere Mode fördern? Ziel ist es, Menschen zum Nachdenken anzuregen und sie zu einem bewussteren Umgang mit Kleidung zu ermutigen.

**Fördernehmer** Christliche Initiative Romero e. V.
**Fördersumme** 68.557 EUR **Projekt** Z-5823
**Mehr Infos** ci-romero.de

Mini-Ausstellung an der Kleiderstange zum Thema „Ultra Fast Fashion“, Foto: Romero Initiative (CIR)

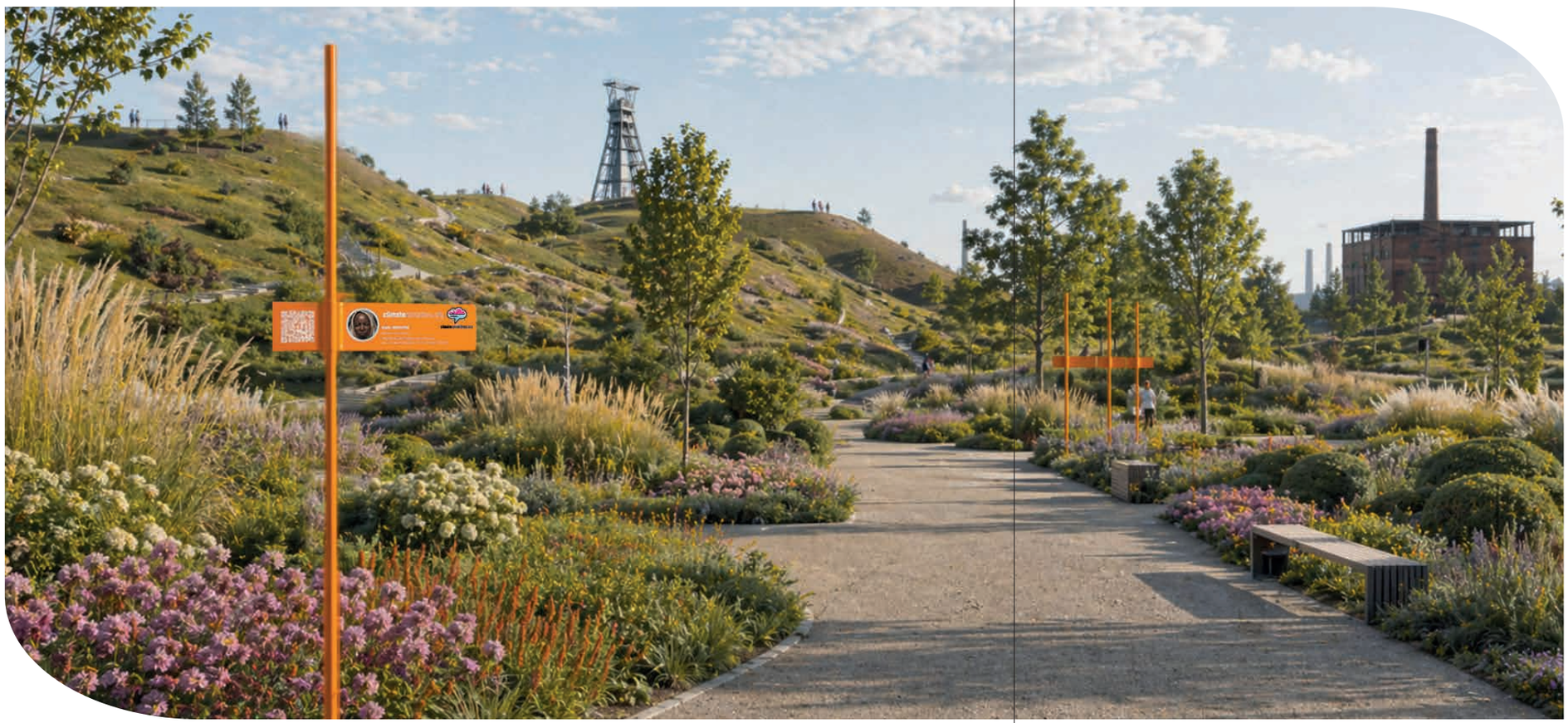
Kölnisch-brasilianisches Agroforstprojekt,
Foto: Polly & Anatol / Climate Narratives

Mehr auf Seite 62

Kapitel 4

# Klima, Energie und Mobilität

Klimaschutz und Klimaanpassung sind Gemeinschaftsaufgaben, bei denen alle gefordert sind: Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger. Die gute Nachricht lautet: Es gibt viele kleine Maßnahmen, die sich sofort umsetzen lassen und eine direkte positive Wirkung haben. Beispiele sind die Entsiegelung und Begrünung von Flächen oder die Nutzung von Solarenergie.
Die Stiftung hat im Jahr 2025 neun Projekte gefördert, die zeigen, wie Klimaschutz und Klimaanpassung vor Ort funktionieren können, welche Auswirkungen der Klimawandel auf unsere Gesundheit hat und was passiert, wenn wir ihn ignorieren und gar nichts tun.



Visualisierung der narrativen Stelen als QR-Portale im Parkraum der IGA Ruhrgebiet 2027,
Foto: Climate Narratives / migration-audio-archiv (MAA), Konzeptvisualisierung

# **Climate Narratives** – von Klimaflucht und Klima-Engagement

ClimateNarratives.org ist ein wachsendes Archiv selbst erzählter Geschichten über Klimaflucht, Anpassung und Klima-Engagement. Mit Mitteln narrativer Recherche und im Stil der Oral History dokumentiert das Projekt persönliche Erfahrungen von Menschen, deren Leben durch die Klimakrise geprägt wurde – durch Fluten, Verlust von Lebensgrundlagen, Migration, aber auch durch konkrete Formen des Handelns und gesellschaftlichen Engagements.

Die Website veröffentlicht Audio-Storys in Radioqualität, ergänzt durch Texte, Fotografien, Karten und Hintergrundmaterialien. Im Zentrum stehen keine abstrakten Debatten „über Klima", sondern Menschen erzählen von Orten, Familien, Arbeit, Angst, Hoffnung und Entscheidungen. Der erzählerische Raum reicht vom Ahrtal bis nach Zimbabwe: von zerstörten Existenzen und klimabedingter Migration bis hin zu Bildungsarbeit, Landwirtschaft, Energieprojekten und zivilgesellschaftlicher Organisation.

Das Projekt zeigt die Folgen der Klimakrise, ohne Menschen auf Opferrollen zu reduzieren, und macht zugleich sichtbar, wie Betroffene Schutz, Anpassung und neue gesellschaftliche Praktiken entwickeln.

Balki Ibrahim an ihrem Fluchtort in Nigeria,
Foto: Bettina Rühl / Climate Narratives / migration-audio-archiv (MAA)

**Tipp:** Im Jahr 2027 wird es im Ruhr Museum auf Zeche Zollverein eine Sonderausstellung zum Projekt geben. Hinzu kommt eine dauerhafte Präsenz bei der IGA 2027 im Ruhrgebiet.

**Fördernehmer** EXILE e. V.
**Fördersumme** 180.722 EUR
**Projekt** Z-5794
**Mehr Infos** climatenarratives.org





# **BildungsBande** – Gemeinsam für die Zukunft

Mit der BildungsBande bringt die wert-voll gGmbH die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung in einem Projekt zusammen: Schüler*innen weiterführender Schulen coachen Grundschulkinder zu den Themen Klimaschutz, Energiewende und nachhaltiger Konsum. Das Besondere: Das Lernen erfolgt auf Augenhöhe – durch Experimente, Rollenspiele und kreative Projekte, die komplexe Inhalte alltagsnah und mit viel Spaß vermitteln. Die ehrenamtlichen Coaches werden zuvor in einer dreitägigen Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Dabei erwerben sie wichtige soziale Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein und erhalten ein offizielles Zertifikat über die Teilnahme.

Im Schuljahr 2025/26 konnte die BildungsBande an den erfolgreichen Projektverlauf des Vorjahres anknüpfen und ihr Angebot weiter ausbauen. 50 Coaches engagierten sich in rund 720 Ehrenamtsstunden für 96 Grundschulkinder. Damit konnte das Projekt seine Reichweite im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. Aufgrund der positiven Resonanz von Kindern, Lehrkräften und Eltern ist geplant, dass Projekt weiterzuentwickeln und schrittweise auf weitere Schulen im Ruhrgebiet auszuweiten.

Foto: wert-voll gGmbH

**Fördernehmer** wert-voll gGmbH
**Fördersumme** 137.720 EUR
**Projekt** Z-5775
**Mehr Infos** wert-voll.org/BildungsBande

# Klimafit durch Klimaschutz und -anpassung

Wie können sich Kommunen an die Folgen des Klimawandels anpassen? Unter dem Titel „Netzwerk Klimaanpassung lokal“ arbeitet der KlimaDiskurs.NRW mit drei Pilotkommunen zusammen, um praxisnahe Strategien für den Umgang mit Klimafolgen wie Hitze, Starkregen oder Trockenheit zu realisieren und weiterzuentwickeln.

Im Zentrum des Projekts steht der Aufbau eines kooperativen Netzwerks, das den Austausch zwischen Akteure vor Ort fördert und vorhandenes Wissen bündelt. Durch Netzwerktreffen und Workshops werden kommunale Akteure dabei unterstützt, konkrete Anpassungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen. Dabei werden lokale Perspektiven aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Bildung und Wirtschaft aktiv eingebunden.

Zu Beginn des Projekts wurden zentrale Klimarisiken gemeinsam analysiert: Wo entstehen Hitzeinseln im Sommer? Wo sammelt sich bei Starkregen das Wasser? Welche Bevölkerungsgruppen sind besonders betroffen? Diese Bestandsaufnahme macht Klimafolgen sichtbar und schafft eine fundierte Grundlage für weitere Schritte.

Darauf aufbauend entwickeln die Beteiligten konkrete und umsetzbare Maßnahmen, wie z. B. die Schaffung schattiger Aufenthaltsorte oder die Entsiegelung von Flächen. Die Ergebnisse werden in eine langfristige Strategie überführt, die als Handlungsplan für die Kommune dient.

Das Projekt trägt dazu bei, Klimaanpassung in den Kommunen zu verankern. Es wird in Zusammenarbeit mit der AOK Rheinland/ Hamburg sowie der Verbraucherzentrale NRW und mit Unterstützung der LAG 21 und des Wuppertal Instituts durchgeführt.

Klimafolgenspaziergang in Kamp-Lintfort, Foto: Alexandra Kowitzke

**Fördernehmer** KlimaDiskurs.NRW e. V.
**Fördersumme** 245.870 EUR **Projekt** U-1216
**Mehr Infos** klimadiskurs-nrw.de

# **Health for Future Kaarst** – gesundes Klima für gesunde Menschen

Ein gesundes Klima ist die Voraussetzung für gesunde Menschen. So lautet die Botschaft der Gruppe „Health for Future Kaarst“. Die engagierten Ehrenamtlichen informieren durch Vorträge, Veranstaltungen und Aktionen darüber, wie sich der Klimawandel auf unsere Gesundheit auswirkt und was jede und jeder dagegen tun kann.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Schutz der Natur in Kaarst. Gemeinsam pflanzt die Gruppe Bäume und andere heimische Pflanzen, pflegt artenreiche Grünflächen und schafft Mitmachangebote für Menschen jeden Alters. Gleichzeitig setzt sie sich bei der Stadt dafür ein, dass bei Bauprojekten mehr für Klimaschutz und Artenvielfalt getan wird, und bringt ihre Ideen in das städtische Klimaanpassungskonzept ein.

In regelmäßigen Vorträgen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, Pressebeiträgen und dem eigenen Newsletter macht die Gruppe deutlich: Klimaschutz und Gesundheit gehören zusammen – und jede und jeder kann einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten.

**Fördernehmer** KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. **Fördersumme** 7.544 EUR
**Projekt** U-1279 **Mehr Infos** healthforfuture-kaarst.de





# Gemeinsam für ein klimafreundliches Wehringhausen

Im Projekt „Klimapositives Wehringhausen“ arbeiten Bürger, Vereine, Unternehmen, Kulturschaffende und die Stadtverwaltung gemeinsam daran, ihren Stadtteil klimafreundlicher zu gestalten. Ziel ist es, den $CO_2$-Ausstoß zu verringern und Wehringhausen Schritt für Schritt zu einem Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung zu machen.

Dafür wurden Zukunftslabore zu Themen wie Mobilität, Ernährung, Gebäude & Infrastruktur sowie Kultur eingerichtet. Im April fand zudem die erste Wehringhauser Nachhaltigkeitskonferenz mit rund 60 Teilnehmenden statt, aus der bereits zahlreiche Projekte hervorgingen – darunter Begrünungsmaßnahmen, die Förderung von Balkonkraftwerken, die Planung eines essbaren Wildpflanzenparks sowie neue Beteiligungsformate. Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters und soll möglichst viele zum Mitmachen einladen.

Ein besonderer Bestandteil des Projekts ist der Aufbau eines städtischen Klimafonds. Hierbei werden gezielt Spenden von Bürger*innen, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften und weiteren lokalen Akteuren gesammelt, um daraus langfristig Klimaschutzprojekte im Stadtteil finanzieren zu können. So entsteht ein lokaler Kreislauf, bei dem Investitionen wieder unmittelbar dem Quartier zugutekommen.

Erste Wehringhauser Nachhaltigkeitskonferenz,
Foto: Sarah Bönn, Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V.

**Fördernehmer** Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V.
**Fördersumme** 164.620,80 EUR **Projekt** U-1228
**Mehr Infos** hatopia.de

Foto: Kölner Flüchtlingsrat e. V.

# Der Klimawandel als Fluchtursache

Die Folgen des Klimawandels zwingen immer mehr Menschen zur Migration. Besonders betroffen ist der Globale Süden. Klimamobilität ist real, bleibt jedoch oft unsichtbar und wird nicht als Fluchtgrund anerkannt oder im europäischen Asylsystem erfasst.

Hier setzt das Projekt „Bildungs- und Dokumentationsstelle Klimawandel und Fluchtmigration II“ des Kölner Flüchtlingsrats e. V. an: Es macht Zusammenhänge von Klimawandel und Migration sichtbarer. Ziel ist es, Wissen über Klimamobilität zu vermitteln, Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern, Fachkräfte und Öffentlichkeit zu sensibilisieren und den Dialog zu stärken.

Gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern wurden acht Länder-Factsheets erstellt. Sie bündeln Daten, Karten und Hintergrundinformationen über besonders betroffene Hauptherkunftsländer. Damit unterstützen sie Rechtsberater*innen bei der Identifizierung möglicher Fälle klimabedingter Migration und werden auch in der Bildungsarbeit eingesetzt. Zum Projekt gehören Bildungsangebote, praktische Werkzeuge und öffentliche Formate wie Themenabende, Podcasts, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen sowie eine Website mit Meldestelle.

Ziel aller Aktivitäten ist es, Aufmerksamkeit für klimabedingte Migration sowie für Klimagerechtigkeit und Klimaanpassung zu schaffen.

**jugend-kfr.de/meldestelle**
Informations- und Bildungsmaterialien, eine Online-Meldestelle für Fälle von klimabedingter Migration sowie Workshop-Angebot zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Migrationsbewegung gibt es auf dieser Website.

**Fördernehmer** Kölner Flüchtlingsrat e. V.
**Fördersumme** 103.634 EUR **Projekt** Z-5788
**Mehr Infos** koelner-fluechtlingsrat.de

Fotos: David N. Koch

*„Mit Kunst und kreativen Aktionen Zuversicht für die erneuerbaren Energien zu verbreiten, statt an den fossilen Energiepreisen zu verzagen, ist ein wichtiger Impuls für unsere gemeinsamen Klimaziele im Veedel."*

Volker Spelthann, Bezirksbürgermeister und Schirmherr des Projekts

# Sommer, Sonne, Solarenergie

Egal ob auf dem Dach, Balkon, der Garage oder im Garten – es gibt viele Orte, die sich für das Aufstellen einer Photovoltaikanlage eignen. In Köln werden aktuell jedoch gerade einmal sechs Prozent der verfügbaren und geeigneten Flächen für die Erzeugung von Strom aus der Sonne genutzt. Mit dem Projekt „Sommer Sonne Solar" möchte der ökoRAUSCH Think Tank e. V. die Begeisterung für Solarenergie in Köln-Ehrenfeld wecken und zeigen, wie einfach der Einstieg in erneuerbare Energien sein kann. Egal ob als Mieter oder Eigentümer.

Dafür verbindet das Projekt kostenlose Beratungs- und Informationsangebote mit Kunst, Kultur und Design. Fachleute der Verbraucherzentrale Köln, der Solaroffensive Köln und der Stadt Köln informieren in Vorträgen, Workshops, Beratungen und bei Solarpartys über Photovoltaik und Steckersolargeräte. Ein besonderes Highlight ist die Kunstfigur „Ray", die im Solarkostüm durch Ehrenfeld unterwegs ist und die Sonnenenergie sichtbar macht. Gemeinsam mit zwei Ehrenfelder Schulen entstehen außerdem im Rahmen eines Kunstprojekts kreative Solarskulpturen, die mit Sonnenkraft Strom erzeugen und im Stadtteil ausgestellt werden.

**Fördernehmer**
ökoRAUSCH Think Tank e. V.
**Fördersumme** 106.076 EUR
**Projekt** U-1291
**Mehr Infos**
sommersonnesolar.org





# Climate Connect

Mit dem Projekt „Climate Connect" bringt das Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V. Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung über gemeinschaftliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte zusammen. Besonders angesprochen werden ukrainische Geflüchtete sowie Kinder und Jugendliche mit südosteuropäischen oder Roma-Wurzeln. Im Rahmen des Projekts wurden drei unterschiedliche Projektgruppen aufgebaut.

In der Upcycling-Gruppe treffen sich ukrainische Frauen regelmäßig, um sich auszutauschen und textile Produkte aus gebrauchten Materialien herzustellen, die an Krankenhäuser in der Ukraine geschickt werden. Parallel dazu ist eine Kindergruppe entstanden, in der sich Kinder spielerisch und kreativ mit ihrem Stadtteil, Umweltbewusstsein und nachhaltigem Handeln auseinandersetzen. Gemeinsam wurden Medien- und Kunstprojekte umgesetzt, Umweltaktionen durchgeführt und Wünsche sowie Ideen der Kinder für ihren Stadtteil sichtbar gemacht. In der Gruppe „Urban City Development" wurde ein eigenes Solarprojekt für ein ukrainisches Kinderheim gestartet. Es verbindet nachhaltige Energieversorgung mit internationaler Solidarität und konkreter praktischer Unterstützung.

Im Verlauf des ersten Projektjahres konnte Climate Connect lokale Netzwerke ausbauen, neue Zielgruppen erreichen und Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen miteinander verbinden. Besonders deutlich zeigte sich, dass gemeinschaftliche praktische Aktivitäten soziale Integration, Beteiligung und Verantwortungsübernahme wirksam fördern können.

Teilnehmende der interkulturellen Upcycling-Gruppe bei der gemeinsamen Arbeit an textilen Produkten im Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V. Die Gruppe verbindet nachhaltige Wiederverwendung von Materialien mit sozialem Austausch und gemeinschaftlichem Lernen. Foto: Nataliia Vytrishko

**Fördernehmer** Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V.
**Fördersumme** 10.000 EUR
**Projekt** U-1300 **Mehr Infos** hatopia.de/climate-connect

# Das gute Leben mit dem Klima

In und mit welchem Klima wollen wir zukünftig leben? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „Das gute Leben mit dem Klima" des Vereins Agora Köln, welches mehrere Zielgruppen anspricht.

Im Rahmen einer Kinder- und Jugendkonferenz sollen Kinder und Jugendliche (im Alter von 6 bis 17 Jahren) spielerisch Visionen und Ideen für eine klimaangepasste Zukunft entwickeln. Für Erwachsene ist eine Fachkonferenz geplant, bei der sich Teilnehmende aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung vernetzen können und Best-Practice-Beispiele austauschen.

In vier noch festzulegenden Städten in NRW sollen zudem ausgewählte Pilotprojekte umgesetzt werden, die von der Stadtgesellschaft, Nachbarschaften oder Initiativen eingereicht und selbst umgesetzt werden. Begleitet werden sie von lokalen Kooperationspartnern und Agora Köln. Mit dem Projekt soll zudem der Netzwerkausbau gestärkt werden.

**Fördernehmer** Agora Köln e. V.
**Fördersumme** 139.964 EUR
**Projekt** U-1254
**Mehr Infos** agorakoeln.de

Kapitel 5

# Bildung für nachhaltige Entwicklung

BNE erleben an der Junior-Uni in Wuppertal, Foto: Thorsten Cronauge

Mehr auf Seite 71

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Menschen, ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und verantwortungsvoll zu handeln. Die Stiftung hat 2025 deshalb 16 Projekte gefördert, die sich genau dafür einsetzen. Ein besonderer Fokus lag auf BNE-Projekten, die junge Menschen stärken und ihnen ermöglichen, sich aktiv für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft einzusetzen.

# Straße der Vielfalt

Im Rahmen des Projekts „Straße der Vielfalt“ ist im Dortmunder Stadtbezirk Union ein ganz besonderes Wandbild entstanden. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie dem Künstler Paul Manzey haben die Urbanisten e. V. eine rund 120 Quadratmeter große Fassade gestaltet – inspiriert von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen.

Den Auftakt bildete eine zweitägige Ideenwerkstatt, in der die jungen Teilnehmenden ihre Gedanken zu Themen wie Klimaschutz, Gleichberechtigung, Bildung oder nachhaltigem Konsum in Zeichnungen, Collagen und einem Theaterstück kreativ zum Ausdruck bringen konnten. In einem offenen und partizipativen Prozess sind so viele beeindruckende Impulse entstanden, die anschließend gemeinsam mit Paul Manzey in einen künstlerischen Entwurf überführt wurden.

Ende April wurde dieser Entwurf dann in einem dreitägigen Malprozess auf die Fassade übertragen. Dabei blieb es nicht nur bei der Beteiligung der Jugendlichen: Auch Anwohner*innen und Auszubildende der außerbetrieblichen Ausbildungsstätte der Handwerkskammer Dortmund griffen spontan zu Pinsel und Farbe und unterstützten die Umsetzung. So wurde das Projekt zu einem echten nachbarschaftlichen Gemeinschaftserlebnis. Entstanden ist ein lebendiges Wandbild, das nicht nur den Schriftzug „Vielfalt“ trägt, sondern auch zahlreiche farbenfrohe Motive, die zum Nachdenken anregen und die Kraft gemeinsamen Handelns sichtbar machen.

Fotos: Marco Polk (die Urbanisten e. V.)

**Fördernehmer** die Urbanisten e. V.
**Fördersumme** 7.507 EUR **Projekt** Z-5770
**Mehr Infos** dieurbanisten.de/strassedervielfalt

Foto: Stadt und Land e. V. in NRW

# Vom Klassenzimmer auf den Acker: Entwicklung neuer BNE-Methoden für den Lernort Bauernhof

Wo lässt sich Nachhaltigkeit spannend und praxisnah vermitteln? Zum Beispiel auf dem Bauernhof. Im Rahmen eines Projekts entwickelt und erprobt der Verein „Stadt und Land in NRW“ gemeinsam mit Landwirt*innen neue Methoden, die das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung auf Bauernhöfen“ erlebbar machen. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die durch praktische Lerneinheiten vor Ort mehr über eine nachhaltige Ernährung, einen bewussten Konsum und Ressourcenschutz erfahren und selbst aktiv werden können.

Die neuen Methoden werden aktuell gemeinsam mit einer Schulklasse auf einem landwirtschaftlichen Betrieb erprobt und weiterentwickelt. Anschließend entsteht ein Methodenheft mit praxiserprobten Ideen und didaktisch aufbereiteten Materialien für den Lernort Bauernhof und Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen. Ergänzend werden Fortbildungen für Landwirt*innen angeboten.

**Fördernehmer** Stadt und Land e. V. in NRW
**Fördersumme** 102.653 EUR **Projekt** Z-5806
**Mehr Infos** stadtundland-nrw.de

# Nachhaltigkeit erleben: BNE an der Junior Uni Wuppertal

Wie kann Nachhaltigkeit spannend und alltagsnah vermittelt werden? Die Junior Uni Wuppertal zeigt, wie das gelingt. Im Projekt „Nachhaltigkeit erleben“ wurden neue Bildungsangebote entwickelt, die Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 20 Jahren für nachhaltiges Handeln begeistern. Statt trockener Theorie steht das praktische Ausprobieren im Mittelpunkt.

In zehn mehrwöchigen Kursen mit rund 150 Teilnehmenden wurde experimentiert, gestaltet und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Kinder und Jugendlichen stellten zum Beispiel nachhaltige Naturkosmetik her, entwickelten Ideen für umweltfreundliche Feiern oder erfuhren, warum Bienen für unsere Umwelt so wichtig sind. So wurde Nachhaltigkeit durch eigenes Handeln direkt erlebbar.

Damit das Thema dauerhaft in den Bildungsangeboten verankert wird, nahmen auch Lehrkräfte und Mitarbeitende an Workshops teil. Außerdem wurde die Website der Junior Uni überarbeitet, um die Nachhaltigkeitsangebote besser sichtbar zu machen. Ein besonderes Anliegen des Projekts war es, auch Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Familien zu erreichen. Durch die Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen konnten viele von ihnen an den Angeboten teilnehmen.

Honig aus dem Bienenstock, Foto: Thorsten Cronauge

**Fördernehmer** Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH
**Fördersumme** 44.003 EUR **Projekt** Z-5769
**Mehr Infos** junioruni-wuppertal.de

# Stärkung der Volkshochschulen als kommunale BNE-Zentren

Die Volkshochschulen sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungslandschaft in NRW. Sie fördern lebenslanges Lernen, Chancengleichheit, Integration und demokratische Teilhabe. Im Rahmen eines landesweiten Projekts möchten sich die Volkshochschulen dauerhaft als kommunale Lern- und Begegnungsorte im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiterentwickeln.

Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Nachhaltigkeit langfristig in den Einrichtungen verankert werden kann – in Bildungsangeboten, Arbeitsstrukturen und Kooperationen. Zu diesem Zweck werden bestehende Fach- und Vernetzungsstrukturen im Landesverband ausgebaut und neue Austausch- und Beteiligungsformate geschaffen.

BNE-Fachtag an der VHS Dortmund (Foto: Landesverband der Volkshochschulen in NRW e. V., Foto: Sarah Rauch

Beispielhaftes BNE-Angebot an einer VHS

Im Sinne des Whole Institution Approachs soll dabei nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen der Einrichtungen verfolgt werden. So entstehen auch Informations- und Fortbildungsangebote für Mitarbeitende wie Workshops, Onlineformate und hybride Qualifizierungsreihen. Ausgewählte Volkshochschulen werden auf dem Weg zum BNE-Zertifikat begleitet.

**Fördernehmer** Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V. **Fördersumme** 199.073,60 EUR
**Projekt** Z-5793 **Mehr Infos** vhs-nrw.de/nachhaltig/





# Generationen gestalten Zukunft – Aktions-Kit für generationenverbindende Dialoge an Schulen

Das Projekt „Generationen gestalten Zukunft" des Vereins kosmos b setzt dort an, wo gesellschaftliche Herausforderungen besonders sichtbar werden: im schulischen Alltag und im Austausch zwischen Jung und Alt. Der Klimawandel, die künstliche Intelligenz und gesellschaftliche Veränderungen betreffen uns alle. Aber jede Generation blickt anders darauf. Das Projekt bringt die jüngere und die Generation 60+ an einen Tisch. Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nicht nur zu vermitteln, sondern erlebbar zu machen – durch echten Dialog, gegenseitiges Lernen und gemeinsames Handeln.

Foto: kosmos b e. V.

Herzstück des Projekts ist ein praxisnahes Aktions-Kit mit vielseitigen Materialien, das Schulen dabei unterstützt, generationenverbindende Bildungsformate eigenständig umzusetzen. Begleitend dazu erhalten Lehrkräfte und kommunale Akteure eine Online-Fortbildung. In einem Workshop lernen sich die Teilnehmenden der verschiedenen Generationen kennen, kommen ins Gespräch und entwickeln Aktionsideen zu den Themen Klimagerechtigkeit, Teilhabe, Biodiversität und künstliche Intelligenz. Gemeinsam setzen sie mindestens eine Aktion um.

Die Zielgruppen sind Schüler*innen der Klassen 7 bis 13, Senior*innen, Lehrkräfte sowie Fachkräfte aus Kommunen und der Seniorenarbeit. Insgesamt werden mindestens 30 Schulen in Nordrhein-Westfalen begleitet, wobei mehrere Hundert Schüler*innen und Senior*innen aktiv mitwirken.

**Fördernehmer** kosmos b e. V. **Fördersumme** 100.740 EUR **Projekt** Z-5817
**Mehr Infos** generationen-campus.org/angebot/generationen-gestalten-zukunft

# Auf Entdeckungsreise in die Welt des Mikrokosmos

Welche Rolle spielen Mikroorganismen und Bodenlebewesen für unser Klima, die Artenvielfalt und das ökologische Gleichgewicht? Antworten auf diese Fragen konnten Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren im Projekt „Die Welt des Mikrokosmos" erforschen.

Über mehrere Wochen hinweg nahmen 20 bis 25 Kinder an mehreren Workshops teil. Mit Mikroskopen und selbst gebauten Lupen untersuchten sie Boden-, Wasser- und Pflanzenproben, dokumentierten ihre Beobachtungen und verarbeiteten ihre Erkenntnisse kreativ – beispielsweise in Form von Flaschengärten, Modellen oder künstlerischen Arbeiten. Ergänzend fand eine Exkursion in einen nahe gelegenen Naturraum statt, bei der die Kinder selbstständig Materialien sammeln und die Natur als lebendigen Forschungsraum erleben konnten.

Foto: Kulturherzen e. V.

*„Besonders schön war, zu sehen, wie aus Neugier echtes Verständnis entstand. Aus Fragen wurden Erkenntnisse. Aus Beobachtungen wurde Wertschätzung."*

Anne Schirmer, Kulturherzen e. V.

**Fördernehmer** Kulturherzen e. V.
**Fördersumme** 6.312 EUR **Projekt** U-1315
**Mehr Infos** kulturherzen-verein.de

# **Future Transformers:** Zukunft aktiv mitgestalten

Die Zukunft aktiv mitgestalten, das ist das Motto des Projekts „Future Transformers“. Im Rahmen des Projekts lernen Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 20 Jahren, wie sie sich aktiv an der gesellschaftlichen Transformation und der Bewältigung der Klimakrise beteiligen können. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung von Wissen, die Förderung von Handlungskompetenzen und die Stärkung von demokratischer Mitbestimmung. Grundlage ist das Konzept des Klimahandabdrucks.

Im Rahmen des Projekts werden junge Ehrenamtliche zu Multiplikator*innen ausgebildet. Diese unterstützen Lokalgruppen und stehen ihnen langfristig bei der Umsetzung von Handabdruckprojekten zur Seite. Seit September 2025 haben zehn Multiplikator*innen acht Lokalgruppen in Dortmund, Hamm, Wuppertal und Münster begleitet und gemeinsam verschiedene Projekte umgesetzt. Diese reichen von der Erstellung von Bildungsmaterialien durch Schüler*innen der Sekundarstufe I für eine Kitagruppe über die Neugestaltung des Schulgartens bis hin zu Upcycling-Projekten.

**Fördernehmer** Klimabildung e. V.
**Fördersumme** 32.599 EUR **Projekt** Z-5798
**Mehr Infos** klimabildung.org/future-transformers

Arbeitsgruppe in der Multiplikatorenschulung, Foto: Klimabildung e. V.

# BNE-Garten lässt Menschen und Pflanzen erblühen

Im Jahr 2027 findet im Ruhrgebiet die Internationale Gartenausstellung (IGA) statt. Passend dazu wird der Gemeinschaftsgarten des BNE Regionalzentrums und BUND & BUNDjugend Bildungszentrums Marienhof in Hagen aktuell in einen BNE-Erlebnisgarten verwandelt. Dieser soll die Themen Garten, Natur- und Umweltschutz für alle erlebbar machen. Geplant sind Kinderaktionen, Ehrenamt-Aktionstage, Erlebniswochenenden sowie neue Bildungsprogramme. Der offene Garten ist für Menschen, die keinen eigenen Garten haben und die Natur gemeinsam erleben wollen.

Im ersten Jahr des Projekts haben bereits mehr als 80 Aktionen am Marienhof stattgefunden. Dazu zählen regelmäßige Treffen der „Gartenkäfer“ (Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren) sowie von Schulkindern bis zwölf Jahre, die den Garten mitplanen und neugestalten. Ein selbst gebautes Weidentipi bildet zudem das neue grüne Klassenzimmer, in dem zu den Themen Boden und Artenvielfalt geforscht werden kann.

**Fördernehmer**
BUND & BUNDjugend Bildungszentrum und Jugendgästehaus Marienhof gGmbH
**Fördersumme**
156.044 EUR
**Projekt**
U-1264
**Mehr Infos**
marienhof-hagen.de

Insektenhotels und Frühlingsbastelei der „Gartenkäfer“, Foto: Julia Reuse

Mitarbeiter der Jotor GmbH in der Werkshalle, Foto: WILA Bonn

Sandariumsbau mit den „Grünen Däumlingen“, Foto: Julia Reuse

# Organisationen nachhaltig stärken

Viele Organisationen haben sich ehrgeizige Ziele für mehr Nachhaltigkeit gesetzt. Die eigentliche Herausforderung besteht oft darin, diese Ziele im Arbeitsalltag umzusetzen. Genau hier setzt das Projekt „Organisationen nachhaltig empowern“ des Wissenschaftsladens Bonn und des Katholisch-Sozialen Instituts an.

Das Projekt unterstützt Organisationen dabei, ihre Zusammenarbeit, Arbeitsabläufe und Unternehmenskultur nachhaltiger zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen: Mitarbeitende und Teams lernen Fähigkeiten, die ihnen helfen, Veränderungen aktiv mitzugestalten. Grundlage sind die Inner Development Goals (IDGs) – 25 Kompetenzen, die persönliches Wachstum fördern und dabei helfen, Nachhaltigkeit erfolgreich umzusetzen.

Gemeinsam mit sechs Organisationen aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Zivilgesellschaft werden Workshops entwickelt und erprobt. Gespräche mit weiteren Organisationen und Fachleuten fließen ebenfalls in das Projekt ein. So entstehen praxiserprobte Konzepte und Materialien, die künftig auch anderen Organisationen den Weg zu mehr Nachhaltigkeit erleichtern sollen.

**Fördernehmer** Wissenschaftsladen Bonn e. V.
**Fördersumme** 159.993 EUR **Projekt** Z-5765
**Mehr Infos**
wilabonn.de/organisationen-nachhaltig-empowern

In Fairtopia entscheiden die Kinder selbst, was in ihrer Stadt passiert. Foto: Sandra Busch / Gewang Dorji

# Nachhaltige Städte nach dem Vorbild des Bruttonationalglücks

Wie gelingt ein gutes Leben für alle – heute und in Zukunft? Inspiriert vom Bruttonationalglück in Bhutan, bei dem nicht das Wirtschaftswachstum, sondern eine Balance aus Wohlbefinden, Gemeinschaft und Umweltschutz im Vordergrund steht, hat der Verein Charo Himalaya Bildungs- und Ferienangebote entwickelt, die genau diese Frage in den Mittelpunkt stellen.

Ein Beispiel ist die nachhaltige Kinderstadt Fairtopia, in der Kinder und Jugendliche Zukunftsthemen auf spielerische, praxisnahe und gemeinsame Weise erleben. In Fairtopia übernehmen die Teilnehmenden Verantwortung, gestalten gesellschaftliche Prozesse mit und setzen sich aktiv mit Fragen rund um Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit, globale Verantwortung und ein gutes Leben auseinander.

Jeden Tag geben die Kinder ein Feedback zu den einzelnen Aspekten des Programms. Foto: Sandra Busch / Gewang Dorji

Ergänzend zu den Ferienangeboten beinhaltet das Projekt ganzjährig Bildungsformate zum Bruttonationalglück und globaler Nachhaltigkeit. Dazu gehören Workshops, AGs, Unterrichtsreihen, Projektwochen sowie Multiplikatorenschulungen. Die Angebote beschäftigen sich unter anderem mit den Themen Glück und gutes Leben, nachhaltiger Konsum, Biodiversität, Klimagerechtigkeit und globale Verantwortung.

Foto: Sandra Busch / Gewang Dorji

**Fördernehmer** Charo Himalaya e. V.
**Fördersumme** 64.552 EUR **Projekt** Z-5795
**Mehr Infos** charohimalaya.org/fairtopia

Bildungskoffer mit Icons von der Stadt Münster, Foto: la tienda e. V.

Partizipativer Workshop UNESCO-Schule, Foto: la tienda e. V.

Station Lebensmittelverschwendung, Foto: la tienda e. V.

**Fördernehmer** la tienda e. V.
**Fördersumme** 103.688 EUR **Projekt** Z-5825
**Mehr Infos** stadtrundgaenge-muenster.de/sdgs-for-kids

# SDGs for Kids

Unter dem Titel „SDGs for Kids“ entwickelt la tienda e. V. neue Bildungsangebote, die Kindern die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf altersgerechte und lebensnahe Weise vermitteln. Die Angebote richten sich an Grundschulkinder und Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Ziel ist es, Kindern globale Zusammenhänge verständlich zu machen und sie zu bestärken, sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

Teil des Projekts ist ein modularer Bildungskoffer, der gemeinsam mit Kindern einer UNESCO-Grundschule in Hiltrup erstellt wird. In partizipativen Workshops werden interaktive Materialien zu den SDGs und ihrer Bedeutung für ein nachhaltiges Münster entwickelt. Die Kinder entdecken spielerisch, wie ihr Alltag mit globalen Themen verknüpft ist und welche Handlungsoptionen sie haben. Die flexibel einsetzbaren Module sollen künftig an Schulen und außerschulischen Lernorten genutzt werden. Ergänzend dazu wird ein Begleithandbuch für Lehrkräfte und Multiplikator*innen erstellt.

Zudem wurde ein interaktiver Stadtrundgang für Zehn- bis Zwölfjährige konzipiert und mit einer Klasse der Gesamtschule Münster-Mitte erprobt. An verschiedenen Stationen in Münster setzen sich die Kinder mit Themen wie Ernährung, Armut oder nachhaltigem Konsum auseinander und entdecken konkrete Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln im Alltag. Zur Umsetzung des Angebots wurden bereits 14 Multiplikator*innen geschult.

# Spielerisch die Natur verstehen

Kinder lernen am besten, wenn sie selbst mitmachen können. Der Verein Agenda Hürth hat deshalb eine Reihe spannender Workshops entwickelt, die Kinder im Grundschulalter spielerisch an ökologische Themen heranführen und für den Schutz von Natur und Umwelt begeistern. Ziel ist es, Wissen zu vermitteln und die Kinder dazu zu ermutigen, nachhaltig zu denken und zu handeln.

Auf dem Programm stehen praktische Angebote wie der Bau eines Insektenhotels oder eines Igelschlafplatzes, gemeinsamer Gemüseanbau, gemeinsames Apfelsaftpressen, eine Fledermausnacht sowie Workshops zu Honig- und Wildbienen oder dem „Escape Garden – Rettet Rudi Regenwurm". Die Workshops finden im rund 3.000 Quadratmeter großen Naturgarten des Vereins in Hürth-Efferen statt. Mit Streuobstwiese, Gemüsebeeten, Gewächshäusern, Wildblumenwiesen und Wasserflächen bietet er ideale Bedingungen, um ökologische Zusammenhänge direkt zu erleben.

Die Nachfrage nach den Workshops ist groß, sodass das Angebot bereits erweitert wurde. Bisher nutzten vor allem Schulen und Kindergärten den Naturgarten als Lernort. Auf Wunsch vieler Eltern gibt es die themenspezifischen Workshops nun auch am Wochenende für Kinder.

**Fördernehmer** Agenda Hürth e. V.
**Fördersumme** 9.790 EUR **Projekt** Z-5811
**Mehr Infos** agenda-huerth.de

Außergewöhnlicher Fund bei Vogelbeobachtung, Foto: Marlene Zilias

Bau von Hochbeeten, Foto: Angelika Hage

Gemeinsames Apfelsaftpressen, Foto: Rolf Meier

Hündin Ava neben dem achten „Dirty Profits"-Bericht, Foto: Facing Finance e. V./Südwind e. V.

**Fördernehmer** Facing Finance e. V.
**Fördersumme** 113.971 EUR **Projekt** Z-5819
**Mehr Infos** facing-finance.org

# Finanzbildung neu denken

Das Projekt „FairFinance Bildung" versteht nachhaltige Finanzbildung als essenzielles Fundament der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit dem Projekt laden Facing Finance e. V. und sein Projektpartner SÜDWIND e. V. Multiplikator*innen aus der Bildungsarbeit, Zivilgesellschaft und NGOs ein, Teil eines landesweiten Netzwerks für nachhaltige Finanzbildung in Nordrhein-Westfalen zu werden. Ziel des Projekts ist es, nachhaltige Finanzthemen stärker in die Bildungsarbeit zu integrieren und insbesondere junge Erwachsene für die gesellschaftliche Bedeutung von Finanzströmen im Kontext der globalen Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren.

Kern des Programms ist eine Train-the-Trainer-Workshopreihe, die die Teilnehmenden fachlich und didaktisch so qualifiziert, dass sie nachhaltige Finanzbildung selbstständig, kritisch und zielgruppengerecht in ihre eigene Bildungsarbeit integrieren können. Die Reihe umfasst drei aufeinander aufbauende Module mit Workshops in Köln, Dortmund und Bonn. Bis zum Ende des Projekts sollen durch die Workshops mehr als 45 Personen aus Bildungsorganisationen erreicht und zu Multiplikator*innen ausgebildet werden.

Foto: Jennifer Kappmeier-Klenk

# Indigenes Wissen für BNE-Multiplikator*innen in NRW

Was können wir von indigenen Gemeinschaften in Sachen Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Resilienz lernen? Und wie können wir dieses Wissen in unsere Bildungsarbeit integrieren? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt „Indigenes Wissen für BNE-Multiplikator*innen in NRW“. Im Mittelpunkt stehen Austausch, Begegnung und gemeinsames Lernen. Menschen aus Deutschland kommen mit Vertreter*innen indigener Gemeinschaften weltweit ins Gespräch und entdecken neue Perspektiven auf Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und den Umgang mit der Natur.

In Outdoor-Angeboten, digitalen Begegnungen und Workshops erleben Multiplikator*innen, Studierende, Schüler*innen und Lehrkräfte nachhaltige Entwicklung gemeinsam und praxisnah. Dabei geht es unter anderem um den Schutz von Artenvielfalt, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und klimafreundliche Lebensweisen.

Das Projekt verbindet naturpädagogische Methoden mit dem Wissen und den Erfahrungen indigener Gemeinschaften. So entstehen neue Impulse für ein nachhaltiges, gemeinschaftliches und verantwortungsvolles Handeln – und die Möglichkeit, voneinander zu lernen.

**Fördernehmer** Institut für Ökologie und Aktionsethnologie e. V. **Fördersumme** 28.864 EUR
**Projekt** Z-5781 **Mehr Infos** infoe.de/blog

# Gemeinsam für eine nachhaltigere und solidarischere Welt

Nach einem mehrjährigen, weltweiten Konsultationsprozess wurde im Jahr 2000 unter dem Dach der UNESCO die Erd-Charta verabschiedet. Die Erd-Charta ist eine internationale Erklärung grundlegender ethischer Werte und Prinzipien für eine nachhaltige, gerechte und friedliche Welt.

Die Ökumenische Initiative Eine Welt e. V. möchte mit der Ausbildung von sogenannten Erd-Charta-Multiplikator*innen Menschen befähigen, gesellschaftliche Herausforderungen ganzheitlich zu reflektieren und sich regional für eine solidarische und nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Die Ausbildung verbindet Seminare, Onlinekurse und Gespräche mit Menschen aus dem Globalen Süden. Die Teilnehmenden entwickeln daraus eigene Bildungsangebote und Aktionen zu Themen wie Demokratie, Frieden, globaler Gerechtigkeit, nachhaltigem Konsum oder Biodiversität und setzen diese eigenständig oder mit Unterstützung des Projekts um.

Im ersten Projektjahr wurden bereits mehr als 50 Workshops, öffentliche Aktionen, Schulveranstaltungen und Vernetzungstreffen realisiert. Besonders die Erd-Charta-Festivals in Warburg und Löhne waren gut besucht. Es wurden Workshops, Kunst, Musik, ein Kinderprogramm und Mitmachaktionen angeboten. Zudem entstanden neue Kooperationen mit Schulen, Kommunen, Kulturorten, migrantischen Initiativen, Umwelt- und BNE-Netzwerken.

Festival in Löhne, Foto: Ökumenische Initiative Eine Welt

**Fördernehmer** Ökumenische Initiative Eine Welt e. V.
**Fördersumme** 85.000 EUR
**Projekt** Z-5764 **Mehr Infos** erdcharta.de





# WELT(in)Sicht: Lernen in globalen Zusammenhängen mit magischen Abenteuergeschichten

Ein alter Bauwagen, ein magischer Globus und die beiden neugierigen Kinder Elif und Leo: Die Lesereihe „WELT(in)Sicht – Magische Reise mit Elif und Leo“ nimmt Kinder mit auf fantasievolle Reisen zu den großen Fragen unserer Welt. Dabei werden Themen wie Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit durch spannende Abenteuergeschichten erlebbar gemacht.

Das Projekt verbindet Leseförderung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und wird vom Globalen Klassenzimmer des Eine Welt Forums Aachen e. V. an Schulen und außerschulischen Bildungsorten in der Städteregion Aachen umgesetzt. Die Geschichte „Der Webstuhl der verlorenen Fäden“ führt zum Beispiel in die Welt unserer Kleidung und thematisiert die Auswirkungen von Fast Fashion auf Menschen und Umwelt. Weitere Geschichten behandeln unter anderem die Themen Plastik im Meer, Kakao und Fairer Handel sowie Klimagerechtigkeit.

Zu jeder Geschichte gehören Bücher im Klassensatz, didaktisches Begleitmaterial, digitale Rätsel- und Mitmachangebote sowie Einführungsworkshops für Kindergruppen und Schulklassen. Die Materialien fördern Lesekompetenz, Perspektivenwechsel und die kreative Auseinandersetzung mit Fragen nachhaltigen Handelns im Alltag.

Globales Klassenzimmer Aachen / Eine Welt Forum Aachen e. V., Foto: Mariam Aliakbari

**Fördernehmer** Eine Welt Forum Aachen e. V.
**Fördersumme** 155.000 EUR
**Projekt** Z-5758
**Mehr Infos** weltinsicht.de

Kapitel 6

# Organisationen stärken

Organisationsentwicklungsprozess im Verein Stadtgarten e. V. in Köln, Foto: Stadtgarten e. V.

Vereine und Organisationen stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, etwa durch gesellschaftliche Veränderungen, den Wandel im Ehrenamt oder wachsende organisatorische Anforderungen. Ein Organisationsentwicklungsprozess kann dabei helfen, Strukturen zu überprüfen, Abläufe zu verbessern und gemeinsame Ziele zu schärfen. 2025 hat die Stiftung sechs Organisationen auf diese Weise gefördert.

Ein Ort für Begegnungen:
Innenhof der Alten Feuerwache in Köln,
Fotos: Alte Feuerwache Köln

# Weiterentwicklung der Alten Feuerwache als gelebte Demokratie

Die Alte Feuerwache in Köln ist ein großes soziokulturelles Zentrum, das von unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Gruppen sowie Menschen jeden Alters genutzt wird. Dabei gibt es auch unterschiedliche Vorstellungen über die Ausrichtung des Zentrums und die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses sind daher alle Mitglieder, Mitarbeitenden und Nutzer*innen eingeladen, eine gemeinsame Zukunftsvision für das Bürgerzentrum zu entwickeln. Der Prozess wird professionell von einem systemischen Supervisor begleitet und umfasst Interviews mit Vertreter*innen unterschiedlichster Interessengruppen sowie Plenums- und regelmäßige Arbeitsgruppenveranstaltungen. In einer großen Abschlussveranstaltung wird die erarbeitete Vision anschließend präsentiert und öffentlich angenommen. Auf diese Weise sollen eine breite Identifikation und Beteiligung sowie der soziale Zusammenhalt in der und um die Alte Feuerwache herum gestärkt werden.

**Fördernehmer** Bürgerzentrum Alte Feuerwache e. V.
**Fördersumme** 9.988 EUR **Projekt** O-2429
**Mehr Infos** altefeuerwachekoeln.de

Alte Feuerwache Infostand,
Foto: Johann Schmitz

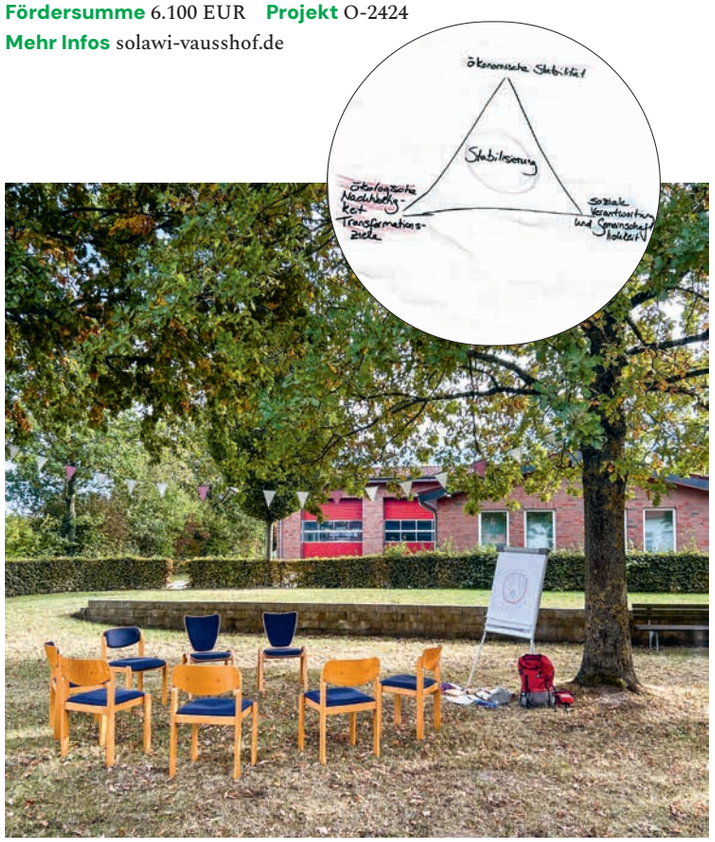




# Erfolgreiches Wachstum erfordert neue Strukturen

Die Solidarische Landwirtschaft Vauß-Hof eG wurde 2016 als erste gemeinnützige Genossenschaft im Paderborner Land gegründet. Seitdem ist die SoLaWi kontinuierlich gewachsen: Mittlerweile haben sich über 300 Personen der Genossenschaft angeschlossen und die Menge der wöchentlichen Anteile an Bio-Gemüse ist auf 115 Erntekisten gestiegen. Dieses Wachstum machte eine Überprüfung und Anpassung der internen Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe erforderlich. Mithilfe einer externen Beraterin wurden die Stärken und Schwächen analysiert, die Verantwortungsbereiche transparent gegliedert und organisiert, die Ämter neu gestaltet sowie Maßnahmen für eine bessere Kommunikation und Zufriedenheit der Mitglieder umgesetzt.

**Fördernehmer** Solidarische Landwirtschaft Vauß-Hof eG
**Fördersumme** 6.100 EUR **Projekt** O-2424
**Mehr Infos** solawi-vausshof.de




Vorbereitung auf den Workshop im Freien, Foto: Solidarische Landwirtschaft Vauß-Hof eG

# Entwicklung eines strategischen Gesamtkonzepts

Die Informationsstelle Südliches Afrika e. V. (issa) beobachtet und analysiert die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im südlichen Afrika. Sie veröffentlicht Analysen, Reportagen und Hintergrundinformationen und stellt diese der deutschsprachigen Öffentlichkeit bereit.

Mithilfe eines Organisationsentwicklungsprozesses möchte der Verein verschiedene Ideen und Ansätze zur Stärkung der internen Organisationsstrukturen entwickeln, diese auswerten, ergänzen und priorisieren. Dabei wird der Verein durch einen externen Berater unterstützt.

**Fördernehmer**
Informationsstelle Südliches Afrika e. V.
**Fördersumme**
10.000 EUR
**Projekt** O-2423
**Mehr Infos** issa-bonn.org

# Neuer Kurs nach Führungswechsel: Jugendakademie modernisiert Strukturen

Die Jugendakademie Walberberg blickt auf eine über 60-jährige Tradition als Bildungs- und Begegnungszentrum für junge Menschen zurück. Seit ihrer Gründung entwickelt sie innovative Bildungsangebote zur Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen.

Der Wechsel in der Geschäftsführung nach mehr als 32 Jahren hat gezeigt, dass etablierte Prozesse überprüft und weiterentwickelt werden müssen. Ziel des Projekts war es, die Effizienz und Transparenz zu steigern, die Verantwortlichkeiten klarer zu definieren und die Kommunikations- sowie Entscheidungswege nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig sollten die Bildungsangebote stärker an die Bedürfnisse junger Menschen angepasst und tragfähige Zukunftsstrategien entwickelt werden.

In den Organisationsentwicklungsprozess waren die Gesamtleitung, die hauptamtlichen Mitarbeitenden, der Vorstand des Trägervereins sowie externe Kooperationspartner eingebunden. Begleitet wurde der Prozess durch einen externen Organisationsberater. Dadurch konnten bereits erste Erfolge erzielt werden. Prozessabläufe werden dokumentiert und Verfahrensanweisungen gemeinsam entwickelt und verbindlich festgehalten. Zudem entstehen neue Stellenbeschreibungen, die den Mitarbeitenden mehr Klarheit und Sicherheit geben. Langfristig soll ein digitales Handbuch zentrale Abläufe, Zuständigkeiten und Unterlagen bündeln und allen Mitarbeitenden zugänglich machen.

**Fördernehmer**
Jugendakademie Walberberg e. V.
**Fördersumme**
10.000 EUR
**Projekt**
O-2426
**Mehr Infos**
jugendakademie.de

Workshop im Rahmen des OE-Prozesses, Foto: Jugendakadamie Walberberg e. V.

Jugendgruppe in den 1970er-Jahren, Foto: Jugendakademie Walberberg e. V.

# Philippinenbüro stärkt Vielfalt und Teilhabe

Seit über 35 Jahren setzt sich das Philippinenbüro in seiner entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Solidarität auf den Philippinen ein. Der Verein besteht aus Menschen mit und ohne philippinische Wurzeln, mit und ohne Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen, aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen zeitlichen und finanziellen Ressourcen.
Um nachhaltig handlungsfähig und relevant zu bleiben, muss der Verein mit seinen Mitgliedern und den gesellschaftlichen Entwicklungen mitwachsen. Dies erfordert auch eine Überprüfung der eigenen Strukturen. Wo ist der Verein inklusiv, wo wirken Ausgrenzungsprozesse? Wie kann der Verein zu einem Ort des Engagements werden, an dem sich unterschiedliche Zielgruppen gesehen und gehört fühlen, und wie können sie in die Vereinsarbeit und Entscheidungsprozesse eingebunden werden? Antworten auf diese Fragen wurden im Rahmen eines Workshops mit einer externen Beraterin erarbeitet. Erste Ergebnisse waren Anregungen für die Erstellung eines Verhaltenskodexes für Veranstaltungen, weitere Follow-up-Beratungen und ein sich weiterentwickelndes Awareness-Konzept.

**Fördernehmer** philippinenbüro e.V. **Fördersumme** 2.059 EUR **Projekt** O-2425 **Mehr Infos** philippinenbuero.de

# Gemeinsame Entwicklung einer langfristigen Finanzstrategie

Foto: Stiftung Asienhaus

Die Stiftung Asienhaus fördert den Dialog zwischen den Zivilgesellschaften, Politik und Wirtschaft in Europa und Asien. Sie setzt sich für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und den Schutz der Umwelt ein. Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses wurden die internen Strukturen der Stiftung gestärkt und Grundlagen für eine langfristig wirksame und nachhaltige Arbeit geschaffen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung einer gemeinsamen Finanzstrategie durch die Unterstützung einer externen Beratung. In mehreren Workshops wurden Prioritäten, Handlungsschritte und konkrete Maßnahmen erarbeitet, um die Stiftung finanziell langfristig breiter aufzustellen. Das Besondere an dem Projekt war der partizipative Ansatz: Alle relevanten Akteursgruppen wurden aktiv in die Prozesse eingebunden. So konnten nicht nur tragfähige Entscheidungen getroffen, sondern auch Verantwortung und Identifikation innerhalb der Stiftung gestärkt werden.

**Fördernehmer** Stiftung Asienhaus
**Fördersumme** 9.064 EUR **Projekt** O-2419
**Mehr Infos** asienhaus.de

# Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit

Transparenz in Finanzfragen und zur Entwicklung der satzungsgemäßen Tätigkeit der Stiftung sind zentrale Elemente der Complianceregeln der Stiftung. Der Jahresbericht informiert anhand der Zahlen aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr über Mittelherkunft, Einnahmen und Ausgaben sowie über die Entwicklung der Vermögenssituation. Außerdem werden Trends in der Fördertätigkeit dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG in Düsseldorf vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüferin erhalten.

## Einnahmen- und Ausgabenrechnung

### Einnahmen

Die Lage am Zinsmarkt hat sich im Vergleich zu den Vorjahren gebessert und führte dazu, dass die Stiftung 2025 wieder Einnahmen durch **Zinserträge** verbuchen konnte, und zwar in Höhe von 780 T€, was rund 9,5 % der Einnahmen entspricht.

Aufgrund der positiven Börsenentwicklung hat die Stiftung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt einen Gewinn aus der Vermögensverwaltung erzielt. Dies resultiert aus den realisierten Gewinnen aus der Veräußerung von Wertpapieren (742 T€) und Zinserträgen (38 T€).

Die Aufwendungen für Stiftungszwecke bewegten sich im langjährigem Mittel.

Die **Zuweisung des Landes Nordrhein-Westfalen** wird vom Landtag mit dem Landeshaushalt beschlossen. Die Mittel stammen aus zwei Quellen: 3.521 T€ fließen aus den an das Land abgeführten Glücksspielerlösen der Landeslottogesellschaft, 3.500 T€ sind Steuermittel.

Die **Bewilligungslöschungen** lagen im Jahr 2025 bei 250 T€. Sie entstehen, wenn Fördernehmende weniger Projektausgaben nachweisen, als ursprünglich geplant und bewilligt wurden. Die Hintergründe dafür sind neben niedrigeren Kosten durch sparsames Wirtschaften und höheren Einnahmen der Projektträger auch unvorhergesehene Vorkommnisse wie Personalausfälle, die dazu führen, dass Projekte vorzeitig abgebrochen werden müssen.

Die **Summe der Einnahmen** aus dem Haushaltsjahr beträgt insgesamt 11.959 T€.

### Ausgaben

Die **Personalausgaben** im Jahr 2025 betrugen 1.026 T€. 76 % der Personalkosten der Stiftung wurden für Projektberatung und -begleitung eingesetzt, 8 % entfielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 16 % auf die Verwaltung.

Die **sächlichen Verwaltungskosten** lagen mit 161 T€ etwas über der Vorjahressumme von 148 T€. 9 T€ wurden für Investitionen getätigt und auf die Arbeit der Stiftungsorgane (Vorstand und Stiftungsrat) entfielen 1 T€. Damit lagen die **Personal- und Verwaltungskosten** mit insgesamt 138 T€ über denen des Jahres 2024.

Die Kosten für die **Projektförderung** haben mit 6.043 T€ den größten Anteil an den Ausgaben. Die Aufwendungen für Eigenprojekte betrugen 163 T€. Mit 84 T€ lagen die Ausgaben für die **Öffentlichkeitsarbeit** um 42 T€ über denen des Vorjahres. Die Gesamtausgaben für Stiftungszwecke beliefen sich 2025 auf 6.464 T€, 160 T€ mehr als 2024.

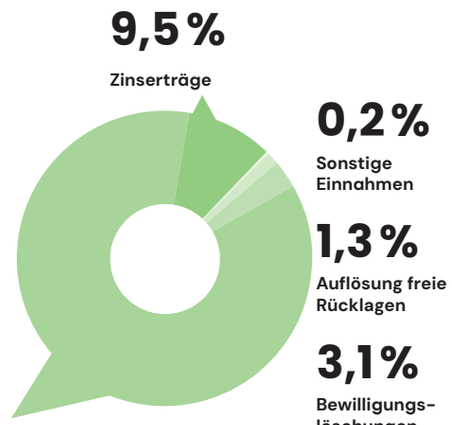
Die **Gesamtausgaben** der Stiftung betrugen im Jahr 2025 8.001 T€ gegenüber 7.703 T€ im Vorjahr. Nach der Entnahme verbleibt ein **Haushaltsrest** von 3.804 T€ (Vorjahr 3.785 T€).





## Einnahmen

| Einnahmen in T€ | 2025 | 2024 | Ver.* |
|---|---|---|---|
| Summe Zuweisungen aus dem Landeshaushalt | 7.021 | 7.452 | –431 |
| ↘ Steuermittel | 3.500 | 4.000 | –500 |
| ↘ Glücksspielerlöse | 3.521 | 3.452 | 69 |
| Auflösung freie Rücklagen | 104 | 0 | 0 |
| Zinserträge | 780 | 797 | –17 |
| Bewilligungslöschungen | 250 | 412 | –162 |
| Sonstige Einnahmen | 19 | 12 | 7 |
| **Summe Einnahmen** | **8.174** | **8.673** | **–499** |
| Haushaltsrest Vorjahr | 3.785 | 2.948 | 837 |
| **Gesamteinnahmen** | **11.959** | **11.621** | **338** |




→ **42,8 %** Steuermittel
→ **43,1 %** Glücksspielerlöse

* Veränderung 2024 zu 2025
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

→ **12,8 %** Personalausgaben
→ **2,0 %** Sächliche Verwaltungsausgaben
→ **0,1 %** Investitionen
→ **0,1 %** Ausgaben für Stiftungsorgane
→ **4,2 %** Aufwendungen Vermögensverwaltung

→ **75,6 %** Projektförderung
→ **2,2 %** BNE-Projekte
→ **2,0 %** Eigenprojekte
→ **1,0 %** Öffentlichkeitsarbeit

## Ausgaben

| Ausgaben in T€ | 2025 | 2024 | Ver.* |
|---|---|---|---|
| Personalausgaben | 1.026 | 845 | 181 |
| Sächliche Verwaltungsausgaben | 161 | 148 | 13 |
| Investitionen | 9 | 4 | 5 |
| Ausgaben für Stiftungsorgane | 1 | 3 | –2 |
| Aufwendungen Vermögensverwaltung | 340 | 399 | –59 |
| **Personal- und Verwaltungskosten** | **1.537** | **1.399** | **138** |
| Projektförderung | 6.043 | 6.152 | –109 |
| BNE-Projekte | 174 | 0 | 174 |
| Eigenprojekte | 163 | 110 | 53 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 84 | 42 | 42 |
| **Ausgaben für Stiftungszwecke** | **6.464** | **6.304** | **160** |
| **Gesamtausgaben** | **8.001** | **7.703** | **298** |
| Zuführung zu Rücklagen | 148 | 134 | 14 |
| Zuführung zum Stiftungskapital | 0 | 0 | 0 |
| **Haushaltsrest** | **3.804** | **3.785** | |

# Bilanz

| Aktiva in T€ | 31.12.25 | 31.12.24 | Ver.* |
|---|---|---|---|
| **Anlagevermögen** | | | |
| Finanzanlagen des Stiftungskapitals und Haushaltsvermögens – davon Stiftungskapital 12.000 T€ | 20.539 | 20.768 | –229 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 44 | 1 | 43 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 16 | 10 | 6 |
| **Umlaufvermögen** | | | |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 7 | 27 | –20 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 4.760 | 4.234 | 526 |
| **Bilanzsumme Aktiva** | **25.366** | **25.040** | **326** |

| Passiva in T€ | 31.12.25 | 31.12.24 | Ver.* |
|---|---|---|---|
| **Eigenkapital** | | | |
| Stiftungskapital, Zustiftungen | 12.000 | 12.000 | 0 |
| Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO | 988 | 841 | 147 |
| Sonstiges Kapital | 16 | 10 | 6 |
| **Fonds aus Haushaltsrest** | | | |
| Mittelvortrag | 3.804 | 3.785 | 19 |
| **Verbindlichkeiten des Haushalts** | | | |
| Rückstellungen | 315 | 342 | –27 |
| Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten | 8.228 | 8.054 | 174 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 15 | 8 | 7 |
| **Bilanzsumme Passiva** | **25.366** | **25.040** | **326** |

* Veränderung 2024 zu 2025
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

## Aktiva

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (zum Beispiel Software-Lizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2025 sank die Finanzanlage des Stiftungskapitals um 229 T€ und lag bei 20.539 T€.

Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten.

Insgesamt liegt die **Bilanzsumme der Aktiva** 2025 bei 25.366 T€ und damit um 326 T€ über der Summe von 2024.

## Passiva

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 12.000 T€.

Die ausgewiesene Rücklage ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Möglichkeit zur Ansparung von Vermögen für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszwecks. Sie betrug 988 T€.

Der **Mittelvortrag** entspricht dem Haushaltsrest der Einnahmen- und Ausgabenrechnung und lag 2025 bei 3.804 T€ gegenüber 3.785 T€ im Vorjahr.

Die **Verbindlichkeiten aus bewilligten Förderungen,** die erst im Jahr 2026 und den Folgejahren ausgezahlt werden, betrugen am Jahresende 2025 8.228 T€, das sind 174 T€ mehr als im Vorjahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** in Höhe von 15 T€ setzen sich unter anderem aus Lohnsteuerverbindlichkeiten der Stiftung, aus Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses 2024 und für eigene Projekte zusammen.





# Vermögensanlage

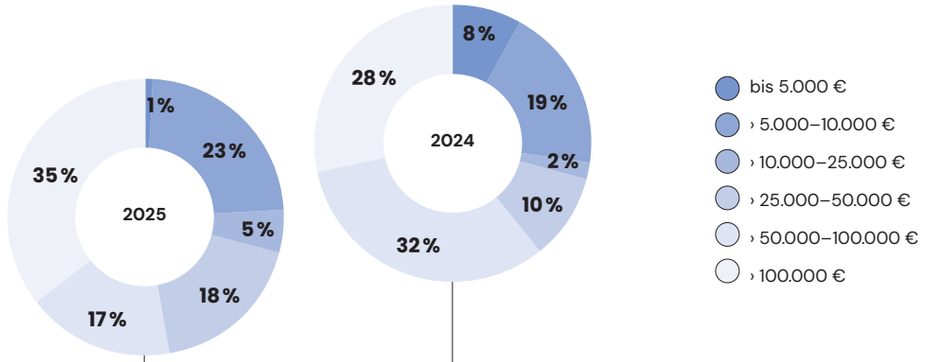
Die Stiftung legt ihr Vermögen nach einer Anlagerichtlinie fest, die im Jahr 2018 vom Vorstand beschlossen wurde. Danach werden freiwerdende Mittel nach definierten Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Mittlerweile wird der überwiegende Teil der Stiftungsgelder in nachhaltige Anlageformen investiert. Auch das Geschäftskonto wird bei einer Genossenschaftsbank geführt, die strenge Nachhaltigkeitskriterien anwendet.

# **Verteilung** der Fördermittel

Die Betrachtung der im Jahr 2025 bewilligten Förderprojekte nach der absoluten Anzahl zeigt, dass 35 % der Projekte in der Größenklasse über 100.000 € liegen, etwas mehr als 2024. Damals waren es 28 %. Das ist der größte Anteil gegenüber den anderen Größenklassen.

Am stärksten verringert haben sich die Projekte im Bereich von 50.000 € bis 100.000 €, dort wurden 14 Projekte, also 14 Projekte weniger als 2024 (28), finanziert.

Alle weiteren Projektvolumen sind in etwa konstant geblieben und weichen nur um wenige Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr ab.




| Projektvolumen | 2025 | | | | 2024 | | | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | | Volumen | | Anzahl | | Volumen | | Anzahl | Volumen |
| | absolut | in % | in T€ | in % | absolut | in % | in T€ | in % | absolut | in T€ |
| bis 5.000 € | 1 | 1 | 2 | 0 | 7 | 8 | 22 | 0 | –6 | –20 |
| über 5.000 € bis 10.000 € | 19 | 23 | 170 | 3 | 17 | 19 | 144 | 2 | 2 | 26 |
| über 10.000 € bis 25.000 € | 4 | 5 | 74 | 1 | 2 | 2 | 42 | 1 | 2 | 32 |
| über 25.000 € bis 50.000 € | 15 | 18 | 584 | 10 | 9 | 10 | 401 | 6 | 6 | 183 |
| über 50.000 € bis 100.000 € | 14 | 17 | 1.055 | 18 | 28 | 32 | 1.985 | 31 | –14 | –930 |
| über 100.000 € | 29 | 35 | 4.129 | 69 | 25 | 28 | 3.743 | 59 | 4 | 386 |
| **Alle** | **82** | **100** | **6.014** | **100** | **88** | **100** | **6.337** | **100** | **–6** | **–323** |

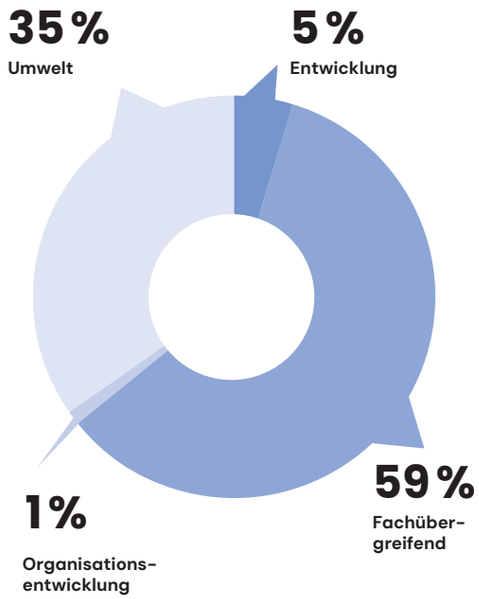
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

# Fördervolumen
## nach Förderbereichen 2025

Die Auswertung der bewilligten Projekte nach Förderbereichen zeigt, dass im Jahr 2025 fachübergreifende Projekte sowohl von der Anzahl (48 %) als auch vom Volumen (59 %) her betrachtet den größten Förderbereich ausmachten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser Bereich um 10 Prozentpunkte bei der Anzahl und um 14 Prozentpunkte beim Fördervolumen an.

Danach folgen die Umweltprojekte. Hier sank die Anzahl um 8 Projekte. Entsprechend liegt der Anteil bei der Anzahl bei 39 %, ein Minus von 6 Prozentpunkten, und beim Anteil am Fördervolumen bei 35 %, was einer Reduktion von 12 Prozentpunkten entspricht.

Im Förderbereich Entwicklung wurden 3 Projekte bewilligt. Damit besitzen Entwicklungsprojekte einen Anteil von 4 % bei der Anzahl und 5 % beim Fördervolumen, wobei berücksichtigt werden muss, dass der überwiegende Teil der fachübergreifenden Projekte von Akteuren initiiert wird, die einen entwicklungspolitischen Hintergrund haben. In der Förderlinie Organisationsentwicklung wurden 7 Projekte, im Vorjahr 5, bewilligt. Das Fördervolumen in diesem Bereich ist mit 1 % konstant geblieben. 2025 wurden kein Projekt aus dem Förderbereich Interkultur bewilligt.




| Förderbereich | 2025 | | | | 2024 | | | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | | Volumen | | Anzahl | | Volumen | | Anzahl | Volumen |
| | absolut | in % | in T€ | in % | absolut | in % | in T€ | in % | absolut | in T€ |
| **Förderprojekte** | | | | | | | | | | |
| Entwicklung | 3 | 4 | 293 | 5 | 8 | 9 | 238 | 4 | –5 | 55 |
| Fachübergreifend | 40 | 48 | 3.589 | 59 | 33 | 38 | 2.839 | 45 | 7 | 750 |
| Interkultur | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 204 | 3 | –2 | –204 |
| Organisationsentwicklung | 7 | 9 | 57 | 1 | 5 | 6 | 42 | 1 | 2 | 15 |
| Umwelt | 32 | 39 | 2.075 | 35 | 40 | 45 | 3.014 | 47 | –8 | –939 |
| **Alle** | **82** | **100** | **6.014** | **100** | **88** | **100** | **6.337** | **100** | **–6** | **–323** |

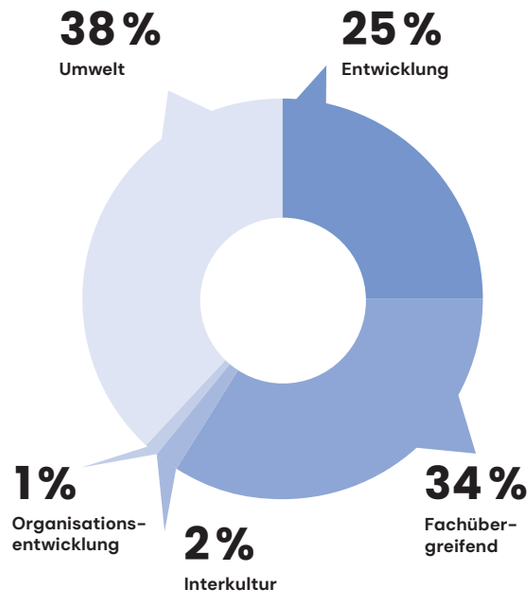
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.





# Fördervolumen
## nach Förderbereichen 2001–2025

Seit 2001 hat die Stiftung 2.060 Projekte mit 106.360 T€ gefördert. Nach dem Fördervolumen besitzen Umweltprojekte mit 38 % den höchsten Anteil, gefolgt von Projekten aus dem fachübergreifenden Bereich (34 %), Entwicklung (25 %) sowie Interkultur (2 %). Die Förderlinie Organisationsentwicklung hat am Fördervolumen einen Anteil von 1 %. Die meisten Projekte hat die Stiftung im Bereich Umwelt gefördert (677), gefolgt vom Bereich Entwicklung (655), dem fachübergreifenden Bereich (539) sowie Organisationsentwicklung (108) und Interkultur (38). Bei der Auswertung ist zu beachten, dass eine trennscharfe Zuordnung zu den Förderbereichen nicht immer möglich ist, da Projekte vermehrt thematisch übergreifend arbeiten.




| Förderbereich | Anzahl Projekte | Fördervolumen Summe in T€ | Fördervolumen %-Anteil | Fördervolumen Durchschnitt in T€ | Durchschnittslaufzeit in Tagen |
|---|---|---|---|---|---|
| Entwicklung | 655 | 26.410 | 25 | 40 | 356 |
| Fachübergreifend | 539 | 35.905 | 34 | 67 | 526 |
| Interkultur | 38 | 1.613 | 2 | 42 | 416 |
| Organisationsentwicklung | 108 | 1.529 | 1 | 14 | 430 |
| Fundraising-Stipendien | 43 | 260 | 0 | 6 | 610 |
| Umwelt | 677 | 40.643 | 38 | 60 | 501 |
| **Alle** | 2.060 | 106.360 | 100 | 52 | |

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

# Die Stiftung

Stand: Juli 2026

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, er entscheidet über grundsätzliche Fragen der Stiftungsarbeit und über Projekte mit Fördersummen über 100.000 Euro pro Jahr oder 200.000 Euro Gesamtfördervolumen. Das Gremium wird von der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Es umfasst bis zu 24 Mitglieder, darunter je eine Repräsentantin oder ein Repräsentant der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen und weitere Personen, die sich im Themenfeld der Stiftung engagieren.

**Mitglieder des Stiftungsrates 2025**

Vorsitzender
**Hendrik Wüst**
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
**Oliver Krischer**
Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
**Nathanael Liminski**
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei

**Weitere Mitglieder**

**Johannes Beckmann**
Deutscher Gewerkschaftsbund NRW (seit 12.05.2026)

**Dr. Christian Blex MdL**
AfD-Landtagsfraktion NRW

**Klaus Breyer**
Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

**Markus Diekhoff**
FDP-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

**Eliza Diekmann-Cloppenburg**
Stadt Coesfeld

**Prof. Dr. Ines Dombrowsky**
German Institute of Development and Sustainability (IDOS)

**Marie-Luise Fasse**
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband NRW e. V.

**Dr. Christopher Grünewald**
Grünewald Papier GmbH & Co. KG

**Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke**
Handwerk.NRW

**Andreas Hennig**
Engagement Global gGmbH Außenstelle Düsseldorf

**Mark vom Hofe**
Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt Nordrhein-Westfalen e. V.

**Dr. Gregor Kaiser MdL**
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen

**Antonia Kühn**
DGB-Bildungswerk NRW

**Verena Leyendecker**
BUND Landesverband NRW

**Petra Maier**
Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V.

**Dr. Martin Michalzik**
Gemeinde Wickede (Ruhr)

**René Schneider MdL**
SPD-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

**Helmut Stahl**
CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

**Bulut Surat**
Deutscher Gewerkschaftsbund NRW (bis 28.02.2026)

**Prof. Dr. Wiltrud Terlau**
IZNE – Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung

**Ulrike Thonemann**
Tatort – Straßen der Welt e. V.

**Judith Wüllhorst**
Bischöfliches Generalvikariat Münster





## **Mitglieder** des Vorstands 2025

Vorsitzender
**Karsten Möring**

Stellvertretender Vorsitzender
**Manfred Belle**
Eine Welt Netz NRW

Stellvertretende Vorsitzende
**Sabine Blom**
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
**Dr. Frank Hochapfel**
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende
**Dr. Heide Naderer**
NABU Nordrhein-Westfalen

## **Ansprechpartner*innen** in der Geschäftsstelle 2025

Geschäftsführung
**Franz August Emde**

Referentin der Geschäftsführung
**Iris Gause**
iris.gause@sue-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
**Martin Herzberger**
martin.herzberger@sue-nrw.de

Sekretariat Geschäftsführung und Kommunikation
**Luzie Politt**
luzie.politt@sue-nrw.de

Finanzen und Verwendungsnachweise
**Marion Ostermann**
marion.ostermann@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Bianca Bennemann**
bianca.bennemann@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Esra Herzog**
esra.herzog@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Mareike Kursawe**
mareike.kursawe@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Astrid Müller**
astrid.mueller@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Stephanie Schmiedel**
stephanie.schmiedel@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Beate Schmitz**
beate.schmitz@sue-nrw.de

Projektreferent
**Thomas Walbröhl**
thomas.walbroehl@sue-nrw.de

Projektreferentin
**Katja Winter**
katja.winter@sue-nrw.de

# Impressum

**Herausgeberin**
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen
Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn
Telefon 0228.24 33 50
info@sue-nrw.de
sue-nrw.de

**V. i. S. d. P.**
Franz August Emde
**Redaktion**
Martin Herzberger, Luzie Politt
**Gestaltung**
STUDIO.jetzt, Berlin
**Druck**
Brandt GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53111 Bonn

Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

**Produktion**
Gedruckt auf Enviro Polar, 100% Recyclingpapier – ausgezeichnet mit dem Blauen Engel – mit mineralölfreien Bio-Druckfarben.

Produziert nach den Vorgaben des Blauen Engels. Mit der Ausgleichszahlung für die $CO_2$-Emission werden Energieeffizienzprojekte unterstützt.

**ISSN 2196-9515**

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
**www.blauer-engel.de**/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

RI1

Im Rahmen der Herstellung dieses Druckproduktes wurde ein Beitrag von 22 € an das Klimaschutzprojekt „Solar, Indien" zertifiziert nach GoldStandard geleistet.

Abonnieren und folgen Sie uns
sue-nrw.de